

Statistisches Monatsheft Thüringen

AUGUST 2025

- 
- Interview mit Referatsleiterin des Thüringer Landesamtes für Statistik – Expertin spricht über die Preisstatistik
 - Die Bundestagswahl 2025 in Thüringen - Endgültiges amtliches Ergebnis -

IMPRESSUM

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt
Telefon: +49 361 57 331-9642
Telefax: +49 361 57 331-9699
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de
Internet: www.statistik.thueringen.de

Schriftleitung:

Dr. Holger Poppenhäger

Auskunft erteilt:

Referat: Präsidialbereich – Grundsatzfragen, Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit, Forschungsdatenzentrum
Babette Lauenstein
Telefon: +49 361 57 331-9110
Telefax: +49 361 57 331-9697
E-Mail: Babette.Lauenstein@statistik.thueringen.de

Herausgegeben im Oktober 2025

Satz und Druck:

Thüringer Landesamt für Statistik

Bestell-Nr.: 40301

ISSN 0948-5449

Heft-Nr.: 118/25

Jahrgang: 32

Preis: 5,00 Euro

Titelfoto: © Unsplash.com / Maria Lin Kim

Geo-Basisdaten: © GDI-Th, © GeoBasis-DE/BKG

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt 2025
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise,
mit Quellenangabe gestattet

Zeichenerklärung:

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

AUGUST 2025

3 INHALT

5 AN EINEM TAG IN THÜRINGEN

6 NEUES

- 6 7361 Paare fuhren in Thüringen 2024 in den Hafen der Ehe
- 6 Lebenserwartung in Thüringen 2024 wieder gestiegen
- 6 Erste Erntevorschätzung für Thüringen 2025
- 6 Bodennutzung 2025
- 6 Erdbeerernte 2025 voraussichtlich leicht über dem Vorjahresniveau
- 7 Spargelernte in Thüringen leicht unterdurchschnittlich
- 7 Leichte Steigerung der Stromerzeugung in Thüringer Kläranlagen im Jahr 2024
- 7 Thüringer Handwerk im 4. Quartal 2024
- 7 Zurückhaltende Investitionen in neue Nichtwohngebäude
- 7 Leichter Rückgang der Unfälle im Mai 2025
- 7 Neuzulassungen von Personenkraftwagen im 1. Halbjahr 2025
- 7 Rückgang der BAföG-Geförderten in Thüringen im Jahr 2024
- 8 Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge in Thüringen 2024 gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert
- 8 Weiterhin Zunahme der Promovierenden auf rund 6350 Personen an Thüringer Hochschulen
- 8 Anstieg der Habilitationen an Thüringer Hochschulen um 28,1 Prozent im Jahr 2024
- 8 Erneuter Höchststand an Gefährdungseinschätzungen zum Kindeswohl in Thüringen im Jahr 2024
- 8 Weniger vorläufige Schutzmaßnahmen 2024 in Thüringen
- 8 Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2021
- 8 0,9 Prozent mehr Hundesteuer im 4. Quartal 2024
- 9 Voraussichtlich fast jeder 5. Job in Thüringen von der Mindestloohnerhöhung im Januar 2026 betroffen

- 9 Inflationsrate in Thüringen im Juni unverändert bei durchschnittlich 1,6 Prozent

- 9 Ausgabe 2025 des Faltblattes „Verbraucherpreise in Thüringen“ erschienen

- 9 Zum Tag der Freundschaft am 30. Juli: Die Städtefreundschaft Mühlhausen – Münster

- 9 Ausgabe 2025 des Faltblattes „Bautätigkeit und Wohnungsbestand in Thüringen“ erschienen

- 9 Statistisches Monatsheft Mai 2025 veröffentlicht

10 THÜRINGEN 2042

12 IM FOKUS

14 THÜRINGEN AKTUELL

28 IN EIGENER SACHE

30 INTERVIEW

Interview mit Sybille Aßmann, Referatsleiterin im Thüringer Landesamt für Statistik - Expertin spricht über die Preisstatistik

35 KARTE DES MONATS

36 AUFSATZ

Robert Kaufmann:
„Die Bundestagswahl 2025 in Thüringen
- Endgültiges amtliches Ergebnis -“

45 TROCKENE ZAHL

46 GRAFIKEN

52 TROCKENE ZAHL

53 WIRTSCHAFTSINDIKATOREN

56 ZAHLENSPIEGEL

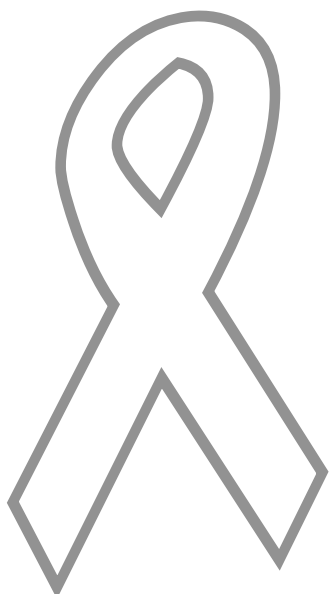
AN EINEM TAG IN THÜRINGEN

BEVÖLKERUNG



32

Geburten



83

Gestorbene

Die Daten beziehen sich auf das Jahr 2024.

Pressemitteilungen aus der Statistik

Anbei finden Sie eine kleine Auswahl von Ausschnitten aus den Pressemitteilungen des Thüringer Landesamtes für Statistik.

Die vollständige Pressemitteilung ist in der Druckversion über den QR-Code oder in der papierlosen Version über den Link im QR-Code abrufbar.

179/2025

7361 Paare fuhren in Thüringen 2024 in den Hafen der Ehe

Thüringer Standesbeamtinnen und -beamte vollzogen im Jahr 2024 so wenig Eheschließungen wie seit mehr als 40 Jahren nicht mehr. Denn im Jahr 2024 gaben sich 7361 Paare vor Thüringer Standesämtern das Ja-Wort. Das waren 276 heiratswillige Paare weniger als im Jahr zuvor (-3,6 Prozent) und so wenige wie seit dem Jahr 1980¹⁾ nicht mehr. Dass die absolute Zahl an Eheschließungen sinkt, liegt zum großen Teil am allgemeinen Rückgang der Bevölkerung im heiratswilligen Alter. In Relation zur Bevölkerung war mit 3,0 Eheschließungen je 1000 Einwohner der Tiefststand im Jahr 1992 erreicht. Im Jahr 2024 lag dieser Wert bei 3,5 Ehen und sank im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,1 Eheschließungen je 1000 Einwohner (2023: 3,6 Eheschließungen je 1000 Einwohner).



169/2025

Lebenserwartung in Thüringen 2024 wieder gestiegen

Die Lebenserwartung der Thüringer Frauen und Männer ist im Jahr 2024 vergleichsweise deutlich angestiegen. Dies geht aus den Angaben der für den Zeitraum 2022/2024 berechneten Sterbetafel²⁾ hervor. Demnach wird ein in Thüringen neugeborenes Mädchen 83,14 Jahre alt (+0,55 Jahre im Vergleich zur Sterbetafel 2021/2023). Ein neugeborener Junge kann mit einem Alter von 77,38 Jahren rechnen (+0,62 Jahre im Vergleich zur Sterbetafel 2021/2023). Der Hauptgrund für den Anstieg der Lebenserwartung ist, dass die Jahre mit den pandemiebedingten höheren Sterbefallzahlen aus dem 3-jährigen Berechnungszeitraum herausgefallen sind. Die Lebenserwartung für die Thüringer Jungen und Mädchen hat damit zwar noch nicht das Niveau der Jahre vor der Pandemie erreicht³⁾, geht jedoch auf die vor der Pandemie beobachteten Muster des kontinuierlichen Anstieges zurück.



177/2025

Erste Erntevorschätzung für Thüringen 2025

Nach einer ersten Schätzung von Ende Juni 2025, wird eine Getreideernte (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix sowie ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung) von rund 2,2 Millionen Tonnen erwartet. Nach dieser ersten Schätzung der Thüringer Landwirtschaftsbetriebe wird die diesjährige Ernte gegenüber dem langjährigen Mittel der Jahre 2019 bis 2024 um 0,2 Millionen Tonnen bzw. 7 Prozent geringer ausfallen.



176/2025

Bodennutzung 2025

Die Thüringer Landwirte bestellten nach dem vorläufigen Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung im Jahr 2025 eine Ackerfläche von 602700 Hektar. Darunter wurden 24600 Hektar bzw. 4 Prozent ökologisch bewirtschaftet. Zur diesjährigen Ernte stehen 347100 Hektar Getreide zur Körnergewinnung (einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix) im Feld. Das sind 11300 Hektar bzw. 3 Prozent mehr als im Vorjahr.



168/2025

Erdbeerernte 2025 voraussichtlich leicht über dem Vorjahresniveau

Nach ersten vorläufigen Ergebnissen werden in diesem Jahr im Freiland auf 95 Hektar Erdbeeren angebaut. Gegenüber dem Erntejahr 2024 erhöhte sich die im Ertrag stehende Anbaufläche um 8 Hektar bzw. 9 Prozent. Im Durchschnitt der vergangenen 6 Jahre standen in Thüringen 110 Hektar Erdbeerfläche im Ertrag.



1) Beginn der Zeitreihe

2) Eine Sterbetafel ist ein demografisches Modell, das die zusammenfassende Beurteilung der Sterblichkeitsverhältnisse einer Bevölkerung unabhängig von ihrer Größe und Altersstruktur ermöglicht. Die hier veröffentlichten Ergebnisse der sogenannten Periodensterbetafel für Thüringen stellen die Sterblichkeitsverhältnisse in einem jeweils 3-jährigen Berichtszeitraum dar.

3) Die Lebenserwartung lag im Berechnungszeitraum 2018/2020 bei den Thüringer Mädchen bei 83,27 Jahren, bei den Jungen bei 77,66 Jahren.

167/2025

Spargelernte in Thüringen leicht unterdurchschnittlich

Nach vorläufigen Ergebnissen beläuft sich die im Ertrag stehende Spargelfläche in diesem Jahr – mit Stand von Ende Juni – auf insgesamt 246 Hektar. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang der Anbaufläche um 7 Hektar bzw. 3 Prozent.



170/2025

Leichte Steigerung der Stromerzeugung in Thüringer Kläranlagen im Jahr 2024

Im Jahr 2024 verzeichneten die Thüringer Kläranlagen gegenüber dem Vorjahr 2023 eine leichte Steigerung der gewonnenen Strommenge. Es gab eine Erhöhung von 23,45 Millionen Kilowattstunden (kWh) auf 24,92 Millionen kWh Strom, der in den Klärwerken erzeugt wurde. Nach vorläufigen Angaben betrieben 508 von 529⁴⁾ öffentlichen Kläranlagen eine biologische Abwasserbehandlung. Dabei entsteht potenziell Klärgas, dessen energetischer Nutzen in 23 der befragten öffentlichen und nichtöffentlichen Thüringer Kläranlagen Verwendung fand.



164/2025

Thüringer Handwerk im 4. Quartal 2024

Im 4. Quartal 2024 erwirtschafteten die zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen in Thüringen 0,1 Prozent niedrigere Umsätze als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Gleichzeitig waren Ende Dezember nach endgültigen Angaben 1,6 Prozent weniger Beschäftigte in den Unternehmen tätig als ein Jahr zuvor⁵⁾. Auch deutschlandweit sanken sowohl die Zahl der Beschäftigten (–1,5 Prozent) als auch die Umsätze (–1,3 Prozent) gegenüber dem Vorjahreszeitraum⁶⁾.



162/2025

Zurückhaltende Investitionen in neue Nichtwohngebäude

Die Bauaufsichtsbehörden gaben in den ersten 5 Monaten 2025 im Nichtwohnbau 266 neue Gebäude zum Bau frei, mit einer zum Zeitpunkt der Baugenehmigung veranschlagten Baukostensumme von 205 Millionen Euro. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum wurden 19 neue Gewerbeobjekte weniger (–6,7 Prozent) geplant. Der Investitionsrückgang beläuft sich auf fast 26 Millionen Euro (–11,1 Prozent).



174/2025

Leichter Rückgang der Unfälle im Mai 2025

Die Thüringer Polizei meldete im Mai 2025 insgesamt 4207 Unfälle. Nach vorläufigen Ergebnissen sank damit die Zahl der Unfälle gegenüber dem Vorjahresmonat um 292 Unfälle (–6,5 Prozent) und gegenüber dem Vormonat um 91 Unfälle (–2,1 Prozent).



173/2025

Neuzulassungen von Personenkraftwagen im 1. Halbjahr 2025

Die Zahl der neu zugelassenen Personenkraftwagen sank in Thüringen im 1. Halbjahr 2025 auf 23333 Neuzulassungen. Das war gegenüber dem 1. Halbjahr 2024 ein Rückgang um 1099 Pkw-Neuzulassungen bzw. 4,5 Prozent. Dabei erhöhten sich jedoch die Zulassungszahlen von Personenkraftwagen mit alternativen Antriebsarten um 29,0 Prozent und erreichten bis Ende Juni 2025 einen Wert von 11251 Neuanmeldungen. Der Anteil der neuzugelassenen Pkw mit alternativen Antrieben stieg in Thüringen somit auf 48,2 Prozent (1. Halbjahr 2024: 35,7 Prozent).



181/2025

Rückgang der BAföG-Geförderten in Thüringen im Jahr 2024

Im Jahr 2024 erhielten in Thüringen 23461 Personen Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG). Das waren insgesamt 1808 Personen bzw. 7,2 Prozent weniger als ein Jahr zuvor. Die Geförderten im Jahr 2024 waren 18485 Studentinnen und Studenten und 4976 Schülerinnen und Schüler. Die Zahl der geförderten Schülerinnen und Schüler sank im Vergleich zum Vorjahr um 394 Personen bzw. 7,3 Prozent, auch die der geförderten Studierenden sank um 1414 Personen bzw. 7,1 Prozent. Ab dem Wintersemester 2024/2025 wurde zudem die sogenannte „Studienstarthilfe“ als neues Förderinstrument für eine einmalige finanzielle Unterstützung zum Studienbeginn eingeführt. In Thüringen gab es 268 Geförderte.



4) Stand: Erhebung über die öffentliche Abwasserbehandlung 2022

5) Die vierteljährliche Handwerksberichterstattung dient der Konjunkturbeobachtung. Hierzu werden vorhandene Daten der Finanz- und Arbeitsverwaltung ausgewertet. Absolute Zahlen sowie Regionale Ergebnisse liegen nicht vor.

6) Quelle: Statistisches Bundesamt. Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen: Deutschland, Quartale, Handwerksarten, Ausgewählte Gewerbegebiete.

180/2025

Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge in Thüringen 2024 gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert

Im Jahr 2024 begannen 10 263 Personen in Thüringen eine Ausbildung gemäß Berufsbildungsgesetz (BBiG) bzw. Handwerksordnung (HwO). Damit blieb die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge gegenüber dem Jahr zuvor nahezu unverändert (+21 Personen bzw. +0,2 Prozent). Die Zahl der Auszubildenden insgesamt stieg von 26 100 Personen am Jahresende 2023 auf 26 476 Personen (+1,4 Prozent) am Jahresende 2024.



165/2025

Weiterhin Zunahme der Promo- vierenden auf rund 6350 Personen an Thüringer Hochschulen

Anfang Dezember 2024 hatten sich 6351 Doktorantinnen und Doktoranden an den 5 Hochschulen Thüringens, die über Promotionsrecht verfügen, erstmals bzw. neu als Promovierende registriert oder setzten ihre Promotion aktiv fort. Das ist im Vergleich zum 01.12.2023 ein Anstieg um 138 Personen bzw. 2,2 Prozent und im Vergleich zum 01.12.2022 ein Anstieg um 478 Personen bzw. 8,1 Prozent. Knapp die Hälfte der Promovierenden zum Stichtag 2024 waren Frauen (48,9 Prozent bzw. 3 108 Personen).



159/2025

Anstieg der Habilitationen an Thüringer Hochschulen um 28,1 Prozent im Jahr 2024

Im Jahr 2024 wurden an den Thüringer Hochschulen insgesamt 41 Habilitationen abgeschlossen. Dies war ein Anstieg um 28,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (2023: 32 Habilitationen). Den Nachweis einer Lehrbefähigung in einem wissenschaftlichen Fachgebiet haben 19 Frauen und 22 Männer erworben.



175/2025

Erneuter Höchststand an Gefährdungseinschätzungen zum Kindeswohl in Thüringen im Jahr 2024

Im Jahr 2024 wurden von den Thüringer Jugendämtern 4 954 Verfahren zur Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung⁷⁾ durchgeführt. Das war im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um 197 Gefährdungseinschätzungen bzw. 4,1 Prozent und damit ein erneuter Höchststand seit Beginn der Erhebung im Jahr 2012.



161/2025

Weniger vorläufige Schutzmaßnahmen 2024 in Thüringen

Im Jahr 2024 wurden in Thüringen 1 748 vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche in Form von vorläufigen und regulären Inobhutnahmen durchgeführt. Das waren 192 Maßnahmen bzw. 9,9 Prozent weniger als im Jahr 2023. Dabei sank die Zahl der regulären Inobhutnahmen um 0,4 Prozent auf 1 571 im Vergleich zum Vorjahr (2023: 1 578). Die Zahl der vorläufigen Inobhutnahmen von ausländischen Kindern und Jugendlichen nach unbegleiteter Einreise sank um 51,1 Prozent auf 177 (2023: 362).



160/2025

Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2021

Die Lohn- und Einkommensteuerstatistik des Veranlagungsjahres 2021 wies für 1 065 235 Steuerpflichtige mit Wohnsitz in Thüringen ein zu versteuerndes Einkommen von insgesamt 32,2 Milliarden Euro aus. Das entspricht einem Zuwachs zum Vorjahr von 3,8 Prozent.



182/2025

0,9 Prozent mehr Hundesteuer im 4. Quartal 2024

Die Gemeinden des Landes Thüringen nahmen im 4. Quartal 2024 mehr Hundesteuer ein als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum (+82 824 Tausend Euro). Nach vorläufigen Angaben verbuchten die kommunalen Kassen Einzahlungen dieser direkten Gemeindesteuer in Höhe von 9 356 Tausend Euro. Die Hundesteuereinzahlungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 Prozent. Pro Kopf nahm der Freistaat Thüringen 4,44 Euro Hundesteuer ein.



7) Verfahren zur Einschätzung
des Kindeswohls gemäß § 8a
Abs. 1 SGB VIII

166/2025

Voraussichtlich fast jeder 5. Job in Thüringen von der Mindestlohn-erhöhung im Januar 2026 betroffen

Zum 1. Januar 2026 soll der Mindestlohn auf 13,90 Euro pro Stunde steigen. Diese Anhebung des Mindestlohns von aktuell 12,82 Euro auf 13,90 Euro pro Stunde wird geschätzt 160 Tausend Jobs von den aktuell insgesamt 840 Tausend Jobs in Thüringen betreffen. Damit liegen schätzungsweise rund 19,0 Prozent aller Jobs in Thüringen vor der Mindestlohnanhebung rechnerisch unterhalb des geplanten Mindestlohns von 13,90 Euro. Werden diese Jobs künftig mit dem neuen Mindestlohn vergütet, ergibt sich für die betroffenen Beschäftigten eine geschätzte Steigerung der Verdienstsomme um knapp 5,8 Prozent bzw. in Summe rund 12 Millionen Euro.



158/2025

Inflationsrate in Thüringen im Juni unverändert bei durchschnittlich 1,6 Prozent

Die Verbraucherpreise in Thüringen sind im Juni 2025 durchschnittlich um 1,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der Indexstand lag bei 122,4 (Basis 2020=100). Zum Vormonat gab es keine Veränderung. Im Mai 2025 hatte die Inflationsrate ebenfalls bei 1,6 Prozent gelegen.



183/2025

Ausgabe 2025 des Faltblattes „Verbraucherpreise in Thüringen“ erschienen

Die Ausgabe 2025 des Faltblattes „Verbraucherpreise in Thüringen“ (Bestellnummer 80130) ist erschienen. Darin finden sich allgemeine Angaben und Erläuterungen zur Preisentwicklung für Verbraucherinnen und Verbraucher in Thüringen. Darüber hinaus werden die Preisentwicklungen bestimmter Waren, wie z. B. Nahrungsmittel, Wohnungsmieten und Energie, grafisch dargestellt und können über einen Zeitraum von 10 Jahren nachvollzogen werden. Die Daten beziehen sich im Wesentlichen auf das Jahr 2024.



178/2025

Zum Tag der Freundschaft am 30. Juli: Die Städtefreundschaft Mühlhausen – Münster

Mit dem Internationalen Tag der Freundschaft, der jährlich am 30. Juli begangen wird, soll an die Bedeutung der Freundschaft zwischen Personen, Völkern, Ländern und Kulturen erinnert werden. Aus Anlass dieses Gedenktages werfen wir einen statistischen Blick auf die Freundschaft zweier Städte, die in diesem Jahr ihr 35. Jubiläum⁸⁾ begeht: die Städtefreundschaft zwischen dem nordrhein-westfälischen Münster und dem thüringischen Mühlhausen.



172/2025

Ausgabe 2025 des Faltblattes „Bautätigkeit und Wohnungsbestand in Thüringen“ erschienen

Die Ausgabe 2025 des Faltblattes „Bautätigkeit und Wohnungsbestand in Thüringen“ (Bestellnummer 80127) ist erschienen. Darin finden sich Angaben zu Baugenehmigungen, Baufertigstellungen sowie Wohnungsbau- und Wohnungsbestand in Thüringen. Die Daten beziehen sich im Wesentlichen auf das Jahr 2024.



171/2025

Statistisches Monatsheft Mai 2025 veröffentlicht

Das Statistische Monatsheft für Mai 2025 wurde veröffentlicht. Die aktuelle Ausgabe enthält unter anderem die Aufsätze „Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung des Zensus 2022 zu Gebäuden mit Wohnraum in Thüringen“ und „Agrarstrukturerhebung 2023 – Ökologischer Landbau, Eigentums- und Pachtverhältnisse, Arbeitskräfte“ sowie einen Bericht zur Teilnahme des TLS am Thüringentag 2025 in Gotha.



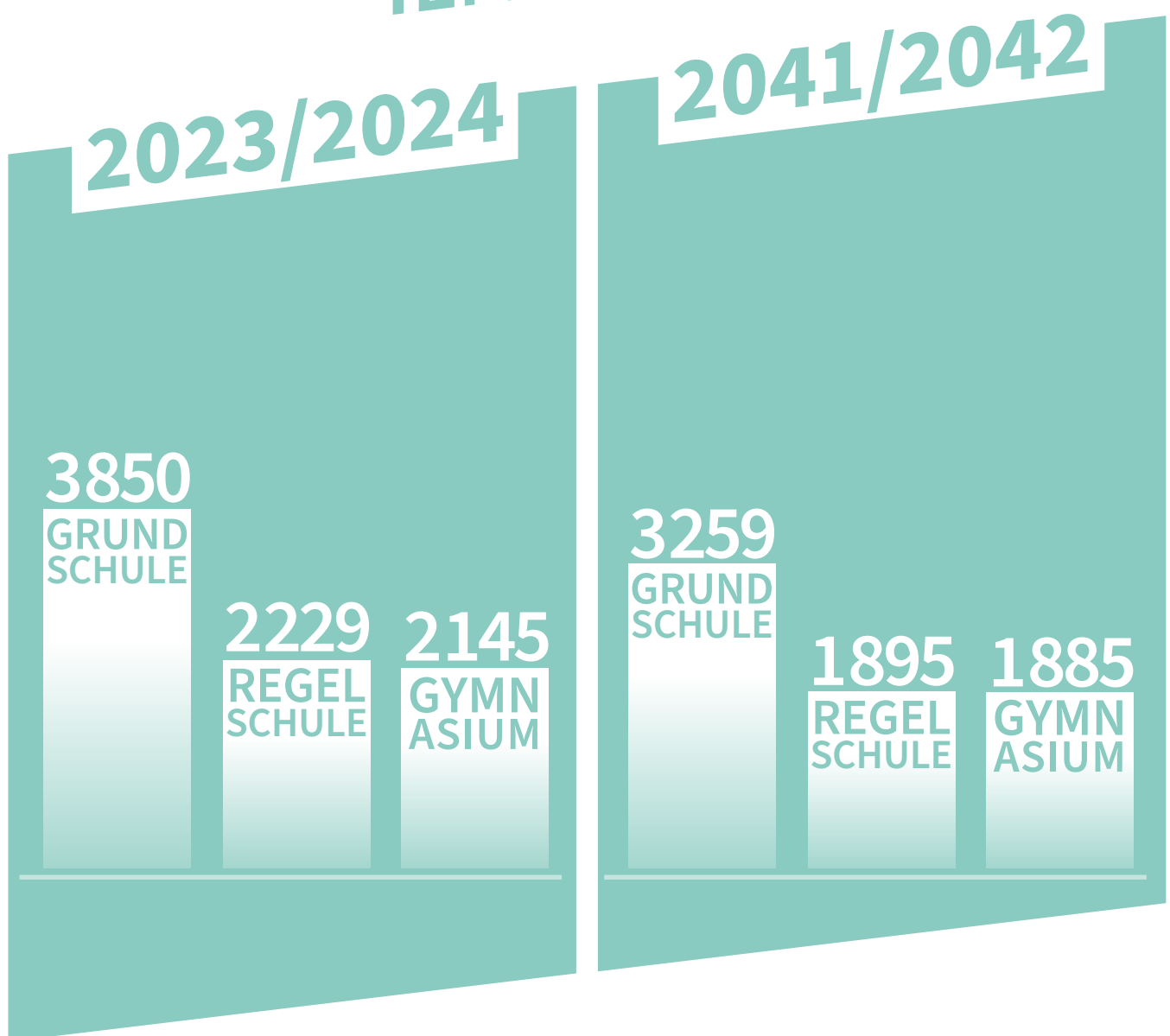
8) Quelle: Stadt Mühlhausen
(<https://www.muehlhausen.de/home/>; Stand 22.07.2025)

Weitere Pressemitteilungen finden Sie unter dem Link <https://statistik.thueringen.de/presse>

THÜRINGEN 2042

Schülervorausberechnung^{*)}

ILM-KREIS



^{*)} Schulen in staatlicher und freier Trägerschaft, Anschlussrechnung auf Basis der 3. regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung, erstellt durch das Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

LANDKREIS WEIMARER LAND

2023/2024

3376
GRUND
SCHULE

3015
REGEL
SCHULE

1882
GYMN
ASIUM

2041/2042

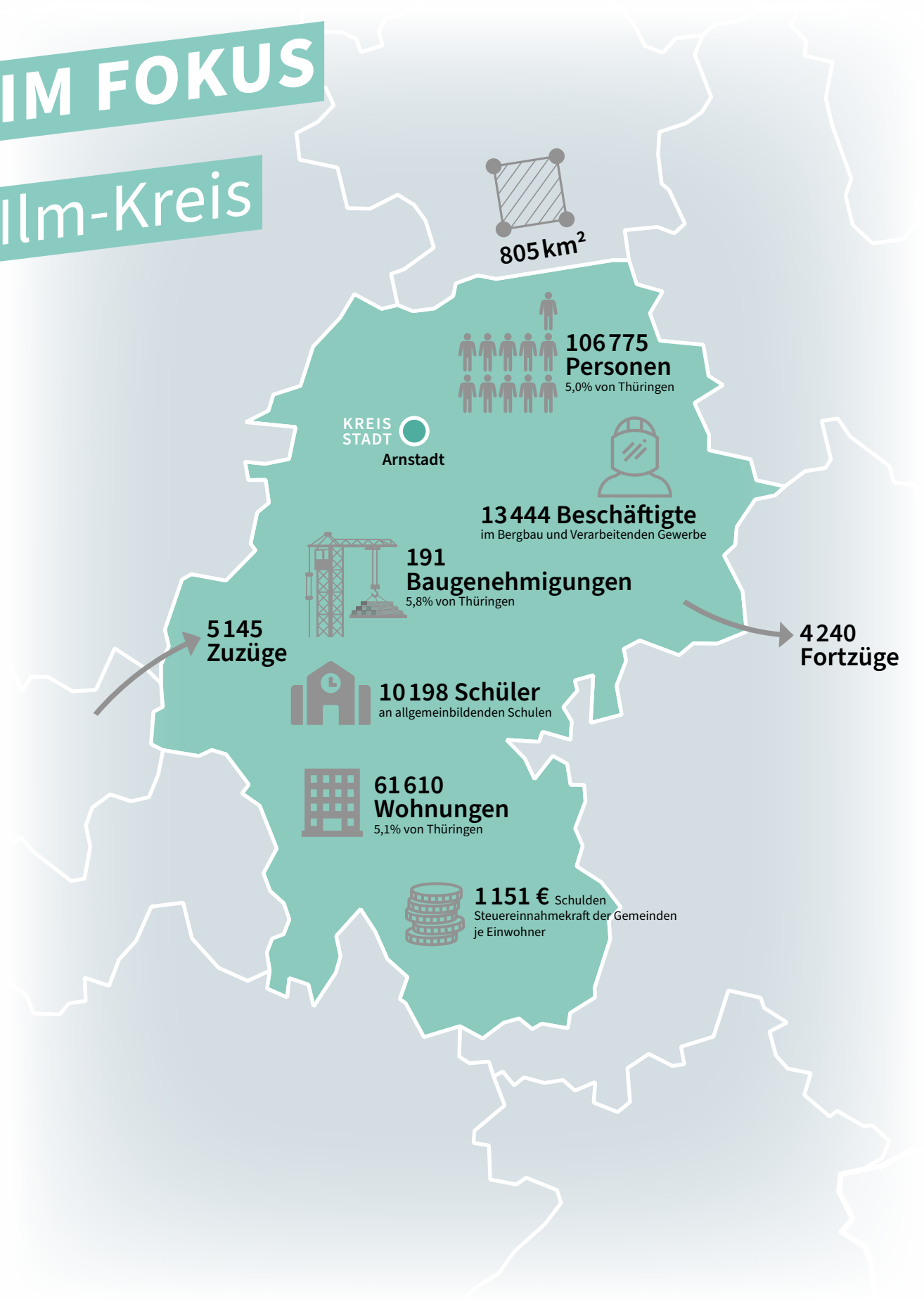
2997
GRUND
SCHULE

2813
REGEL
SCHULE

1763
GYMN
ASIUM

IM FOKUS

Ilm-Kreis



Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2023.

Landkreis Weimarer Land


804 km²



**173
Baugenehmigungen**
5,3% von Thüringen



**82 892
Personen**
3,9% von Thüringen

KREIS
STADT
Apolda



**3 287
Fortzüge**

**3 552
Zuzüge**

4 981 Beschäftigte
im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



**44 141
Wohnungen**
3,7% von Thüringen



8 510 Schüler
an allgemeinbildenden Schulen



1 075 € Schulden
Steuereinnahmekraft der Gemeinden
je Einwohner

Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2023.



Sylvia Schlapp

Präsidialbereich:
Grundsatzfragen, Presse-
und Öffentlichkeitsarbeit,
Forschungsdatenzentrum

Thüringen aktuell

Die hier vorliegenden Informationen beziehen sich auf Daten zum Stand Mai 2025.

Die wirtschaftliche Entwicklung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe ging im Monat Mai 2025 gegenüber dem Vormonat zurück. Im Vergleich zum April sanken die Umsätze, die Produktivität und die Zahl der Beschäftigten (bei gleicher Zahl an Arbeitstagen). Im Vergleich zum Vorjahresmonat erhöhten sich der Umsatz und die Produktivität; die Zahl der Beschäftigten ging aber deutlich zurück (bei gleicher Zahl an Arbeitstagen).

Im Thüringer Bauhauptgewerbe stiegen im Mai 2025 gegenüber dem Vormonat der Umsatz und die Produktivität an. Während die Zahl der Beschäftigten fast konstant blieb, gingen die Auftragseingänge zurück. Auch bei der Betrachtung zum Vorjahresmonat erhöhten sich die Umsätze und die Produktivität. Die Beschäftigtenzahl und der Auftragseingang entwickelten sich rückläufig.

Bis Ende Mai 2025 gingen die Zahlen der Gäste und der Übernachtungen in den Thüringer Tourismusbetrieben im Vergleich zum Vorjahr zurück. Dies spiegelt sich auch in fast allen Regionen wider. Nur die Tourismusregionen Eichsfeld und Erfurt konnten höhere Gäste- und Übernachtungszahlen verbuchen.

Der Thüringer Arbeitsmarkt entwickelte sich im Jahresverlauf weiter günstig. Aufgrund der anhaltenden Frühjahrsbelebung ging die Arbeitslosigkeit im Mai dieses

Jahres zurück. Allerdings lagen die Arbeitslosenzahlen weiterhin über dem Niveau des Vorjahresmonats. Die Arbeitslosenquote blieb gegenüber dem Vormonat konstant, lag aber auch hier über dem Niveau des Vorjahresmonats.

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Mit einem Volumen von 3021 Millionen Euro lag der Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe um 5,2 Prozent unter dem Niveau des Vormonats (Deutschland: +0,6 Prozent). Dabei sank der Inlandsumsatz deutlich stärker (–5,7 Prozent) als der Auslandsumsatz (–4,4 Prozent).

Mai 2025: Industrieumsatz gegenüber Vorjahr gestiegen

Gegenüber dem Vorjahresmonat wurde dagegen ein Umsatzplus von 4,4 Prozent errechnet (Deutschland: +1,0 Prozent). Dabei stieg der Umsatz im Inland um 6,0 Prozent und ins Ausland um 1,8 Prozent.

Abbildung 1: Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

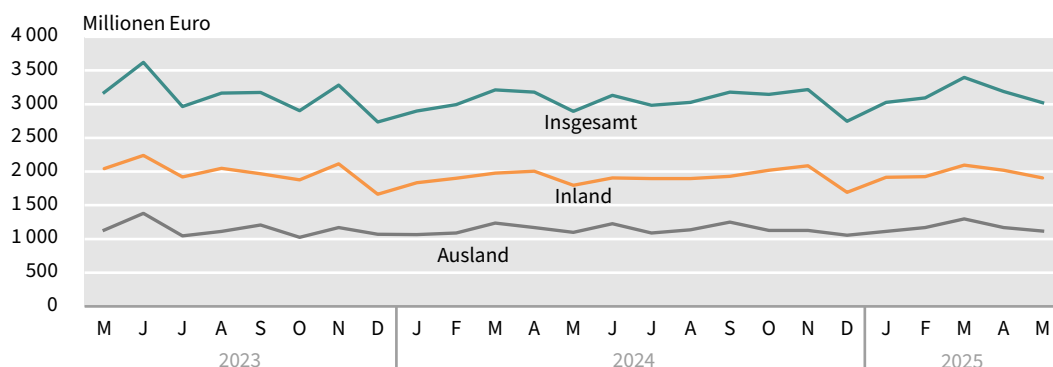
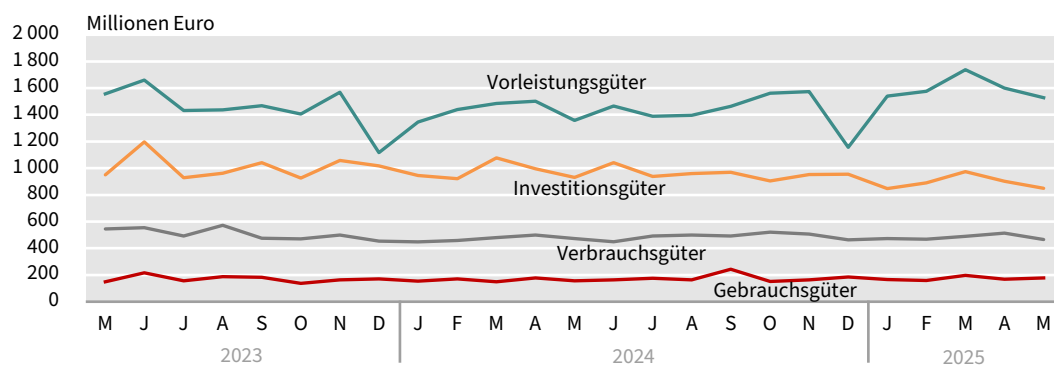


Abbildung 2: Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen



Umsatzzuwächse in 2 Hauptgruppen

In 2 Hauptgruppen stieg der Umsatz gegenüber Mai 2024 überdurchschnittlich an. Die Vorleistungsgüterproduzenten verbuchten Umsatzzuwächse in Höhe von 173,5 Millionen Euro bzw. 12,8 Prozent und die Gebrauchsgüterproduzenten von 25,4 Millionen Euro bzw. +16,8 Prozent. Bei den Investitionsgüterproduzenten und den Verbrauchsgüterproduzenten verringerte sich dagegen der Umsatz um 6,9 Prozent bzw. 1,6 Prozent.

Bis Ende Mai 2025 war der Umsatz mit 15726 Millionen Euro um 3,7 Prozent bzw. 556,1 Millionen Euro höher als in den ersten 5 Monaten des Vorjahres (bei 1 Arbeitstag weniger). Dabei stieg der Inlandsumsatz um 3,6 Prozent auf 9860 Millionen Euro und der Auslandsumsatz um 3,7 Prozent auf 5866 Millionen Euro. Die Exportquote (Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz) lag mit 37,0 Prozent zwar über dem Vormonatswert (April 2025: 36,7 Prozent), aber mit 0,9 Prozentpunkten unter dem Vorjahresniveau.

In fast allen Hauptgruppen lag der Umsatz von Januar bis Mai 2025 über dem des Vorjahreszeitraumes. Den größten prozentualen Zuwachs erwirtschaftete die Hauptgruppe der Vorleistungsgüterproduzenten mit einem Plus von 11,4 Prozent (+813,9 Millionen Euro), gefolgt von den Gebrauchsgüterproduzenten mit +7,8 Prozent (+62,5 Millionen Euro). Allein die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten verzeichnete bis Ende Mai 2025 ein Umsatzminus (-7,8 Prozent bzw. -376,3 Millionen Euro).

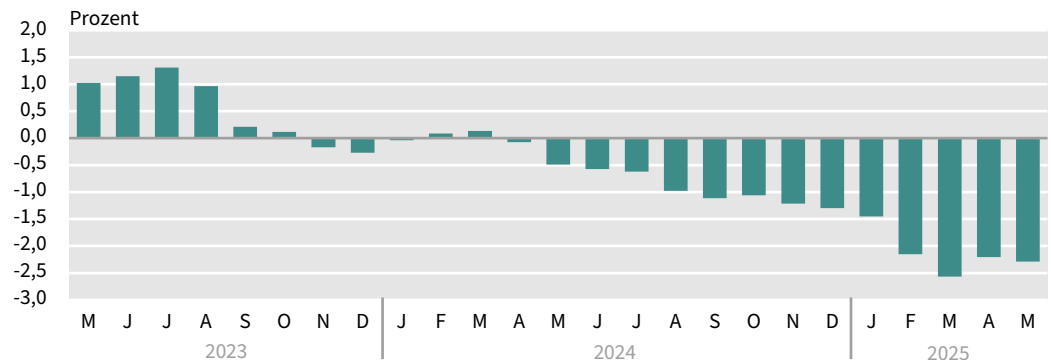
Höchste Exportquote bis Ende Mai 2025 bei den Gebrauchsgüterproduzenten

Die höchste Exportquote hatte bis Ende Mai 2025 mit 63,1 Prozent (Vorjahreszeitraum: 58,7 Prozent) die Gruppe der Gebrauchsgüterproduzenten aufzuweisen, gefolgt von der Gruppe der Investitionsgüterproduzenten mit 44,2 Prozent (Vorjahreszeitraum: 40,1 Prozent). Die niedrigste Exportquote wurde weiterhin bei den Verbrauchsgüterproduzenten mit 27,0 Prozent errechnet (Vorjahreszeitraum: 26,7 Prozent). In 3 Hauptgruppen stieg die Exportquote gegenüber dem Vorjahreszeitraum an. Dabei verbuchte die Gruppe der Gebrauchsgüterproduzenten den höchsten Zuwachs (+4,3 Prozentpunkte). Die Gruppe der Vorleistungsgüterproduzenten verzeichnete dagegen einen Rückgang der Exportquote (-2,7 Prozentpunkte).

Rückläufige Beschäftigtenzahl

Die Anzahl der Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe lag im Mai 2025 mit 140319 Personen unter dem Niveau des Vormonats (-526 Personen bzw. -0,4 Prozent). Gegenüber dem Vorjahresmonat hatten die Industriebetriebe einen noch stärkeren Beschäftigtenrückgang zu verzeichnen (-2,3 Prozent bzw. -3288 Personen).

Abbildung 3: Veränderung der Beschäftigtenzahl im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem Vorjahresmonat



Ein Personalabbau gegenüber dem Vorjahresmonat wurde in 2 der 4 Hauptgruppen registriert. Den größten Rückgang verbuchten die Vorleistungsgüterproduzenten (-1802 Personen). Danach folgten die Investitionsgüterproduzenten (-1740 Personen). Ein Personalzuwachs wurde von den Betrieben der Verbrauchsgüterproduzenten (+185 Personen) und den Gebrauchsgüterproduzenten (+69 Personen) gemeldet.

Die Beschäftigtenzahl war in den ersten 5 Monaten dieses Jahres durchschnittlich um 2,1 Prozent (-3070 Personen) niedriger als im gleichen Vorjahreszeitraum. Dabei meldeten, wie schon bei der Monatsbetrachtung, die Investitionsgüterproduzenten und Vorleistungsgüterproduzenten hohe rückläufige Beschäftigtenzahlen. Der höchste absolute Rückgang wurde in der Hauptgruppe der Investitionsgüterproduzenten ermittelt (-1685 Personen). Der höchste absolute Anstieg wurde bei den Verbrauchsgüterproduzenten (+254 Personen) errechnet.

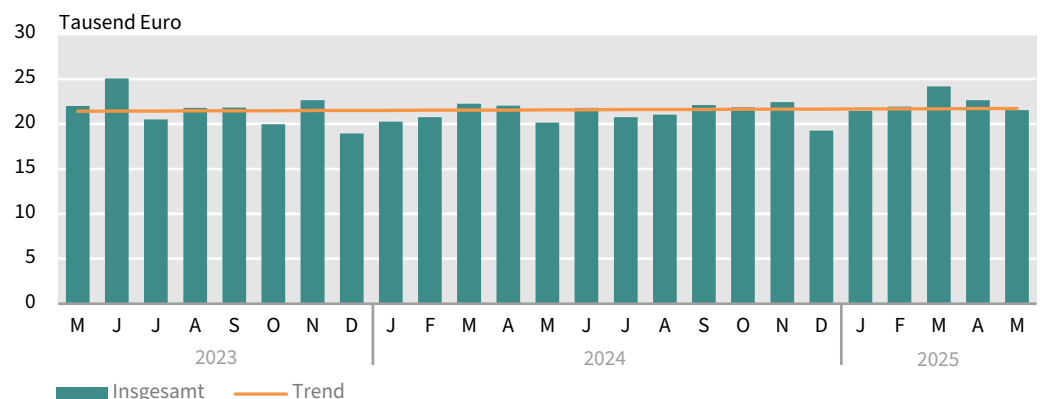
Produktivitätsniveau gegenüber Vorjahr gestiegen

Die Produktivität (Umsatz je Beschäftigten) erreichte im Mai dieses Jahres einen Wert von 21532 Euro und war um 4,9 Prozent niedriger als im Vormonat. Im Vergleich zum Mai 2024 stieg sie allerdings um 6,9 Prozent an. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahresmonat spiegelt sich in 2 Hauptgruppen wider mit einem Plus von 15,9 Prozent bei den Vorleistungsgüterproduzenten und +15,7 Prozent bei den Gebrauchsgüterproduzenten. Einen Rückgang der Produktivität verzeichneten die Hauptgruppen der Investitionsgüterproduzenten (-3,1 Prozent) und der Verbrauchsgüterproduzenten (-2,4 Prozent).

Im Zeitraum Januar bis Mai 2025 wurde ein Umsatz je Beschäftigten von 111739 Euro ermittelt (Vorjahreszeitraum: 105487 Euro je Beschäftigten).

Die geleisteten Arbeitsstunden waren im Mai 2025 mit 17576 Tausend Stunden um 1,2 Prozent niedriger als im Vorjahresmonat.

Abbildung 4: Umsatz je Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



riger als im April dieses Jahres und lagen auch unter dem Wert vom Mai des Vorjahres (-2,0 Prozent). Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag betrug im Mai dieses Jahres 6,3 Stunden (Vormonat: 6,3 Stunden; Vorjahresmonat: 6,3 Stunden). In den ersten 5 Monaten 2025 wurden 90495 Tausend Arbeitsstunden geleistet und damit 4,1 Prozent weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Bauhauptgewerbe

In den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten im Bauhauptgewerbe lag der Umsatz im Mai 2025 mit einem Volumen von 226 Millionen Euro über dem Vormonatsniveau (+11,5 Prozent). Auch der baugewerbliche Umsatz war mit 224 Millionen Euro gegenüber dem Vormonatswert im zweistelligen Bereich gestiegen (+11,7 Prozent).

Gegenüber dem Vorjahresmonat war der Gesamtumsatz um 13,5 Prozent höher und der baugewerbliche Umsatz stieg um 13,6 Prozent. Den höchsten Umsatzzuwachs verzeichnete der gewerbliche Bau mit +33,5 Prozent, gefolgt vom Wohnungsbau mit +24,7 Prozent. Der öffentliche und Straßenbau meldete ein deutlich geringeres Umsatzplus in Höhe von 2,3 Prozent.

Im bisherigen Jahresverlauf insgesamt steigende Umsatzzahlen

In der Summe der ersten 5 Monate dieses Jahres lag der Gesamtumsatz im Bauhauptgewerbe mit fast

840 Millionen Euro über dem Niveau des gleichen Vorjahreszeitraums (+5,3 Prozent bzw. +41,9 Millionen Euro). Der baugewerbliche Umsatz stieg bis Ende Mai auf 832 Millionen Euro (+5,3 Prozent bzw. +42,0 Millionen Euro). Hier wurde im gewerblichen Bau ein Umsatzplus von 33,9 Millionen Euro bzw. +12,2 Prozent gemeldet. Im öffentlichen und Straßenbau stieg der Umsatz um 16,9 Millionen Euro (+3,9 Prozent). Dagegen lag der Umsatz im Wohnungsbau unter dem des Vorjahreszeitraums (-12,4 Prozent bzw. -8,8 Millionen Euro).

Zahl der Beschäftigten gegenüber dem Vormonat fast konstant

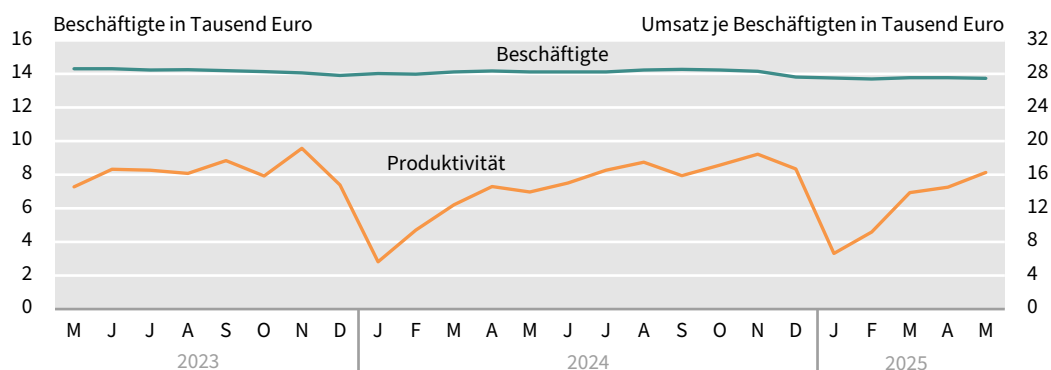
Die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe blieb im Mai 2025 gegenüber dem Vormonat mit 13737 Personen annähernd gleich (-44 Personen). Zum Vorjahresmonat wurde ein Rückgang von 383 Personen gemeldet (-2,7 Prozent) bei 6 Betrieben weniger.

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl der ersten 5 Monate 2025 lag mit 13753 Personen unter dem Niveau des vergleichbaren Zeitraumes 2024 (-2,4 Prozent bzw. -333 Personen).

Mit 16270 Euro baugewerblichem Umsatz je Beschäftigten war die Produktivität im Bauhauptgewerbe im Mai 2025 deutlich höher als im Vormonat (+12,1 Prozent). Verglichen mit dem Vorjahresmonat wurde ebenfalls ein spürbarer Zuwachs errechnet, und zwar von 16,8 Prozent.

Auch in den ersten 5 Monaten dieses Jahres lag die Produktivität im Bauhauptgewerbe mit 60474 Euro

Abbildung 5: Beschäftigte und Produktivität im Bauhauptgewerbe



über dem Vorjahresniveau, wenn auch in abgeschwächtem Maße zur Monatsentwicklung (+7,9 Prozent).

Geleistete Arbeitsstunden gesunken

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden betrug im Mai dieses Jahres 1323 Tausend Stunden. Damit wurden 3,9 Prozent weniger Arbeitsstunden geleistet als im Vormonat und 3,0 Prozent weniger als im Mai 2024, jeweils bei gleicher Anzahl an Arbeitstagen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahresmonat spiegelt sich auch in allen 3 Sparten wider, dabei am stärksten im Wohnungsbau mit -7,9 Prozent.

Im Zeitraum Januar bis Mai 2025 war die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe um 6,7 Prozent niedriger als in den ersten 5 Monaten des Vorjahres. Auch hier wurden in allen 3 Bereichen Rückgänge vermeldet. Im Wohnungsbau sanken die Arbeitsstunden um 15,5 Prozent, im öffentlichen und Straßenbau um 8,8 Prozent und im gewerblichen Bau um 1,2 Prozent.

Rückläufige Auftragseingänge

Der Auftragseingang im Bauhauptgewerbe sank von 191 Millionen Euro im April 2025 auf 179 Millionen

Euro im Mai (-6,6 Prozent bzw. -12,6 Millionen Euro). Gegenüber dem Vorjahresmonat verringerte sich das Gesamtvolumen der Auftragseingänge um 15,5 Millionen Euro (-8,0 Prozent).

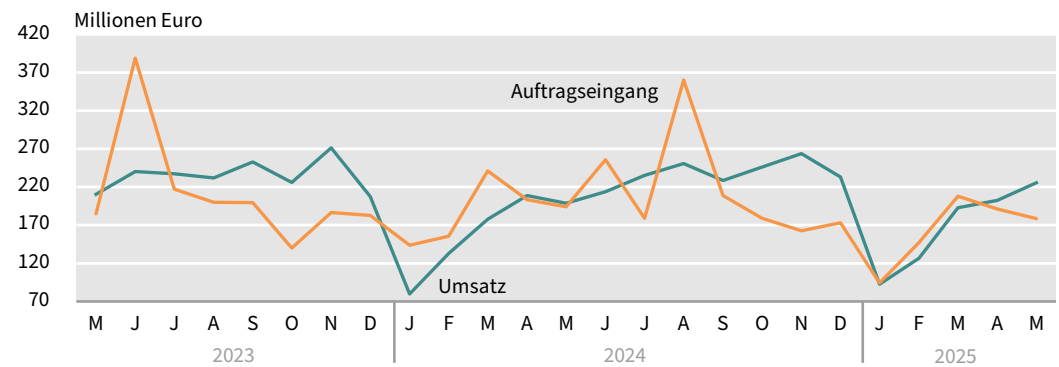
Seit Jahresbeginn erreichten die Auftragseingänge ein Volumen von 819 Millionen Euro und damit ein Minus von 119,0 Millionen Euro bzw. 12,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Der höchste Rückgang wurde vom öffentlichen und Straßenbau errechnet (-28,4 Prozent), gefolgt vom Wohnungsbau (-21,6 Prozent). Hingegen verbuchte der gewerbliche Bau ein Auftragsplus von 66,7 Millionen Euro (+24,3 Prozent).

Baugenehmigungen

Die Thüringer Bauaufsichtsbehörden genehmigten von Januar bis Mai 2025 mit den insgesamt 1173 Anträgen für Bauvorhaben 953 Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau. Das waren 6,8 Prozent bzw. 70 Wohnungen weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Von den geplanten 953 Wohnungen werden 806 neu gebaut. Gegenüber den ersten 5 Monaten 2024 ist das ein Zuwachs von 145 neuen Wohnungen (+21,9 Prozent).

Abbildung 6: Umsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe



Weniger genehmigte Wohnungen, aber mehr veranschlagte Baukosten

Die zum Zeitpunkt der Baugenehmigung veranschlagten Kosten aller in den ersten 5 Monaten 2025 genehmigten Bauvorhaben im Wohn- und Nichtwohnbau betrugen 544 Millionen Euro, ein Plus von 7,3 Prozent. Im geplanten Wohnungsbau wurden 270 Millionen Euro veranschlagt und damit 23,2 Prozent mehr gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Für den Bau neuer Wohngebäude beliefen sich die Baukosten auf 177 Millionen Euro (+29,9 Prozent).

Bis Ende Mai 2025 wurden von den Thüringer Bauaufsichtsbehörden 410 Nichtwohngebäude genehmigt, und damit blieb die Zahl fast auf Vorjahresniveau (-4 Bauvorhaben). Die veranschlagte Baukostensumme belief sich auf 274 Millionen Euro und lag somit unter dem Niveau des Vorjahres (-4,8 Prozent).

Von den in den ersten 5 Monaten dieses Jahres genehmigten 410 Bauvorhaben im Nichtwohnbau werden 266 Gebäude (-19 Bauvorhaben) neu entstehen. Hier ging die Investitionssumme mit 205 Millionen Euro deutlich zurück (-25,5 Millionen Euro bzw. -11,1 Prozent).

Rückläufig geplante Baukosten bei den Wirtschaftsunternehmen

Für die im Nichtwohnbau mit Abstand wichtigste Bauherrngruppe, die Wirtschaftsunternehmen,

wurden 143 Millionen Euro Baukosten für den Neubau veranschlagt, 22,5 Prozent bzw. 41,4 Millionen Euro weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Von den Wirtschaftsunternehmen beteiligten sich hauptsächlich Unternehmen aus dem Bereich Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe, Dienstleistungen sowie Verkehr und Nachrichtenübermittlung mit rund 79 Millionen Euro (-13,0 Prozent) an geplanten Hochbauten. Unternehmen aus dem Bereich Produzierendes Gewerbe planten mit 56 Millionen Euro (+1,0 Prozent) den Bau von Gewerbebauten.

Für das geplante Bauvolumen der öffentlichen Bauherren (einschließlich der Organisationen ohne Erwerbszweck) wurden im Vergleich zum Vorjahreszeitraum 2024 rund 50 Millionen Euro und damit 19,0 Millionen Euro (+60,7 Prozent) mehr veranschlagt. Bei den privaten Bauherren nahmen die geplanten Baukosten im Nichtwohnbau in den ersten 5 Monaten 2025 gegenüber dem gleichen Zeitraum 2024 ab und belaufen sich auf 12 Millionen Euro (-20,9 Prozent bzw. -3,2 Millionen Euro).

Beherbergungswesen

Im Mai 2025 wurden in den Thüringer Beherbergungsstätten mit 10 und mehr Betten und auf Campingplätzen (ohne Dauercamping) 402 Tausend Gäste begrüßt, die 1002 Tausend Übernachtungen buchten.

Abbildung 7: Baugenehmigungen für Gebäude

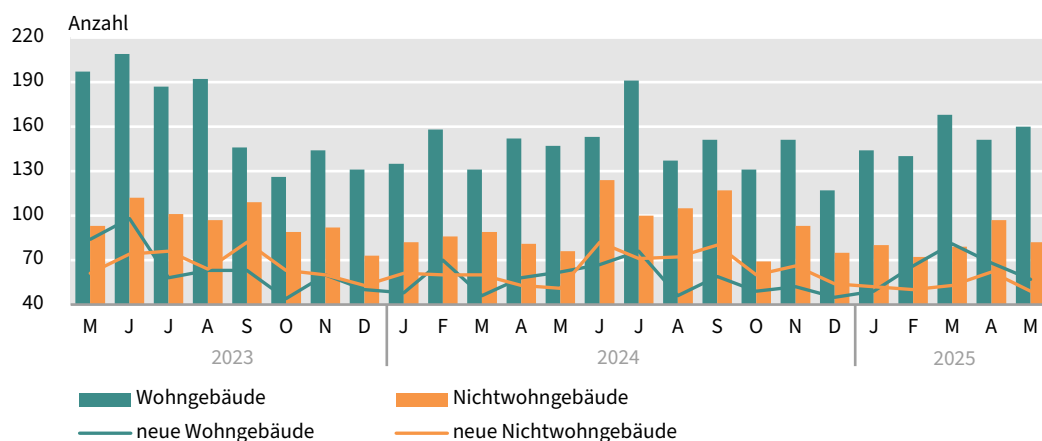
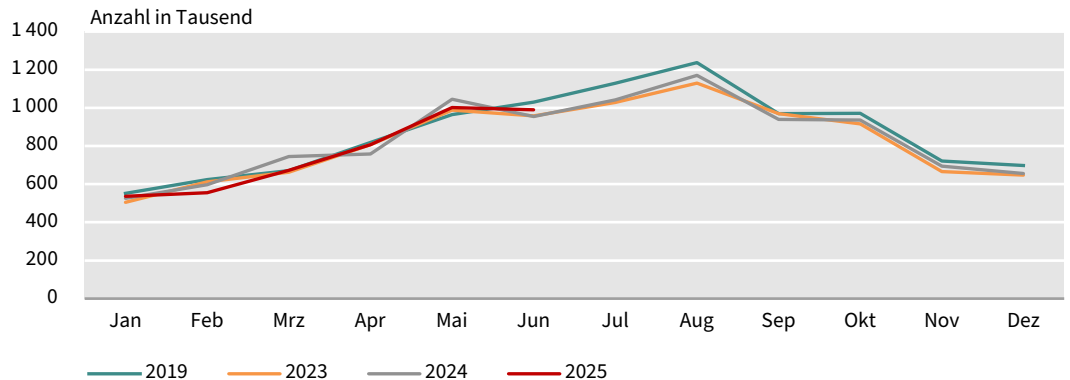


Abbildung 8: Übernachtungen in den Thüringer Beherbergungsbetrieben 2019, 2023 bis 2025



Mai 2025: Weniger Gäste und Übernachtungen

Das waren 3,2 Prozent weniger Gäste als im Mai 2024. Die Zahl der Übernachtungen ging ebenfalls zurück, und zwar um 4,2 Prozent. Ein Grund für diesen Rückgang könnten die späteren Pfingstfeiertage sein, die dieses Jahr im Juni lagen und 2024 im Monat Mai. Die Verweildauer pro Gast lag mit durchschnittlich 2,5 Tagen auf dem im Vorjahresmonat gemessenen Niveau.

Auch in Deutschland insgesamt verbuchten die Beherbergungsbetriebe weniger Übernachtungen als im Mai 2024. Mit rund 47 Millionen Übernachtungen lagen diese um 2,7 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Die Zahl der Gäste blieb mit 19 Millionen gegenüber Mai 2024 fast konstant (+0,4 Prozent). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag bei 2,6 Tagen.

In den ersten 5 Monaten 2025 sank in Thüringen die Zahl der Gästeübernachtungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2,7 Prozent auf 3,6 Millionen. Davon entfielen 3,4 Millionen Übernachtungen auf Gäste aus dem Inland (-2,8 Prozent) und

Abbildung 9: Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (einschließlich Campingplätze) von Januar bis Mai 2025 nach Reisegebieten

Reisegebiet	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Tage
Altenburger Land	19 086	-16,1	40 882	-18,8	2,1
Eichsfeld	53 976	5,8	152 455	2,8	2,8
Erfurt	228 611	3,1	402 782	0,8	1,8
Saaleland	113 057	-7,8	283 792	-3,0	2,5
Südharz-Kyffhäuser	61 633	-5,4	177 729	-8,4	2,9
Thüringer Rhön	37 584	-9,0	180 080	-1,6	4,8
Thüringer Vogtland	55 154	-7,9	104 647	-6,1	1,9
Thüringer Wald	420 635	-3,2	1 320 818	-2,4	3,1
Weimar	149 595	-1,3	286 143	-0,5	1,9
Weimarer Land	53 678	-3,6	195 161	-2,8	3,6
Welterberegion Wartburg-Hainich	181 066	-2,9	428 685	-5,3	2,4
Thüringen	1 374 075	-2,7	3 573 174	-2,7	2,6
davon					
Bundesrepublik Deutschland	1 298 096	-2,7	3 388 328	-2,8	2,6
anderer Wohnsitz	75 979	-3,4	184 846	-1,1	2,4

184,8 Tausend Übernachtungen auf ausländische Gäste (-1,1 Prozent). Die Zahl der Gästeankünfte sank im gleichen Zeitraum ebenfalls um 2,7 Prozent, und zwar auf knapp 1,4 Millionen. Die Zahl der ausländischen Gäste sank hier etwas deutlicher (-3,4 Prozent) als die der inländischen (-2,7 Prozent).

In Deutschland insgesamt konnten von Januar bis Mai 2025 die Beherbergungsbetriebe fast 173 Millionen Übernachtungen verbuchen und damit 0,9 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. 29 Millionen Übernachtungen entfielen auf ausländische Gäste (-0,3 Prozent) und 144 Millionen auf inländische Gäste (-1,0 Prozent). Die Zahl der Ankünfte erhöhte sich leicht um 0,6 Prozent auf 68 Millionen Gäste.

Überwiegend rückläufige Entwicklung in den Tourismusregionen

Die regionale Betrachtung der Ankünfte und Übernachtungen bis Ende Mai 2025 zeigt in den Reisegebieten eine unterschiedliche Entwicklung. In nur 2 Tourismusregionen – im Eichsfeld und Erfurt – konnten Zuwächse bei den Gästen und Übernachtungen registriert werden. Im Reisegebiet Eichsfeld stieg die Zahl der Ankünfte um 5,8 Prozent und die der Übernachtungen um 2,8 Prozent. In Erfurt konnten 3,1 Prozent mehr Gäste begrüßt werden, die Übernachtungen legten um 0,8 Prozent zu.

Alle anderen Reisegebiete mussten Rückgänge bei den Ankünften und Übernachtungen verbuchen. Besonders im Altenburger Land bewegte sich der Gäste- und Übernachtungsrückgang im zweistelligen Bereich (Ankünfte: -16,1 Prozent; Übernachtungen: -18,8 Prozent). Der Thüringer Wald als beliebteste Tourismusregion registrierte 3,2 Prozent weniger Gäste zum Vorjahreszeitraum und 2,4 Prozent weniger Übernachtungen.

Verbraucherpreisindex

Die Verbraucherpreise erhöhten sich im Mai 2025 gegenüber dem Vorjahresmonat um durchschnittlich 1,6 Prozent. Im Vergleich zum April 2025 stieg der Verbraucherpreisindex um 0,1 Prozent und erreichte einen Indexstand von 122,4 (Basis: 2020=100).

Jahresteuerrate konstant

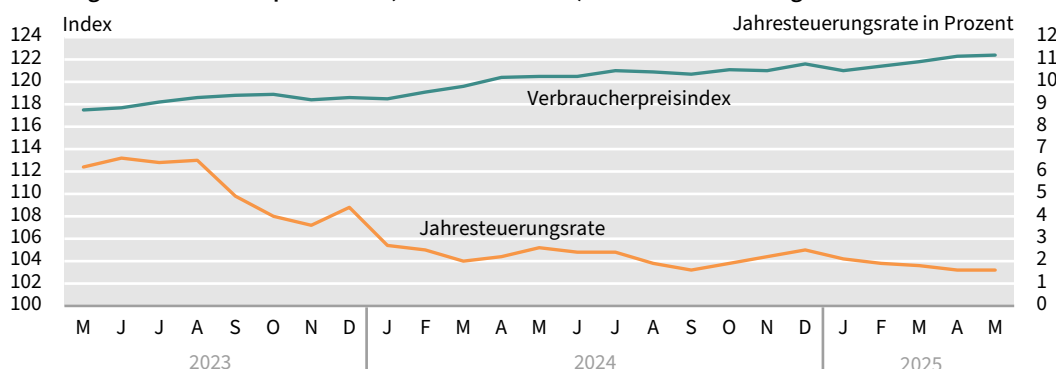
Die Jahresteuerrate blieb im Mai 2025 mit 1,6 Prozent unverändert. Die Preissteigerungen für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke setzten sich mit +2,0 Prozent zum Vorjahresmonat fort. Bei den Fleischwaren ist insbesondere das Geflügelfleisch um 8,5 Prozent teurer geworden. Die Preise für Obst stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 5,9 Prozent an. Für Gemüse musste im Durchschnitt 2,2 Prozent mehr bezahlt werden.

Für Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe gaben die Preise im Vergleich zum Vorjahresmonat mit -0,3 Prozent leicht nach. Stark angezogen haben indessen die Preise für die Wasserversorgung mit +13,6 Prozent und die Abwasserentsorgung mit +13,1 Prozent.

Weitere Preisrückgänge wurden in der Hauptgruppe „Möbel, Leuchten, Geräte u. a. Haushaltszubehör“ mit -1,2 Prozent gemeldet, gefolgt von „Post und Telekommunikation“ (-1,1 Prozent) und „Verkehr“ (-0,2 Prozent).

Im Bereich Bildungswesen wurde dagegen eine durchschnittliche Preiserhöhung von 4,8 Prozent beobachtet und im Bereich Gesundheit gab es einen Preisanstieg um 3,0 Prozent.

Abbildung 10: Verbraucherpreisindex (Basis: 2020 = 100) und Jahresteuerrate



In der Abteilung „Andere Waren und Dienstleistungen“ lässt sich der Preisanstieg von 7,7 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat unter anderem auf die Preiserhöhungen für Dienstleistungen im Pflege- und Betreuungsbereich zurückführen. Hier waren besonders einschneidende Preisanstiege – zum Beispiel für Aufwendungen für Altenwohnheim oder betreutes Wohnen – mit +7,4 Prozent zu beobachten. Des Weiteren erhöhten sich die Preise für die Pflegesätze in der stationären und ambulanten Pflege. Die stationäre Pflege wurde für privat Versicherte um 10,2 Prozent und für gesetzlich Versicherte um 11,6 Prozent teurer. Der Preisanstieg in der ambulanten Pflege betrug 14,7 Prozent bei privat Versicherten und 25,3 Prozent bei gesetzlich Versicherten.

Preise gegenüber Vormonat fast konstant

Im Vergleich zum Monat April 2025 fielen die Preisveränderungen insgesamt mit durchschnittlich +0,1 Prozent recht moderat aus. Während beispielsweise Fleisch und Fleischwaren oder Obst teurer waren, kostete Gemüse durchschnittlich 8,8 Prozent weniger. Die Preise für Pauschalreisen sanken durchschnittlich um 0,9 Prozent.

Gewerbeanzeigen

Die Thüringer Gewerbeämter meldeten von Januar bis Mai 2025 sowohl mehr Gewerbeanmeldungen als auch mehr Gewerbeabmeldungen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Zahl der Gewerbeabmeldungen gestiegen

Die Anzahl der Anmeldungen stieg auf 5 206 Anzeigen (+111 Anzeigen bzw. +2,2 Prozent). Die 5 092 Gewerbeabmeldungen lagen mit 98 Anträgen (+2,0 Prozent) auch über dem Vorjahresniveau. Auf 100 Anmeldungen kamen wie im Vorjahr 98 Abmeldungen.

81,7 Prozent aller Gewerbeanmeldungen entfielen auf gewerbliche Neugründungen. Den größten Anteil an den Neugründungen machten die Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe aus (73,9 Prozent). Die restlichen 26,1 Prozent waren sogenannte Betriebsgründungen mit größerer wirtschaftlicher Substanz wie Kapitalgesellschaften, Personengesellschaften und Betriebe mit Beschäftigten.

Betriebsgründungen deutlich gestiegen

Die Anzahl der Neugründungen stieg von Januar bis Mai 2025 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 73 Anträge (+1,7 Prozent) auf 4 254 Anzeigen und die der Betriebsgründungen um 225 Anzeigen auf 1 109 Anzeigen (+25,5 Prozent). Dagegen lag die Anzahl der Gründungen von Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetrieben mit 3 145 Anträgen unter dem Vorjahreswert (–152 Anträge bzw. –4,6 Prozent). Die übrigen Gewerbeanmeldungen betrafen Zuzüge und Übernahmen (Kauf, Pacht, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschaftereintritt).

Abbildung 11: Gewerbean- und -abmeldungen

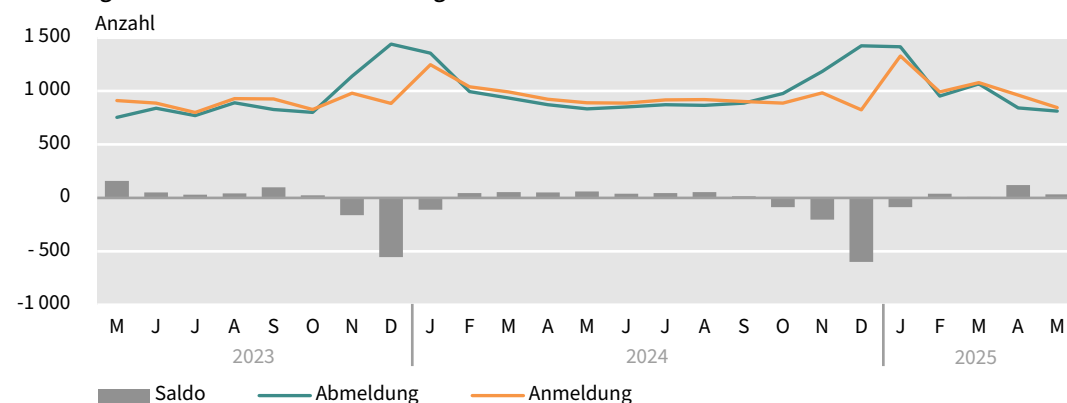
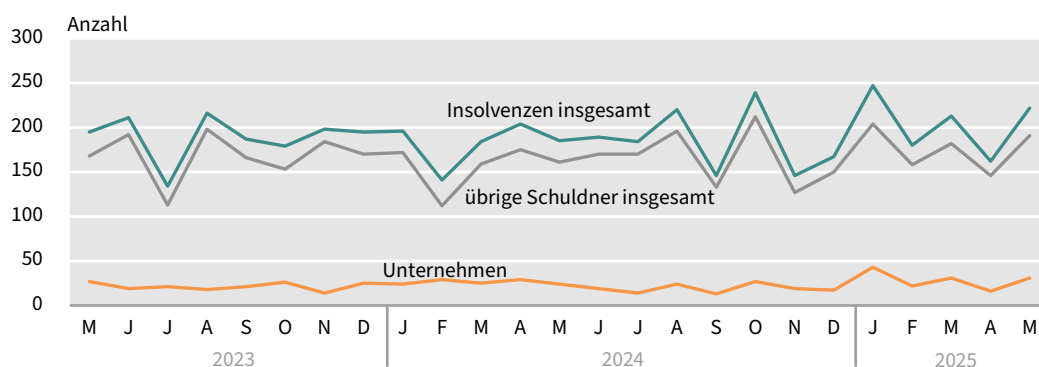


Abbildung 12: Insolvenzverfahren nach Art des Schuldners



Hauptgrund für die Gewerbeabmeldungen von Januar bis Mai 2025 war mit 81,2 Prozent die vollständige Aufgabe des Gewerbes (+107 Anzeigen bzw. +2,7 Prozent), davon 3063 Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe sowie 1074 Betriebe mit größerer wirtschaftlicher Substanz. Die übrigen Gewerbeabmeldungen erfolgten aufgrund von Fortzügen und Übergaben (Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt).

Insolvenzen

Die Thüringer Amtsgerichte entschieden von Januar bis Mai 2025 über 1024 Insolvenzverfahren. Davon entfielen 14,0 Prozent auf Unternehmen und 86,0 Prozent auf übrige Schuldner (natürliche Per-

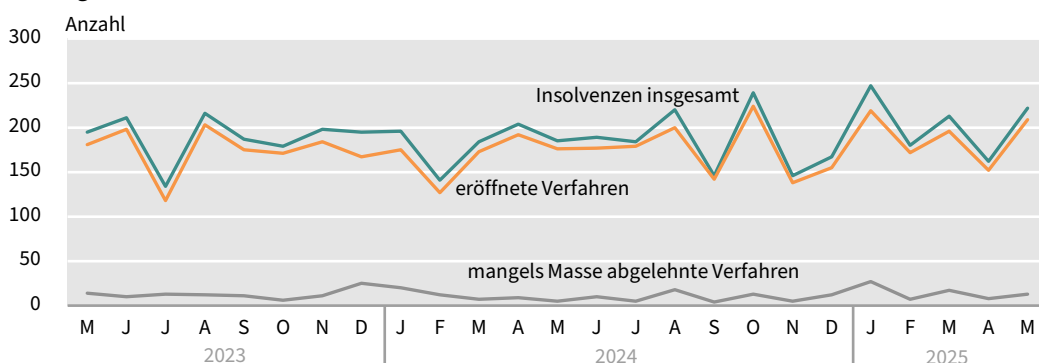
sonen als Gesellschafter u. Ä., ehemals selbständig Tätige, private Verbraucher sowie Nachlässe und Gesamtgut).

Insolvenzen gestiegen

Die Gesamtzahl der Insolvenzverfahren stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 114 Anträge bzw. 12,5 Prozent. Sowohl die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen als auch die übrigen Schuldner lagen über dem Niveau des Vorjahreszeitraumes.

Mit 948 Verfahren wurden bis Ende Mai dieses Jahres 92,6 Prozent aller Insolvenzverfahren eröffnet (Vorjahr: 92,6 Prozent). 72 Verfahren bzw. 7,0 Prozent wurden mangels Masse abgewiesen und 4 Verfahren bzw. 0,4 Prozent endeten mit der Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes.

Abbildung 13: Insolvenzverfahren



Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen bezifferten die Gerichte auf rund 199 Millionen Euro. Pro Verfahren standen somit Forderungen von durchschnittlich 195 Tausend Euro aus (Vorjahr: 139 Tausend Euro).

Die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen stieg in den ersten 5 Monaten 2025 gegenüber 2024 mit 143 Unternehmen um 12 Verfahren (+9,2 Prozent) an. Diese insolventen Unternehmen beschäftigten zum Zeitpunkt des Antrages noch 1 149 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Pro Unternehmen waren somit 8 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer betroffen.

Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag mit 29 Verfahren im Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“, mit 20 Verfahren im Bereich „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ und mit jeweils 17 Verfahren in den Bereichen „Verarbeitendes Gewerbe“ und „Baugewerbe“. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum stieg die Anzahl der Insolvenzen im Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ um 14 Verfahren, im Bereich „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ um 12 Verfahren und im Bereich „Verarbeitendes Gewerbe“ um 2 Verfahren. Im Bereich „Baugewerbe“ ging dagegen die Zahl der Unternehmensinsolvenzen um 10 Verfahren zurück.

Verbraucherinsolvenzen deutlich gestiegen

Bei den übrigen Schuldnern wurden in den ersten 5 Monaten dieses Jahres 881 Verfahren gezählt. Von 680 privaten Verbraucherinnen und Verbrauchern

wurde das Insolvenzrecht in Anspruch genommen, 124 Verfahren bzw. 22,3 Prozent mehr als in den ersten 5 Monaten 2024. Weitere 183 Verfahren (Januar bis Mai 2024: 203 Verfahren) betrafen ehemals selbständig Tätige.

Arbeitsmarkt¹⁾

Die Zahl der Arbeitslosen hat sich im Mai 2025 im Vergleich zum Vormonat weiter verringert. Im Zuge der Frühjahrsbelegung lag die Zahl der Arbeitslosen Ende Mai mit 70 282 Personen um 0,5 Prozent bzw. 377 Personen unter dem Vormonatswert.

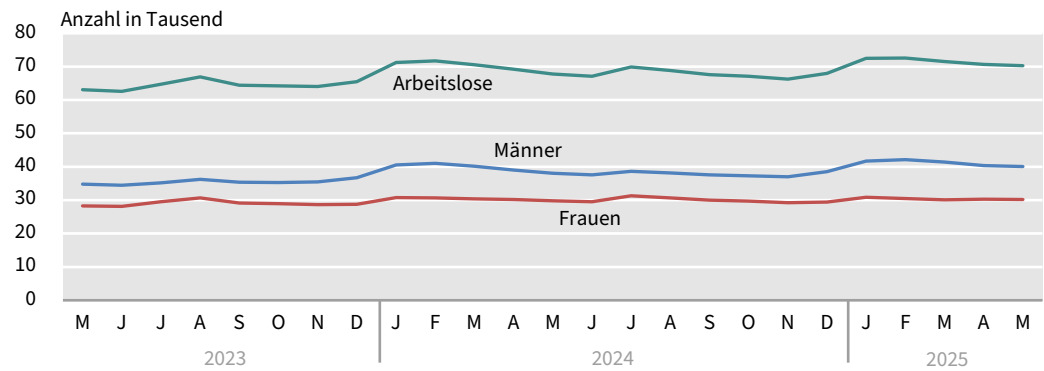
Anstieg der Zahl der Arbeitslosen gegenüber Vorjahr

Im Vergleich zum Vorjahresmonat hat sich die Gesamtzahl der registrierten Arbeitslosen jedoch erneut erhöht (+2 481 Personen bzw. +3,7 Prozent). Der Anstieg der Arbeitslosenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat betrifft hauptsächlich die männlichen Arbeitslosen mit einer Steigerung um 5,3 Prozent bzw. 2 032 Personen. Die weiblichen Arbeitslosen lagen mit 449 Personen leicht über dem Vorjahresniveau (+1,5 Prozent).

Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt ging mit 43,0 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat zurück (Mai 2024: 43,9 Prozent).

Die Arbeitslosenquote insgesamt (Anteil der Arbeitslosen an den zivilen Erwerbspersonen insgesamt) lag mit 6,4 Prozent im Mai 2025 auf Vormonatsniveau. Im Vergleich zum Mai 2024 erhöhte sie sich allerdings um 0,3 Prozentpunkte.

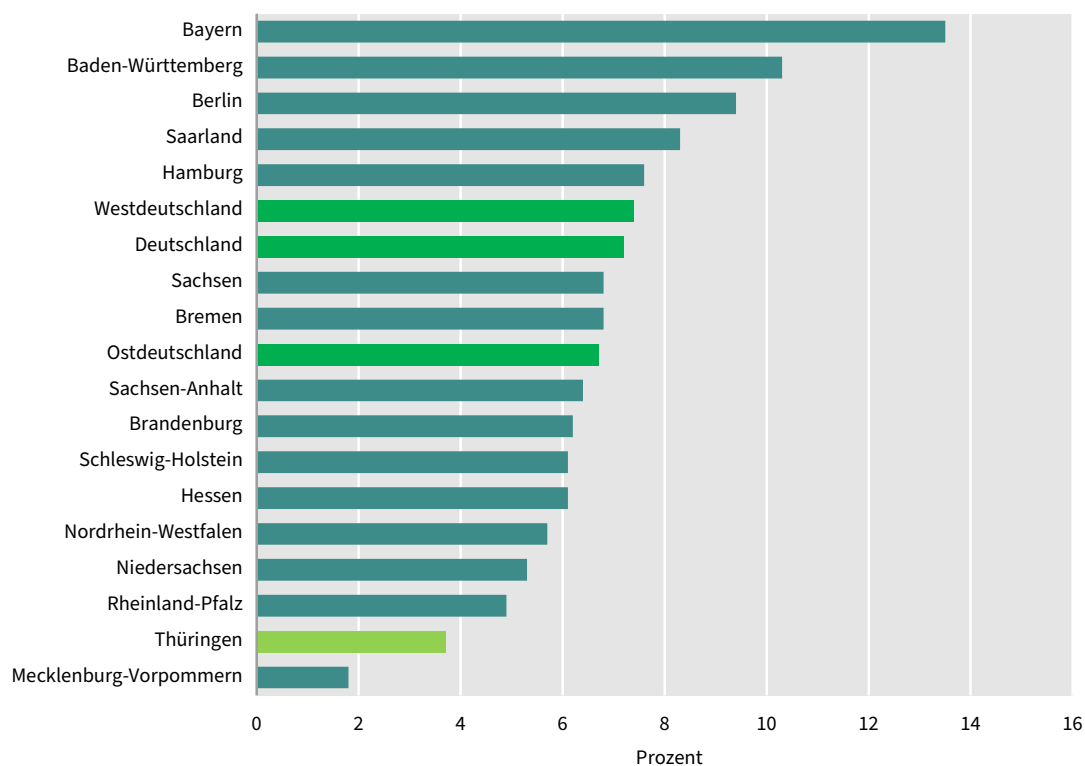
Abbildung 14: Arbeitsmarkt



1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 15: Arbeitslose im Mai 2025 nach Bundesländern

Veränderung gegenüber dem Vorjahr

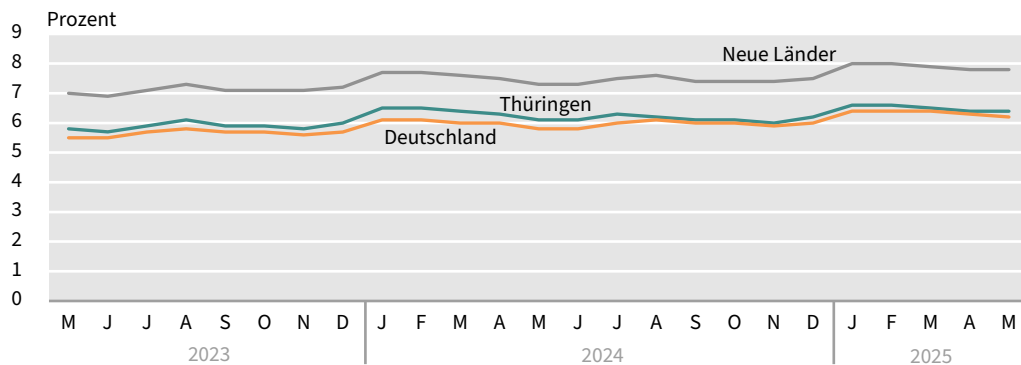


Bei der Betrachtung auf Bundesebene sind die Arbeitslosenzahlen im Mai 2025 ebenfalls gesunken. Mit knapp 2,9 Millionen Arbeitslosen wurden 0,4 Prozent bzw. 12415 Arbeitslose weniger registriert als im April 2025. Gegenüber dem Vorjahresmonat stieg die Zahl der Arbeitslosen jedoch mit +7,2 Prozent bzw. +196591 Personen spürbar an.

Arbeitslosenzahl in allen Bundesländern gestiegen

In den alten Bundesländern wurden im Mai dieses Jahres 7,4 Prozent mehr Arbeitslose gemeldet als ein Jahr zuvor. In den neuen Bundesländern waren es 6,7 Prozent mehr. Bei der Betrachtung der Bundesländer ist die Spannweite sehr groß. Sie reichte von +1,8 Prozent in Mecklenburg-Vorpommern bis +13,5 Prozent in Bayern. Thüringen lag mit +3,7 Prozent an zweitniedrigster Stelle.

Abbildung 16: Arbeitslosenquote in Thüringen, den neuen Bundesländern und Deutschland



Deutschlandweit lag die Arbeitslosenquote bei 6,2 Prozent. Im Vergleich zum Vormonat ging sie um 0,1 Prozentpunkte zurück und gegenüber dem Vorjahresmonat stieg sie um 0,4 Prozentpunkte. In Ostdeutschland lag sie mit 7,8 Prozent deutlich über dem Schnitt von Westdeutschland (5,9 Prozent). Auf Länderebene reichte die Spanne der Arbeitslosenquote von 3,9 Prozent in Bayern bis 11,5 Prozent in Bremen. Thüringen lag mit 6,4 Prozent im Mittelfeld. In allen Ländern stieg die Arbeitslosenquote im Vergleich zum Vorjahresmonat an.

Rückgang der arbeitslosen Jugendlichen gegenüber Vormonat

Im Mai 2025 war in Thüringen ein leichter Rückgang der Arbeitslosenzahlen bei den 15- bis unter 25-Jährigen zu verzeichnen. Mit 7068 registrierten arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren wurde die Zahl des Vormonats um 45 Personen bzw. 0,6 Prozent unterschritten. Gegenüber Mai 2024 stieg die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren jedoch an (+8,0 Prozent bzw. +526 Personen). Die Arbeitslosenquote dieser Altersgruppe betrug im Mai dieses Jahres 6,6 Prozent und lag damit um 0,3 Prozentpunkte unter dem Vormonatsniveau (Vorjahresmonat: 6,3 Prozent).

Deutschlandweit ist ein ähnliches Bild bei der Entwicklung der Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren festzustellen. Auch hier ging die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vormonat zurück, stieg aber im Vergleich zum Vorjahresmonat. Im Mai 2025 wurden bundesweit 257 607 arbeitslose Jugendliche registriert. Das waren 2,2 Prozent weniger als im April 2025, aber 9,4 Prozent mehr als im Mai letzten Jahres. Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahren betrug im Betrachtungsmonat deutschlandweit 5,3 Prozent und lag damit um 1,3 Prozentpunkte unter dem Thüringenwert.

Bestand an offenen Stellen gegenüber dem Vormonat gestiegen

Der Bestand an offenen Arbeitsstellen ist in Thüringen im Mai 2025 erneut gestiegen. Mit insgesamt 15208 offenen Stellen erhöhte sich der Bestand um 157 Stellen (+1,0 Prozent) gegenüber dem Vormonat. Im Vorjahresvergleich sank die Zahl um 103 Stellen (-0,7 Prozent).

Dagegen verringerte sich der Zugang an offenen Stellen im Mai 2025 gegenüber dem Vormonat im zweistelligen Bereich (-21,7 Prozent) auf 2750 Arbeitsstellen, lag aber über dem Vorjahresniveau (+2,0 Prozent).

Abbildung 17: Veränderung der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren gegenüber dem Vorjahresmonat

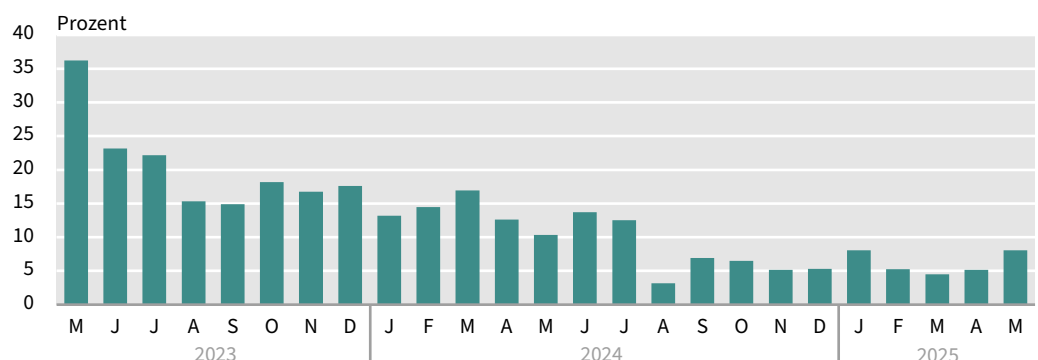
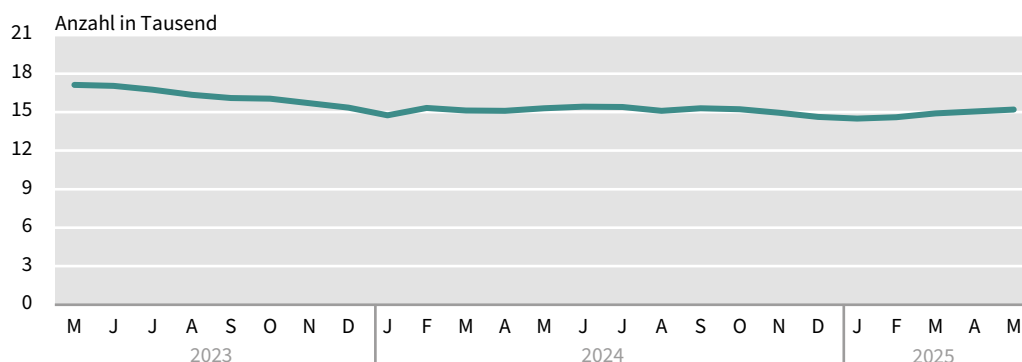


Abbildung 18: Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen

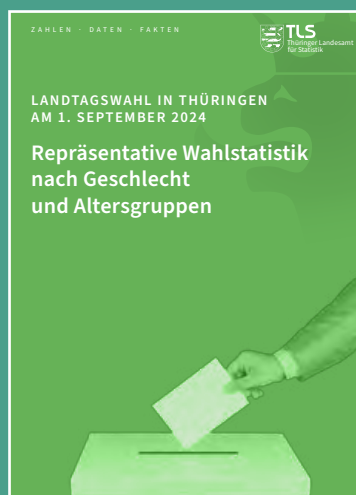


BROSCHÜRE REPRÄSENTATIVE WAHLSTATISTIK NACH GESCHLECHT UND ALTERSGRUPPEN – LANDTAGSWAHL IN THÜRINGEN AM 1. SEPTEMBER 2024

Die neuste Auflage der Broschüre „Repräsentative Wahlstatistik nach Geschlecht und Altersgruppen“ ist erschienen. In dieser Veröffentlichung werden die Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik für die Wahl zum 8. Thüringer Landtag am 1. September 2024 für den Freistaat Thüringen dargestellt.

Sie gibt in Form von Tabellen und Grafiken Aufschluss über das Wahlverhalten, das heißt die Wahlbeteiligung und die Stimmabgabe nach Geschlecht und verschiedenen Altersgruppen. Zum Vergleich sind die Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik der Landtagswahl 2019 mit angeführt.

Die Veröffentlichung kann als PDF-Datei kostenlos unter www.statistik.thueringen.de heruntergeladen werden.



Hand in Hand – Angehende Journalisten zu Gast im Thüringer Landesamt für Statistik

Volontäre der FUNKE Medien Thüringen GmbH informieren sich im Thüringer Landesamt für Statistik (TLS) zu Möglichkeiten der Datenrecherche.

In Zeiten der Digitalisierung und Globalisierung hat sich längst der öffentliche Diskurs und die Berichterstattung in die digitalen Welten des Internets verschoben. Dort seriöse Quellen zu erkennen, gestaltet sich jedoch zunehmend schwierig – gerade in Anbetracht der Möglichkeiten von KI-generierten Inhalten in allen denkbaren Formen. Umso wichtiger ist es für die Presse, bei Recherchen im Internet auf zuverlässige Datenquellen zurückgreifen zu können.

VERTRAUENSWÜRDIGE QUELLE

Eine dieser zuverlässigen Datenquellen ist das TLS. Über den TLS-eigenen Auskunftsdienst und die Pressestelle werden die benötigten Daten bequem und meist nach individuellen Wünschen bereitgestellt. Jedoch wissen das noch längst nicht alle Journalistinnen und Journalisten, die auf solche Quellen für eine hochwertige Berichterstattung angewiesen sind. Aus diesem Grund hat das TLS erstmalig Volontäre der FUNKE Medien Thüringen GmbH ins Haus eingeladen, um über genau diese Möglichkeiten zu informieren.

ZUSAMMENARBEIT IM FOKUS

Am Dienstag, den 12. August 2025, begrüßten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Präsidialbereichs die jungen, angehenden Journalistinnen und Journalisten im TLS. Nach einer einleitenden Begrüßung durch den Präsidenten Herrn Dr. Poppenhäger, der die Bedeutung und symbiotischen Aspekte einer Zusammenarbeit in den Fokus rückte, übernahm Frau Lauenstein, Leiterin des Präsidialbereichs, die Vorstellung des Hauses. Dabei vermittelte sie den Gästen umfangreiche Informationen zur Organisationsstruktur des Hauses, zu den Methoden der Erhebung und den Angeboten der amtlichen Statistik. Bereits dieser Auftakt konnte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von der offenen Kommunikation und dem gelebten Service-Gedanken des Amtes überzeugen.

NUR ECHTE DATEN

Die von Frau Lauenstein vermittelten Inhalte waren durchgängig von einem Aspekt geprägt: Vertrauen. Ein gegenseitiges Vertrauen und Verständnis für die Belange des jeweils anderen seien unerlässlich. So ist es den Volontären und allen anderen Pressevertretern möglich, besonders spezifische Anfragen direkt an die Expertinnen und Experten des Hauses zu richten, um den hohen Anforderungen ihres Arbeitsumfeldes gerecht zu werden.





MEHR WERBUNG DAFÜR!

Im 2. Teil der Veranstaltung gingen 2 Mitarbeiterinnen des Präsidialbereichs, Frau Göring und Frau Offhaus, der Frage auf den Grund, welche Erwartungen angehende und praktizierende Journalistinnen und Journalisten an das TLS haben und wie sie zeitgerecht an hochwertige und umfangreiche Daten gelangen können. Die Presse muss oft sehr schnell auf Ereignisse reagieren können und zugleich hohen fachlichen und persönlichen Anforderungen gerecht werden. Dazu bietet ihnen das TLS qualitativ hochwertige Tabellen, Übersichten, Pressemitteilungen, Newsletter, Grafiken, Karten und viele weitere umfangreiche Datenangebote auf der Webseite des Hauses an. Die Volontäre von FUNKE waren von dem Umfang und der Zugänglichkeit überrascht. Es müsse mehr Werbung dafür gemacht werden, empfiehlt ein Teilnehmer. In einer abschließenden Gesprächsrunde wurden Aspekte, wie der Einsatz von KI in der amtlichen Statistik und die Einschränkungen durch die statistische Geheimhaltung diskutiert.

lich zum gegenseitigen Vertrauen und Verständnis zwischen der Presse und dem Thüringer Landesamt für Statistik beiträgt. Daher kann die Veranstaltung als Erfolg bewertet werden. Das TLS würde sich freuen, auch im kommenden Jahr bei ähnlichen Veranstaltungen sowohl angehende als auch erfahrene Journalistinnen und Journalisten begrüßen zu dürfen.



LUST AUF MEHR

Wenn unsere Gäste der FUNKE Medien Thüringen GmbH repräsentativ für die Grundgesamtheit aller Volontäre stehen, kann sich die Presselandschaft auf eine offene, vielfältige und gut informierte Generation von Journalistinnen und Journalisten freuen. Als Resümee der Veranstaltung kann festgehalten werden, dass eine gute Kommunikation maßgeb-

1647

Newsletter-Anmeldungen

1725

Anfragen beim Auskunftsdienst

343

(~1,5 pro Tag)
Pressemitteilungen

ca. 290

EU-, Bundes-, und Landesstatistiken

Zahlen aus 2024



Interview mit Sybille Aßmann, Referatsleiterin im Thüringer Landesamt für Statistik

Expertin spricht über die Preisstatistik

Sybille Aßmann,
Referatsleiterin im Thüringer
Landesamt für Statistik

Egal ob beim Wocheneinkauf, an der Tankstelle oder beim Blick auf die Nebenkostenabrechnung: Wir alle spüren, wenn das Leben teurer wird. Doch wie stark steigen die Preise wirklich – und wie wird das gemessen? Was steckt hinter Begriffen wie „Verbraucherpreisindex“, „Warenkorb“ oder „Laspeyres-Formel“? Wer bestimmt, welche Produkte beobachtet werden – und was bedeutet das für unsere Geldbeutel? Fest steht: Die Preisentwicklung betrifft uns alle – und zwar unmittelbar. Denn sie entscheidet mit darüber, wie viel wir uns leisten können. Gleichzeitig hat sie enorme Bedeutung für Politik, Wirtschaft und private Verträge: Vom Rentenbescheid bis zur Mietanpassung, von Lohnverhandlungen bis zur Geldwertstabilität. Doch hinter den Zahlen, die wir jeden Monat zur Inflation hören oder lesen, steckt hochkomplexe statistische Arbeit.

*Und viele spannende Fragen:
Wie erfasst man verlässlich Preise in einem sich wandelnden Markt?
Warum muss der „Warenkorb“ regelmäßig überarbeitet werden?
Welche Rolle spielen dabei digitale Datenquellen, Webscraping und bald auch Scannerdaten?*

Um all das besser zu verstehen, hat die Redaktion mit Sybille Aßmann, Referatsleiterin im Thüringer Landesamt für Statistik und Expertin für die Preisstatistik gesprochen. Sie gibt Einblick in ein System, das auf den ersten Blick unsichtbar scheint – aber für unseren Alltag umso wichtiger ist.

TLS: Warum ist es wichtig, die Preisentwicklung von Waren und Dienstleistungen genau zu messen?

Frau Aßmann: Weil Preise unser Leben jeden Tag beeinflussen – ob beim Einkaufen, Tanken oder beim Bezahlen der Miete. Der Verbraucherpreisindex zeigt, wie sich das allgemeine Preisniveau entwickelt. Er sagt also: Ist unser Leben teurer geworden – und wenn ja, wie stark?

„Der Verbraucherpreisindex zeigt, ob unser Leben teurer wird – und wie stark“

Dazu beobachten wir regelmäßig rund 700 typische Produkte und Dienstleistungen, die Haushalte in Deutschland und Thüringen kaufen – vom Brot bis zum Bahnticket. Diese Zusammenstellung nennen wir „Warenkorb“.

Alle 5 Jahre wird er überarbeitet, damit er weiterhin das echte Konsumverhalten abbildet. Zwischenzeitlich erfassen wir monatlich nur die Preisänderungen – nicht Mengen oder neue Produkte.

Der Verbraucherpreisindex ist also das zentrale Maß für die Inflation in Deutschland. Er spielt auch bei Mietverträgen oder Renten eine wichtige Rolle – überall dort, wo es um die Sicherung der Kaufkraft geht.

Was ist der Warenkorb?

Ein Modell-Haushaltskonsum mit rund 700 Produkten – von Strom über Lebensmittel bis hin zu Zahnarztleistungen. Alle 5 Jahre neu gewichtet.

TLS: Ist es gesetzlich vorgeschrieben, dass Preisänderungen statistisch erfasst werden?

Frau Aßmann: Ja – die Erhebung der Verbraucherpreise ist gesetzlich klar geregelt. Die wichtigsten Grundlagen dafür sind das Gesetz über die Preisstatistik und die Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Preisstatistik in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz. Diese Rechtsrahmen verpflichten die amtliche Statistik, Preisentwicklungen regelmäßig und objektiv zu erfassen.

Ohne diese rechtliche Grundlage könnten wir den Verbraucherpreisindex gar nicht zuverlässig erheben – dabei ist er ein zentrales Instrument für Wirtschaft, Politik und private Haushalte.

Bundesweit einheitliche Preisstatistik

Die gesetzlichen Regeln zur Preisstatistik garantieren Neutralität, Datenschutz und Repräsentativität – bundesweit einheitlich.

TLS: Was genau ist eigentlich der „Warenkorb“ – und warum ist das Wägungsschema so wichtig?

Frau Aßmann: Die Berechnung des Verbraucherpreisindex basiert auf 2 zentralen Elementen: dem Warenkorb und dem Wägungsschema.

Der Warenkorb enthält aktuell rund 700 repräsentativ ausgewählte Waren und Dienstleistungen des privaten Verbrauchs. Diese sogenannten Preisrepräsentanten decken alle relevanten Konsumbereiche ab – von Nahrungsmitteln über Mietausgaben bis hin zu Dienstleistungen. Alle fünf Jahre wird dieser Warenkorb an veränderte Verbrauchsgewohnheiten angepasst.

„Ein Liter Milch zählt im Index daher deutlich weniger als die Miete“

Das Wägungsschema bestimmt, mit welchem Gewicht die einzelnen Positionen des Warenkorbes in die Indexberechnung einfließen. Die Grundlage hierfür bilden die Ausgabenanteile der privaten Haushalte – aktuell bezogen auf das Basisjahr 2020. Je höher der Anteil eines Produkts oder einer Dienstleistung am Gesamtverbrauch, desto stärker wirkt sich dessen Preisveränderung auf den Gesamtindex aus. Ein Liter Milch zählt im Index daher deutlich weniger als die Miete – weil Haushalte für Wohnen einen viel größeren Anteil ihres Budgets ausgeben.

Die Wägungsanteile werden in Promille angegeben und bleiben während einer Preisbasisperiode konstant. Die Berechnung des Verbraucherpreisindex erfolgt nach der Laspeyres-Formel. Das bedeutet: Es werden die Preisveränderungen bei konstant gehaltenem Warenkorb und gleichbleibender Gewichtung gemessen – so lässt sich die Preisentwicklung isoliert vom Konsumverhalten beobachten.

Preisrepräsentant:

Ein typisches Produkt, also Ware oder eine Dienstleistung im Warenkorb

Wägungsschema:

Gewichtung der Preisrepräsentanten nach Ausgabenanteilen

Laspeyres-Formel:

Vergleich der Preise bei konstantem Warenkorb über die Zeit Promilleangabe: Anteil der Güterart an den Gesamtausgaben (z. B. Miete = 320 ‰)

TLS: Wie wird die Stichprobe für die Preiserhebung in Thüringen gebildet – und wie sind die Betriebe ausgewählt?

Frau Aßmann: Im Freistaat Thüringen werden monatlich rund 29000 Einzelpreise für ca. 700 Güterarten erhoben – entsprechend dem bundeseinheitlichen Warenkorb. Die Erhebung erfolgt sowohl regional durch Preisermittlerinnen und -ermittler als auch zentral für bestimmte Güter durch das Statistische Bundesamt.

Zur regionalen Erhebung:

- Die Auswahl der Berichtstellen erfolgt repräsentativ auf Basis der Einzelhandelsstruktur Thüringens.
- Es werden Fachgeschäfte, Warenhäuser, Verbrauchermärkte, Discounter sowie Dienstleistungsunternehmen einbezogen – jeweils entsprechend ihrer Umsatzbedeutung im jeweiligen Marktsegment.
- Monatlich erheben rund 30 geschulte Preisermittlerinnen und -ermittler über einen Zeitraum von 3 Wochen hinweg die Preise direkt vor Ort.

Ein Teil der Preise, z. B. für Tarife der Deutschen Bahn, Bücher oder verschreibungspflichtige Medikamente, wird zentral und bundeseinheitlich erhoben. Diese Daten fließen ebenfalls in den Verbraucherpreisindex ein.



Link zum Wägungsschema (Destatis)

Die Erfassung der Preise erfolgt digital mittels Erhebungssoftware auf Tablet-PCs, die die Daten direkt an das Thüringer Landesamt für Statistik übermittelt.

Preiserhebung in Thüringen – auf einen Blick:

- 29 000 Einzelpreise pro Monat
- ca. 700 Güterarten
- 30 Preismittlerinnen und -ermittler
- Erhebungszeitraum: 3 Wochen pro Monat
- Erhebungswege: vor Ort + online
- Berichtsstellen: vom Discounter bis zur Apotheke

TLS: Wie wird der Verbraucherpreisindex berechnet?

Frau Aßmann: Nur wenn Menge und Qualität konstant bleiben, erkennen wir echte Preisänderungen – alles andere wäre verzerrt. Die Berechnung des Verbraucherpreisindex erfolgt entsprechend nach einem standardisierten Verfahren, das sicherstellt, dass ausschließlich reine Preisveränderungen erfasst werden. Im Mittelpunkt steht dabei die Laspeyres-Formel mit festem Basisjahr (derzeit: 2020).

Formel zur Berechnung des Laspeyres-Index

$$\text{Index} = \frac{\sum p_{1,i} \cdot q_{0,i}}{\sum p_{0,i} \cdot q_{0,i}}$$

Die Formel wird in der deutschen Preisstatistik überwiegend angewendet. Dabei wird die Preisentwicklung im Zeitverlauf gemessen ohne Berücksichtigung von Mengen- sowie Qualitätsänderungen.

1) Von dieser Klausel spricht man, wenn langfristige Zahlungen in privaten oder gewerblichen Verträgen mittels Preisindizes an die Preisentwicklung angepasst werden. Dies soll sicherstellen, dass die Gläubigerin bzw. der Gläubiger auch künftig den Betrag erhält, der wertmäßig der ursprünglich festgelegten Geldsumme entspricht. Zum Beispiel: Eine Wertsicherungsklausel in Mietverträgen koppelt laufende Zahlungen (z. B. Miete) an einen Preisindex wie den Verbraucherpreisindex. Steigt dieser Index, kann der Vermieter die Zahlungen anpassen - so bleibt der Geldwert der Miete über die Zeit erhalten.

Die Berechnung beruht auf folgenden Grundprinzipien:

1. Reine Preisveränderungen: Gemessen wird ausschließlich die Veränderung des Preises für ein gleichbleibendes Produkt – d. h.: konstante Menge, Qualität, Liefer- und Zahlungsbedingungen. Verändert sich z. B. die Ausstattung eines technischen Produkts, wird diese „unechte Preisänderung“ durch ein Qualitätsbereinigungsverfahren rechnerisch ausgeglichen.
2. Grundlage: Preise inklusive Steuern. Erfasst werden die Verbraucherpreise brutto, also inklusive Umsatz- und Verbrauchsteuern.

3. Anwendung der Laspeyres-Formel: Die Laspeyres-Formel vergleicht die aktuellen Preise mit denen eines festen Basisjahres. Die Mengen und Gewichte bleiben über den Berechnungszeitraum konstant. So wird sichergestellt, dass sich Preisveränderungen nicht mit verändertem Konsumverhalten vermischen und die Indexentwicklung auf tatsächlichen Preisbewegungen basiert.

4. Die Einkaufsgewohnheiten der Verbraucherinnen und Verbraucher werden berücksichtigt. Das bedeutet Preise aus verschiedenen Geschäftstypen (z. B. Discounter, Fachgeschäft, Onlinehandel) gehen gewichtet in die Berechnung ein. Diese sogenannten Geschäftstypengewichte basieren auf Marktanteilen.

TLS: Werden neben dem Gesamtindex auch weitere spezielle Verbraucherpreisindizes berechnet?

Frau Aßmann: Ja, neben dem Gesamtindex und der Teilindizes gibt es auch Sonderindizes. Diese zeigen die Preisentwicklung für bestimmte Bereiche genauer.

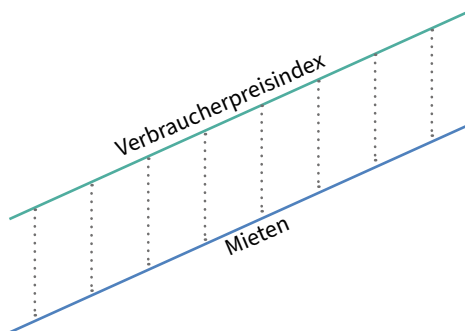
Im Rahmen dieser Berechnungen werden einzelne Positionen des Warenkorb mit ihren Wägungsanteilen zu entsprechenden Gruppen zusammengefasst (z. B. Kraftfahrerpreisindex). Oder es wird der Gesamtindex unter Ausschluss einzelner Positionen gebildet (z. B. Gesamtindex ohne Heizöl und Kraftstoffe). Sonderindizes geben Auskunft darüber, inwieweit sich die Lebenshaltung der privaten Haushalte in dem jeweils betrachteten Bereich aufgrund der Veränderung der entsprechenden Verbraucherpreise - wenn man genau das vom Wägungsschema beschriebene Konsumverhalten unterstellt - verteuert oder verbilligt hat. Das ist wichtig für Politik, Wirtschaft und auch für Verträge.

TLS: Das ist ein guter Hinweis. Welche konkreten Anwendungsbeispiele kann man mit dem Verbraucherpreisindex in Verbindung bringen?

Frau Aßmann: Es gibt dutzende Beispiele. Der Verbraucherpreisindex dient häufig als Bezugsgröße für Wertsicherungsklauseln¹⁾ in Miet-, Pacht-, Pensions- und anderen Verträgen zu laufenden Zahlungen. Die gesetzlichen Regelungen zu Wertsicherungsklauseln sind im Preisklauselgesetz (PrKG) vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246, 2247) festgehalten.

Im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes www.destatis.de steht für den Umstieg von den bisherigen Indizes auf diesen Index im Zusammenhang mit Wertsicherungsklauseln ein interaktives

Programm zur Verfügung. Zusätzlich wird diese Anleitung auch in schriftlicher Form vom Statistischen Bundesamt angeboten. Für die Genehmigung von Wertsicherungsklauseln ist – soweit erforderlich – das Bundesamt für Wirtschaft (BAW) in Eschborn zuständig. Welcher Index Verträgen zugrunde zu legen ist, ist von den Vertragspartnern selbst zu entscheiden, da es sich dabei nicht um ein statistisches Problem, sondern um eine Ermessensfrage in einem privatrechtlichen Vertragsverhältnis handelt.



TLS: Wie kann man sich das genau vorstellen? Also wie funktioniert die statistische Feldarbeit im Fachbereich Preise?

Frau Aßmann: Die Feldarbeit ist das Fundament unserer Preisstatistik – ohne sorgfältig erhobene Preisdaten kein verlässlicher Verbraucherpreisindex.

Wie eingangs erwähnt, werden monatlich ca. 29 Tausend Preise stellvertretend für etwa 700 Güterarten des bundeseinheitlichen Warenkorb erhoben. Ebenso wie in den anderen Bundesländern werden in Thüringen die Verbraucherpreise in Geschäften oder Dienstleistungseinrichtungen monatlich vor Ort und – wenn online verfügbar – auch online erhoben.

Die Preise werden in allen 4 Planungsregionen – Nord-, Mittel-, Südwest- und Ostthüringen – erhoben. Für die Preiserhebung werden Interviewerinnen und Interviewer akquiriert, bei Eignung per Werkvertrag verpflichtet sowie geschult. Gegenwärtig besuchen insgesamt 30 geschulte Preisermittlerinnen und -ermittler jeden Monat ausgewählte Geschäfte und Dienstleistungsbetriebe, um vor Ort die Preise zu erheben. Die Preise werden mit Hilfe eines elektronischen Erfassungstools erfasst und nach Abschluss der Erhebungsarbeit von der Interviewerin oder dem Interviewer an den Fachbereich des TLS übermittelt.

Darüber hinaus werden bundeseinheitliche Preise zentral erfasst. In der Regel werden diese Preise durch Mitarbeitende des Fachbereiches Preise bei Destatis erhoben. Dazu gehören z. B. die Preise für

Güter und Dienstleistungen wie Pauschalreisen, Rundfunkbeiträge, Zigaretten, Bücher oder PKWs.

Des Weiteren fließt auch eine Reihe von zentral in einem Statistischen Landesamt ermittelten Preisen in den Verbraucherpreisindex ein. Diese Preise fließen mit eigenem Gewicht oder sogar mehrfach, z. B. durch Übernahme für andere Berichtsstellen, in die Indexrechnung ein. Zentrale Preiserhebungen dienen sowohl der Effizienzsteigerung als auch der Qualitätssicherung der Preiserhebung.

Überdies sind auch eine Reihe von Sonderberechnungen erforderlich. Dazu gehören z. B. Preise für Schornsteinfegerleistungen, Hörhilfen, Zahnersatz oder Pflegedienstleistungen.

Aufgrund ihres hohen Wägungsanteils im Warenkorb kommen den Preisen für Wohnungsmieten im Rahmen der statistischen Feldarbeit eine besondere Bedeutung zu. Bundesweit wird ein einheitliches Mietenmodell angewendet, welches in 3 Vermietertypen aufgeteilt ist. In Thüringen sind aktuell ca. 180 Vermieterinnen und Vermieter in der aktuellen Stichprobe.

Die im Fachbereich eingegangenen Daten werden durch das Mitarbeiterteam geprüft und plausibilisiert. Dabei werden Unstimmigkeiten direkt mit der Interviewerin oder dem Interviewer oder der Berichtsstelle, wie z. B. ein Wohnungsunternehmen, geklärt und bereinigt. Zur monatlichen Ergebnisprüfung gehören immer alle Sonderberechnungen sowie Qualitätsbereinigungen. Erst nach vollständiger Sicht- und Logikprüfung können die Landesergebnisse für den Bund freigeschaltet werden. Sie stehen damit für die weitere Verarbeitung zur Verfügung.

„Sie sehen also, unsere Arbeit ist sehr komplex. Ich bin stolz auf unser Team, das diese Arbeiten jeden Monat aufs Neue absichert.“

TLS: Lassen Sie uns den Blick noch einmal in die Zukunft oder zumindest in Richtung aktueller Entwicklungen richten. Sie erwähnten gerade die Möglichkeiten der Onlineerhebung. Wie steht es darum und gibt es bereits Möglichkeiten des Webscrapings?

Frau Aßmann: Perspektivisch, aber teilweise auch schon jetzt praktiziert. Die bisher durchgeführte

Preiserhebung vor Ort wird durch neue Formen der Preiserhebung ergänzt und dort, wo es möglich ist, sogar ersetzt.

Da das Ausmaß des Internethandels mittlerweile stark zugenommen hat, veröffentlicht ein Großteil von Handelsketten und Dienstleistungsbetrieben seine Preise für Waren und Dienstleistungen im Internet. Dazu gehören die Bau- und Gartenmärkte ebenso wie Reisebüros, Friseursalons oder Gaststättenbetriebe.

Allerdings erschwert das enorme Angebot im Internet und vor allem die Schnelllebigkeit der Preisangebote zunehmend die Auswahl und auch die Datenerhebung. Aus diesem Grund greift die Amtliche Statistik auf automatisierte Preis- und Datenerfassung, wie z. B. Webscraper zurück. Diese Programme erfassen nach definierten Variablen (z. B. Produktbeschreibungen, Mengen, Größen) die Preise. Besonders gut eignet sich das Verfahren z. B. bei der Erhebung von Daten für Urlaubs- oder Flugreisen.

TLS: Noch eine letzte Frage: Kann man nicht einfach auf die digitalen Daten der Händler, die Preissystematik, also Scannerdaten in die Statistik der Verbraucherpreise zugreifen?

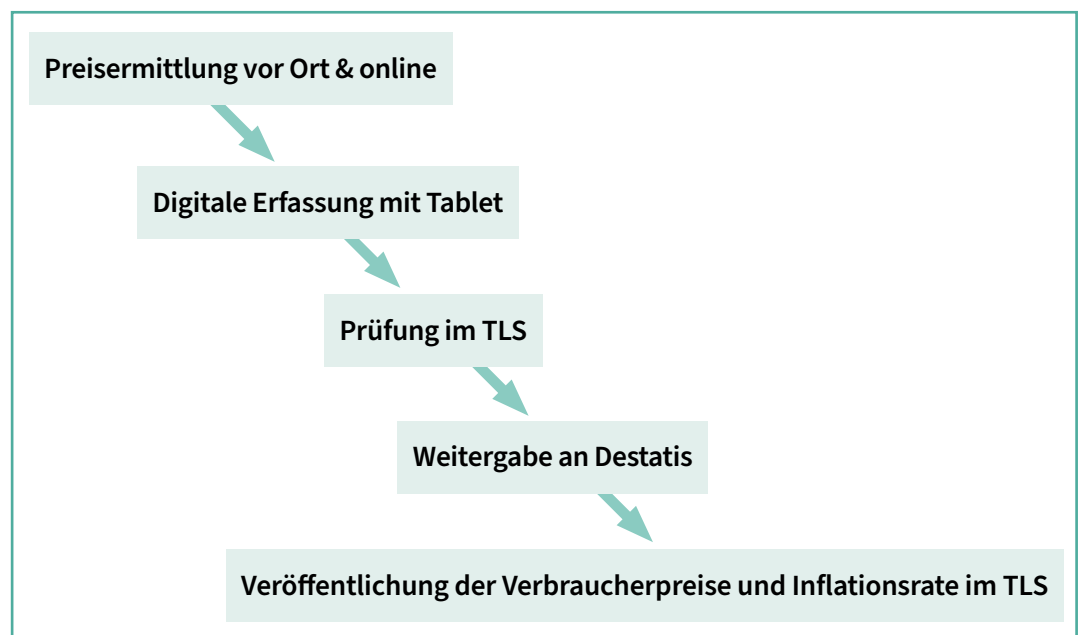
Frau Aßmann: Scannerdaten sind digitale Transaktionsdaten über Umsatz, Absatz und Art der ver-

kauften Artikel. Sie werden an den Kassen von Einzelhandelsgeschäften erfasst. Für die Preisstatistik sind zusammengefasste Verkaufsdaten zu einzelnen Artikeln in großen, umsatzstarken Einzelhandelsketten bzw. -geschäften bedeutsam.

„Geplant ist die Einführung und Nutzung von Scannerdaten ab der nächsten Revision“

Allerdings erfordert die Nutzung von Scannerdaten aufgrund methodischer, organisatorischer und technischer Aspekte eine völlig neue Herangehensweise bzgl. der Datenerhebung! Es klingt also einfacher, als es sich in der Praxis umsetzen lässt. Aktuell beschäftigen sich die Fachleute von Bund und Ländern, in welcher Form Scannerdaten in die laufende Produktion integriert und genutzt werden können. Geplant ist die Einführung und Nutzung von Scannerdaten ab der nächsten Revision und damit Umstellung auf eine neue Basis im Jahr 2028.

Ablaufdiagramm der Erhebung zur Abbildung des standardisierten Arbeitsprozesses



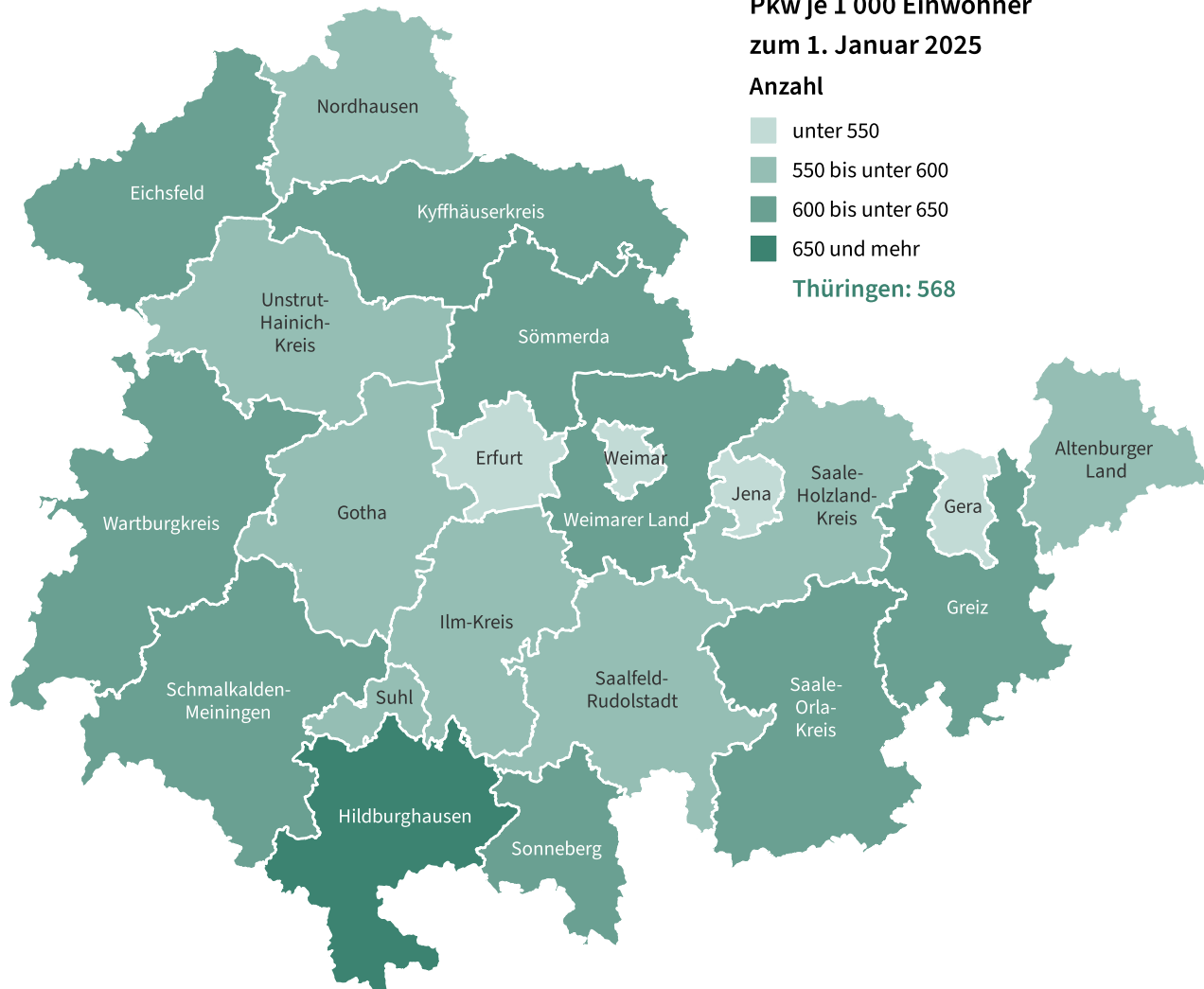
KARTE DES MONATS

Pkw je 1 000 Einwohner zum 1. Januar 2025

Anzahl

- unter 550
- 550 bis unter 600
- 600 bis unter 650
- 650 und mehr

Thüringen: 568



Pkw je 1000 Einwohner in Thüringen zum 1. Januar 2025

Zum Stichtag 1. Januar 2025 wurde in Thüringen ein Fahrzeugbestand von 1 518 372 Kraftfahrzeugen registriert. Die anteilsstärkste Fahrzeugklasse bildeten die Personenkraftwagen (Pkw) mit 1 192 603 Fahrzeugen. Gegenüber dem Vorjahr ist das ein leichter Anstieg um 814 Pkw bzw. 0,1 Prozent.

Zum Jahresanfang 2025 kamen somit auf 1000 Thüringerinnen und Thüringer 568 Pkw. Gegenüber dem Vorjahreswert (Stichtag 01.01.2024) von 564 stieg die Pkw-Dichte um 0,8 Prozent. Die Pkw-Dichte der Thüringer Landkreise und kreisfreien Städte erstreckt sich von 409 bis hin zu 650 Pkw je 1000 Einwohnerinnen und Einwohner: Die 5 Landkreise mit der höchsten Pkw-Dichte sind Hildburghausen (650), der Saale-Orla-Kreis (648), Greiz (640), Schmalkalden-

Meiningen (634) und Sonneberg (628). Die geringste Pkw-Dichte zeigten die kreisfreien Städte Jena (409), Erfurt (451), Weimar (461) und Gera (481) sowie der Ilm-Kreis mit 553 Pkw auf 1000 Einwohnerinnen und Einwohner.

Beim Vergleich der ländlichen mit den urbanen Gebieten in Thüringen werden deutliche Unterschiede sichtbar. So zeigen die Thüringer Landkreise im Durchschnitt eine wesentlich höhere Pkw-Dichte (605) gegenüber den dünner von Pkw besiedelten kreisfreien Städten (456).

Weitere Informationen zur Pkw-Dichte in Thüringen und ganz Deutschland finden Sie in der Pressemitteilung des Thüringer Landesamtes für Statistik und im Regionalatlas Deutschland.

Link zur Regionaldatenbank:
<https://regionalatlas.statistikportal.de/?BL=DE&TCODE=AL013-1&Code=AL1301>



Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt,
Regionalatlas Deutschland

**Robert Kaufmann**

Grundsatzfragen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Forschungsdatenzentrum

Die Bundestagswahl 2025 in Thüringen

- Endgültiges amtliches Ergebnis -

Stärkste Partei wurde in Thüringen erneut die AfD mit nunmehr 38,6 Prozent der abgegebenen gültigen Zweitstimmen vor der CDU mit 18,6 Prozent. Drittstärkste Partei wurde die Die Linke mit 15,2 Prozent vor der erstmals angetretenen Partei BSW (Bündnis Sahra Wagenknecht) mit 9,4 Prozent und der SPD mit 8,8 Prozent. GRÜNE und FDP erzielten in Thüringen lediglich 4,2 bzw. 2,8 Prozent.

Im Vergleich zur Bundestagswahl 2021 hat die CDU in Thüringen 1,7 Prozentpunkte gewonnen, während die SPD 14,6 Prozentpunkte verloren hat. Ebenfalls Einbußen verbuchten die FDP und GRÜNE (-6,2 bzw. -2,4 Prozentpunkte). Dagegen erhöhte sich der Stimmenanteil der Die Linke von 11,4 auf 15,2 Prozent und damit um deutliche 3,8 Prozentpunkte. Die höchsten Zugewinne verbuchte die AfD, welche ihr Ergebnis in Thüringen von 24,0 Prozent auf 38,6 Prozent und damit um 14,6 Prozentpunkte steigern konnte.

Die Thüringer AfD ist in der Fraktion des neuen Bundestages mit 8 Sitzen vertreten (2021 waren es 5 Sitze). Für die Sozialdemokraten gibt es 2 Sitze aus Thüringen (2021 waren es noch 5 Sitze). Die CDU erringt 4 Sitze (2021 waren es 3 Sitze) und die Partei Die Linke stellt abermals 3 Sitze. Auf die GRÜNE entfällt 1 Sitz (wie bereits 2021). Die FDP kann keinen Sitz mehr im neuen Bundestag besetzen (2021: 2 Sitze). Damit wurden insgesamt 18 Thüringer Bewerber in den 21. Deutschen Bundestag gewählt.

10. gesamtdeutsche Wahl seit 1990

Am Sonntag, dem 23. Februar 2025, fand in der Bundesrepublik Deutschland die Wahl zum 21. Deutschen Bundestag, zugleich die 10. gesamtdeutsche Wahl seit dem Jahr 1990, statt. Maßgebliche Rechtsgrundlagen für die Bundestagswahl sind – neben den Artikeln 38 und 39 des Grundgesetzes (GG), welche die Grundsätze für die Wahl der Abgeordneten des Deutschen Bundestages sowie für den Zusammentritt und die Wahlperiode des Deutschen Bundestages festlegen – insbesondere das Bundeswahlgesetz (BWG) und die Bundeswahlordnung (BWO).

Der Deutsche Bundestag wird nach den Grundsätzen einer mit der Personenwahl verbundenen Verhältniswahl gewählt. Bis zur Bundestagswahl 2021 wurden mit der Erststimme 299 Kandidatinnen und Kandidaten in den Wahlkreisen direkt gewählt (Personenwahl); mit der Zweitstimme wurde darüber abgestimmt, wie viele der insgesamt 598 Sitze eine Partei erhält (Verhältniswahl). Anschließend wurde durch Überhang- und Ausgleichsmandate das Zweitstimmenergebnis ausgeglichen, sodass zuletzt insgesamt 736 Sitze zustande kamen und damit 138 Sitze mehr als vorgesehen.

Sitze im Bundestag ab 2025 auf 630 begrenzt

Ab der Bundestagswahl 2025 gelten die Grundsätze der Verhältniswahl. Dadurch, dass weiterhin in den 299 Wahlkreisen die Erststimmen für einen Kreiswahlvorschlag abgegeben werden, ist zwar das Element der Personenwahl noch vorhanden, es hat aber an Bedeutung verloren. Denn eine Erststimmengleichheit in einem Wahlkreis führt nur dann zu einem Mandat, wenn der Sitz durch Zweitstimmen gedeckt ist. Die Gesamtzahl der Sitze wird ab der Bundestagswahl 2025 auf 630 begrenzt. Die Wahlperiode beträgt 4 Jahre.

Bundesgebiet in 299 Wahlkreise eingeteilt

Das Wahlgebiet bei der Bundestagswahl ist das Bundesgebiet. Dieses ist in bundesweit 299 Wahlkreise eingeteilt. Hiervon entfallen auf den Freistaat Thüringen 8 Wahlkreise (2021: ebenfalls 8 Wahlkreise). Für die Bundestagswahl 2025 wurde aufgrund der Bevölkerungsentwicklung ein Wahlkreis aus Sachsen-Anhalt an Bayern umverteilt. Dadurch ändert sich bei den bisherigen Wahlkreisen 72 bis 255 die Nummerierung. Insgesamt hat der Gesetzgeber auf der Grundlage des Gebietsstandes vom 30. September 2023 gegenüber der bisherigen Wahlkreiseinteilung 16 Wahlkreise neu abgegrenzt.

Wer wahlberechtigt ist, regeln Artikel 38 Absatz 2 des Grundgesetzes und Paragraph 12 des Bundeswahlgesetzes. Danach dürfen alle Deutschen, die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben, seit mindestens 3 Monaten in Deutschland wohnhaft sind und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind, bei einer Bundestagswahl mitentscheiden. Auch im Ausland lebende Deutsche können in der Regel mitwählen. Vom Wahlrecht ausgeschlossen sind laut Paragraph 13 des Bundeswahlgesetzes Personen, denen das Wahlrecht durch Richterspruch aberkannt wurde.

Jeder Wahlberechtigte hat 2 Stimmen

Jeder Wahlberechtigte hat 2 Stimmen: eine Erststimme und eine Zweitstimme. Mit der Erststimme wird in jedem Wahlkreis ein Abgeordneter in den Bundestag gewählt (Wahlkreisbewerber). Gewählt ist im Wahlkreis grundsätzlich jener Bewerber, der die meisten Stimmen auf sich vereint. Mit der Zweitstimme vergibt der Wahlberechtigte seine Stimme an die Landesliste einer Partei. Stehen einer Partei nach der Zweitstimmendeckung in einem Bundesland weniger Sitze zu als die Zahl der Wahlkreise, in denen sie eine Erststimme hat, so bleiben die Wahlkreise mit den geringsten Erststimmenanteil unbesetzt.

Wählbar in den Deutschen Bundestag ist jeder Deutsche, der am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet hat und der nicht aufgrund gesetzlicher Regelungen oder durch Richterspruch die Wählbarkeit verloren hat.

Thüringen bei der Wahlbeteiligung im Mittelfeld

Die Wahlbeteiligung betrug bei der Bundestagswahl 2025 deutschlandweit 82,5 Prozent. Am höchsten war sie in Bayern und in Schleswig-Holstein mit 84,3 Prozent bzw. 83,5 Prozent, während in Sachsen-Anhalt mit nur 77,7 Prozent die geringste Wahlbeteiligung festzustellen war. Thüringen lag mit einer Wahlbeteiligung von 80,7 Prozent im hinteren Mittelfeld der deutschen Bundesländer.

CDU zweitstärkste Partei

In Thüringen erreichte die CDU mit 246 065 Stimmen 18,6 Prozent der gültigen Zweitstimmen. Aufgrund

eines Plus von 1,7 Prozentpunkten gegenüber der Wahl 2021 errang sie damit wieder die Position der zweitstärksten Partei bei der Bundestagswahl. Der Rückstand gegenüber der AfD beträgt 20,0 Prozentpunkte, bei der Wahl 2021 lag dieser noch bei 7,1 Prozentpunkten. Gegenüber den Sozialdemokraten erhöhte sich der Abstand der CDU auf +9,8 Prozentpunkte, 2021 war dies noch ein Minus von 6,5 Prozentpunkten.

AfD erneut stärkste Kraft im Freistaat

Die zum 4. Mal an einer Bundestagswahl teilnehmende AfD errang in Thüringen 510 527 Stimmen. Das waren 38,6 Prozent der gültigen Zweitstimmen in Thüringen. Damit ist die AfD mit einem Zuwachs von 14,6 Prozentpunkten abermals die stärkste Partei in Thüringen.

Die Linke mit Stimmen gewinnen

Die Linke wurde mit 200 688 Stimmen die drittstärkste Kraft. Ein Anteil von 15,2 Prozent der Zweitstimmen bedeutet einen Anstieg um 3,8 Prozentpunkte gegenüber der Wahl 2021.

SPD nur noch fünftstärkste Kraft im Freistaat

Die SPD kam auf 115 915 Stimmen. Das bedeutet einen Zweitstimmenanteil von nur noch 8,8 Prozent. Gegenüber der Bundestagswahl 2021 verringerte sich der Stimmenanteil der Sozialdemokraten um beträchtliche 14,6 Prozentpunkte. Damit ging die SPD bei der Bundestagswahl im Freistaat als fünftstärkste Kraft hervor.

Deutliche Stimmenverluste für die FDP

Die FDP konnte lediglich 37 292 Stimmen auf sich vereinen. Das entspricht einem Zweitstimmenanteil von lediglich 2,8 Prozent und bedeutet gegenüber 2021 einen Stimmenverlust von 6,2 Prozentpunkten.

Die Partei GRÜNE verlor 2,4 Prozentpunkte im Vergleich zur Wahl 2021. Sie erhielt mit 56 097 Stimmen einen Anteil von 4,2 Prozent.

Die bei der Bundestagswahl 2025 erstmals angetretene Partei BSW (Bündnis Sahra Wagenknecht) konnte aus dem Stand beachtliche 124760 Zweitstimmen auf sich vereinen und ging mit 9,4 Prozent als viertstärkste Partei aus dieser Wahl hervor.

Nunmehr 5 Fraktionen im Bundestag vertreten

Aufgrund des Wahlergebnisses sind im 21. Deutschen Bundestag nunmehr 5 Fraktionen vertreten. Nach der Bundestagswahl besteht der 21. Deutsche Bundestag aus 630 Abgeordneten – vor der Festlegung auf diese Zahl bestand der Bundestag nach der Wahl 2021 noch aus 736 Abgeordneten.

Die größte Gruppe stellt die CDU/CSU mit 208 Sitzen. Im Vergleich zur Wahl 2021 gewann sie 11 Sitze hinzu. Die zweitgrößte Anzahl an Abgeordneten entsendet die AfD: 151 Mandate, 69 mehr als noch 2021.

Drittstärkste Partei im Deutschen Bundestag ist die SPD mit 120 Sitzen nach der Bundestagswahl - ein Minus von 86 Sitzen. Auch die GRÜNEN als viertstärkste Kraft mit 85 Sitzen verloren gegenüber 2021 ganze 33 Sitze.

Gewinnen konnte Die Linke: Nach der Bundestagswahl 2025 entsendet sie 64 Mandatsträgerinnen und -träger ins Parlament gegenüber 39 nach der Wahl 2021. Der SSW ist als Partei nationaler Minderheiten von der 5-Prozent-Hürde befreit und schickt wie 2021 einen Abgeordneten in den Bundestag.

Die zu vergebenden Bundestagssitze werden nach Anteil der dort lebenden deutschen Bevölkerung auf die einzelnen Länder verteilt. Die meisten Sitze erhielt demnach das bevölkerungsreichste Bundesland Nordrhein-Westfalen (136), gefolgt von Bayern (101) und Baden-Württemberg (79). Eine einstellige An-

zahl an Abgeordneten kommt dagegen aus Bremen (5) und dem Saarland (8). Thüringen stehen nach diesem Verfahren insgesamt 18 der 630 Sitze zu.

Die Sitzverteilung im 21. Deutschen Bundestag ist in Abbildung 1 ersichtlich.

11 Parteien stellten sich in Thüringen zur Wahl

In Thüringen waren auf der Landesliste 11 Parteien zur Bundestagswahl zugelassen:

CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
AfD	Alternative für Deutschland
Die Linke	Die Linke
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
FDP	Freie Demokratische Partei
GRÜNE	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER
MLPD	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands
Volt	Volt Deutschland
BÜNDNIS DEUTSCHLAND	BÜNDNIS DEUTSCHLAND
BSW	Bündnis Sahra Wagenknecht – Vernunft und Gerechtigkeit

Abbildung 1: Sitzverteilung im 21. Deutschen Bundestag

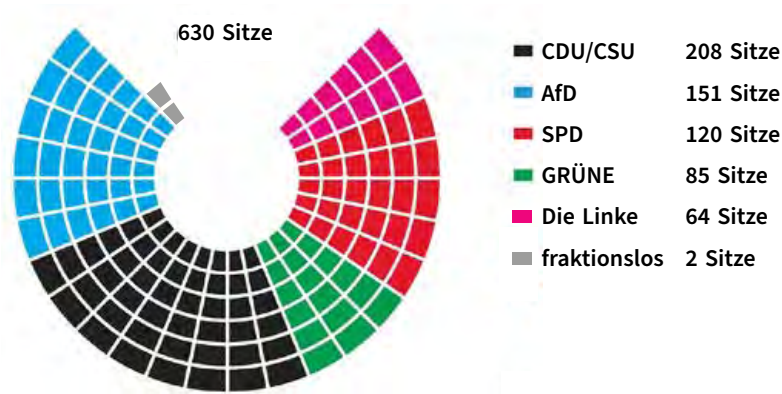


Abbildung 2: Wahlvorschläge der zugelassenen Parteien

Partei	Bewerber auf				Doppelbewerber ¹⁾		Bewerber		MdB unter den Bewerbern 2025
	Kreiswahlvorschlägen		Landeslisten				insgesamt ²⁾		
	2025	2021	2025	2021	2025	2021	2025	2021	
AfD	8	8	9	10	7	7	10	11	2
SPD	8	8	11	9	8	8	11	9	4
CDU	8	8	16	16	7	7	17	17	1
Die Linke	8	8	10	9	5	7	13	10	0
FDP	8	8	16	15	6	7	18	16	1
GRÜNE	8	8	8	14	7	7	9	15	1
FREIE WÄHLER	7	6	16	9	5	5	18	10	-
Volt	-	-	7	4	-	-	7	4	-
MLPD	4	8	12	18	4	7	12	19	-
BÜNDNIS DEUTSCHLAND	-	-	12	-	-	-	12	-	-
BSW	8	-	8	-	4	-	12	-	-
Einzelbewerber	5	3	-	-	-	-	5	3	-
andere	-	23	-	57	-	10	-	70	
Insgesamt	72	88	125	161	53	65	144	184	9

1) gleichzeitig auf Kreiswahlvorschlag und Landesliste

2) unter Abzug der Doppelbewerber

Insgesamt bewarben sich am 23. Februar 2025 in Thüringen 144 Personen (darunter 35 Frauen) um einen Sitz im Deutschen Bundestag.

Wahlbeteiligung in Thüringen deutlich gestiegen

Bei der Bundestagswahl 2025 in Thüringen waren insgesamt 1652 462 Personen wahlberechtigt. Das waren 55264 weniger als bei der Bundestagswahl im Jahr 2021. Im Freistaat gingen 1333 474 Wahlberechtigte zur Wahlurne oder gaben ihre Stimme per Briefwahl ab. Das entsprach einem Anteil von 80,7 Prozent.

Damit war die Wahlbeteiligung zur Bundestagswahl 2025 deutlich höher als vor knapp 4 Jahren. Damals beteiligten sich in Thüringen noch 74,9 Prozent der Wahlberechtigten an der Stimmabgabe.

Die regionale Verteilung der Wahlbeteiligung weist nur vergleichsweise geringe messbare Unterschiede auf: Die höchste Wahlbeteiligung meldete mit 83,0 Prozent der Wahlkreis Jena – Sömmerda – Weimarer Land I, gefolgt vom Wahlkreis Erfurt – Weimar – Weimarer Land II (82,1 Prozent). Der geringste Wahleifer wurde diesmal im Wahlkreis Gera – Greiz – Altenburger Land (78,9 Prozent) registriert.

Weniger ungültige Stimmen

Von den 1333 474 Thüringer Wählern gaben 10248 bzw. 0,8 Prozent eine ungültige Erststimme und 9314 bzw. 0,7 Prozent eine ungültige Zweitstimme ab. Noch bei der vorherigen Bundestagswahl im Jahr 2021 lagen die entsprechenden Anteile bei 1,3 bzw. 1,2 Prozent. Regional streut die Häufigkeit ungültiger Zweitstimmen mit Anteilen zwischen 0,6 und 0,8 Prozent nur unwesentlich.

Von den Erststimmen entfielen 20,6 Prozent auf die CDU. Das waren 0,3 Prozentpunkte weniger als bei der Bundestagswahl 2021. Insgesamt 512070 bzw. 38,7 Prozent der Wähler vergaben ihre Erststimme an die AfD. Das war thüringenweit die höchste Anzahl an gültigen Erststimmen und 15,0 Prozentpunkte mehr als vor 4 Jahren. Für die Partei Die Linke stimmten 209947 Wähler. Ihr Stimmenanteil erhöhte sich damit um 3,6 Prozentpunkte auf insgesamt 15,9 Prozent. Für die Sozialdemokraten entschieden sich 131842 Wähler. Ihr Anteil verringerte sich damit um 13,7 Prozentpunkte auf 10,0 Prozent. Auf die FDP entfielen 28121 bzw. 2,1 Prozent der Erststimmen. Das waren 4,9 Prozentpunkte weniger als noch 2021. Die GRÜNEN konnten nur 2,8 Prozent der Wählerstimmen auf sich vereinen und damit 2,6 Prozentpunkte weniger als noch vor 4 Jahren. Das BSW, welches ebenfalls in allen 8 Wahlkreisen einen Wahlkreiskandidaten aufstellte, konnte bei sei-

ner ersten Bundestagswahl mit 96975 Erststimmen, einen Anteil von 7,3 Prozent für sich beanspruchen.

Neben den genannten Parteien, welche in allen 8 Thüringer Bundestagswahlkreisen Direktkandidaten nominiert hatten, kamen noch 7 Wahlkreisbewerber der FREIEN WÄHLER, 5 Wahlkreisbewerber der MLPD und 5 Einzelbewerber hinzu. Von den zuletzt genannten Parteien oder den Einzelbewerbern vermochten lediglich die FREIEN WÄHLER (2,0 Prozent) nennenswerte Stimmenanteile auf sich zu vereinen. Die MLPD sowie die 5 Einzelbewerber erzielten zusammengekommen lediglich einen Erststimmenanteil von knapp 0,7 Prozent.

7 von 8 Direktmandaten für die AfD

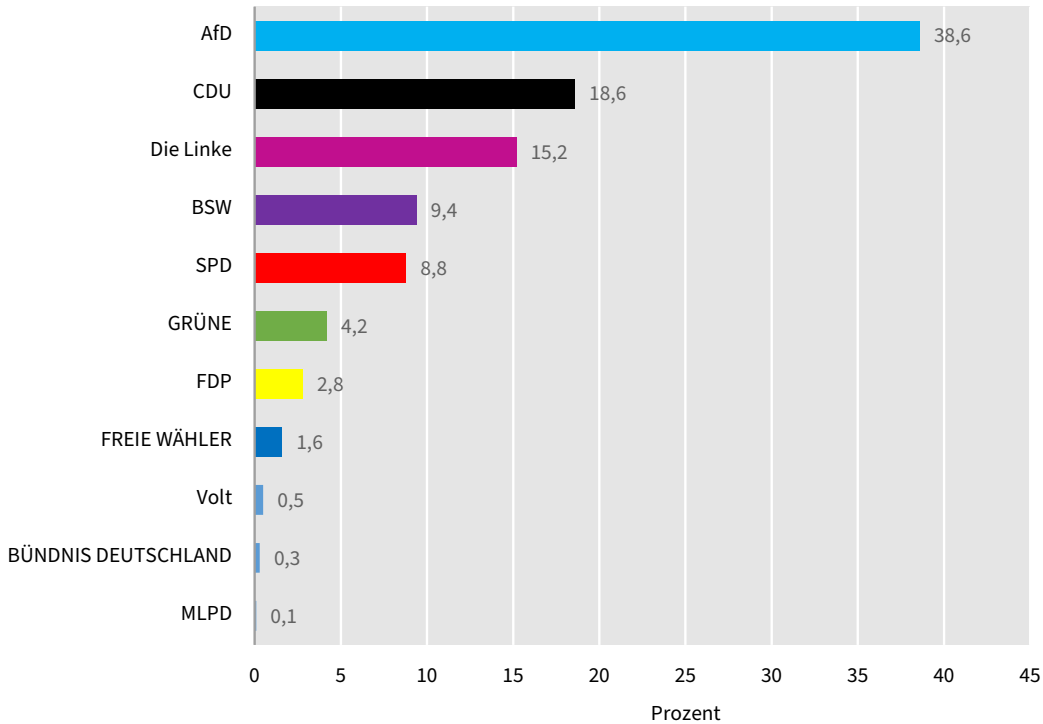
Die Erringung eines Direktmandates erfordert bei der Bundestagswahl die relative Mehrheit der Wahlkreisstimmen des jeweiligen Wahlkreises. In 7 Wahlkreisen setzten sich bei der jetzigen Bundestagswahl die Kandidaten der AfD und in 1 Wahlkreis der Die Linke durch. Bei der Bundestagswahl 2021 konnten die Christdemokraten noch 1 Direktmandat, die SPD 3 und die AfD 4 Direktmandate in Thüringen gewinnen. Bei der Bundestagswahl 2017 hatte die CDU noch alle 8 Direktmandate.

Die Mehrheiten der erfolgreichen Wahlkreisbewerber streuen zwischen 44,8 Prozent (Wahlkreis Gera – Greiz – Altenburger Land, Brandner Stephan, AfD) und 32,5 Prozent (Wahlkreis Jena – Sömmerda – Weimarer Land I, Schröder Stefan, AfD). Den deutlichsten Erfolg errang der Wahlkreisbewerber der AfD im Wahlkreis Gera – Greiz – Altenburger Land mit einem Vorsprung von 24,8 Prozentpunkten vor dem Wahlkreisbewerber der CDU. Am knappsten siegte mit einem Abstand von 11,7 Prozentpunkten der Wahlkreisbewerber der AfD im Wahlkreis Eichsfeld – Nordhausen – Kyffhäuserkreis vor dem Wahlkreisbewerber der CDU.

Zweitstimmen für Wahlausgang entscheidend

Während die Wähler bei der Bundestagswahl mit ihrer Wahlkreisstimme die Möglichkeit haben, für knapp die Hälfte der Bundestagsmandate (bei der neu festgelegten Größe von 630 Mandaten) darüber zu entscheiden, welcher Abgeordnete sie im Bundestag vertreten soll, sind für die Gesamtzahl der Abgeordneten einer jeden Partei – und damit für die zahlenmäßige Zusammensetzung des Deutschen Bundestages – in erster Linie die errungenen Zweitstimmen maßgeblich.

Abbildung 3: Verteilung der Zweitstimmen aller Parteien



AfD stärkste politische Kraft in Thüringen

Aus der Bundestagswahl 2025 ist die Alternative für Deutschland in Thüringen deutlich als stärkste politische Kraft hervorgegangen. Mit 510527 Zweitstimmen und einem Anteil von 38,6 Prozent übertraf sie das Ergebnis der CDU um 20,0 Prozentpunkte, jenes der Die Linke um 23,4 Prozentpunkte und das der SPD um 29,8 Prozentpunkte. Gegenüber der Bundestagswahl 2021 erhöhte sich der Zweitstimmenanteil der AfD um 14,6 Prozentpunkte.

Leichte Stimmengewinne der CDU in allen Wahlkreisen

Die CDU konnte in allen 8 Thüringer Wahlkreisen leichte Stimmengewinne verzeichnen. Ihre Zweitstimmenanteilsgewinne reichen von 3,3 Prozentpunkten im Wahlkreis Erfurt – Weimar – Weimarer Land II bis zu 1,0 Prozentpunkten in den Wahlkreisen Suhl – Schmalkalden-Meiningen – Hildburghausen – Sonneberg sowie Eichsfeld – Nordhausen – Kyffhäuserkreis.

Die Christdemokraten vereinten in keinem der 8 Thüringer Bundestagswahlkreise die relative Mehrheit der abgegebenen Zweitstimmen auf sich. Ihr mit Abstand bestes Ergebnis konnte die CDU im Wahlkreis Eichsfeld – Nordhausen – Kyffhäuserkreis erzielen. Hier liegt ihr Zweitstimmenanteil bei 22,3 Prozent. Aber auch in anderen – eher ländlich geprägten Regionen – erzielte die Union vergleichsweise gute Ergebnisse. So verbuchte sie ihre nächst höchsten Zweitstimmenanteile in den Wahlkreisen Eisenach – Wartburgkreis – Unstrut-Hainich-Kreis (19,7 Prozent) und Saalfeld-Rudolstadt – Saale-Holzland-Kreis – Saale-Orla-Kreis (17,9 Prozent).

In den übrigen Wahlkreisen schwankten die Ergebnisse der Christdemokraten nur leicht zwischen 17,3 und 17,8 Prozent.

Die AfD mit starken Zuwächsen in allen Wahlkreisen

Die AfD verzeichnet bei der jetzigen Bundestagswahl einen gestiegenen Einfluss in allen 8 Thüringer Wahlkreisen. Ihre Zweitstimmenanteile schwanken zwischen 26,9 Prozent im Wahlkreis Erfurt – Weimar – Weimarer Land II und 43,4 Prozent im Wahlkreis Gera – Greiz – Altenburger Land. Ihre größten Gewinne verbuchte die AfD in den Wahlkreisen Suhl – Schmalkalden-Meiningen – Hildburghausen – Sonneberg (+16,7 Prozentpunkte) und Eichsfeld – Nordhausen – Kyffhäuserkreis (+16,5 Prozentpunkte).

Die Linke in Thüringen nunmehr drittstärkste Partei

Die Partei Die Linke gewann thüringenweit 3,8 Prozentpunkte hinzu und ist mit 15,2 Prozent der abgegebenen Zweitstimmen nunmehr drittstärkste Partei im Freistaat. Ihre Zweitstimmenanteile liegen in allen Wahlkreisen zwischen 12,5 und 22,1 Prozent. Ihre besten Ergebnisse erzielte Die Linke in den Wahlkreisen Jena – Sömmerda – Weimarer Land I (18,7 Prozent) und Erfurt – Weimar – Weimarer Land II (22,1 Prozent). Dagegen erreichte sie in den Wahlkreisen Suhl – Schmalkalden-Meiningen – Hildburghausen – Sonneberg sowie Gera – Greiz – Altenburger Land lediglich 12,5 bzw. 13,0 Prozent der gültigen Zweitstimmen. Der größte Zuwachs war im Wahlkreis Erfurt – Weimar – Weimarer Land II mit einem Plus von 8,1 Prozentpunkten und der geringste Zuwachs war im Wahlkreis Suhl – Schmalkalden-Meiningen – Hildburghausen – Sonneberg mit einem Plus von 1,6 Prozentpunkten zu verzeichnen. Stimmeneinbußen im Vergleich zur Bundestagswahl 2021 gab es in keinem der 8 Wahlkreise.

Die Sozialdemokraten erhielten bei der diesjährigen Bundestagswahl 115915 bzw. 8,8 Prozent der in Thüringen abgegebenen Zweitstimmen. Sie erzielten damit ihr schlechtestes Bundestagswahlergebnis in Thüringen seit dem Jahr 1990. Sie verbuchten nur das fünfthöchste Ergebnis aller Parteien im Freistaat. Dabei schwanken ihre Zweitstimmenanteile zwischen 7,5 Prozent im Wahlkreis Saalfeld-Rudolstadt – Saale-Holzland-Kreis – Saale-Orla-Kreis und 10,5 Prozent im Wahlkreis Erfurt – Weimar – Weimarer Land II.

SPD mit hohen Stimmenverlusten in allen Wahlkreisen

Die SPD musste in allen Thüringer Wahlkreisen Zweitstimmenverluste hinnehmen. Den höchsten Verlust verzeichnete sie im Wahlkreis Suhl – Schmalkalden-Meiningen – Hildburghausen – Sonneberg (–16,8 Prozentpunkte). Den geringsten Verlust konnte die SPD mit jeweils –13,4 Prozentpunkten in den Wahlkreisen Erfurt – Weimar – Weimarer Land II und Jena – Sömmerda – Weimarer Land I verbuchen.

FDP mit deutlichen Verlusten

Deutliche Verluste bei der Bundestagswahl 2025 verzeichnete auch die FDP. Die Freien Demokraten verschlechterten sich in allen Thüringer Wahlkreisen und verringerten damit ihren Zweitstimmenanteil von 2021 um –6,2 Prozentpunkte auf nur noch 2,8 Prozent. Sie erzielten damit ihr schlechtestes Bundestagswahlergebnis in Thüringen seit dem Jahr 1990.

Die FDP verbuchte in allen Thüringer Wahlkreisen Zweitstimmenverluste. Die höchsten Rückgänge verzeichnete sie mit –6,8 Prozentpunkten im Wahlkreis Gera – Greiz – Altenburger Land. Dagegen wurden die geringsten Verluste im Wahlkreis Suhl – Schmalkalden-Meiningen – Hildburghausen – Sonneberg erzielt (–5,7 Prozent).

Regional streuen die Wahlergebnisse der FDP vergleichsweise gering. Ihre besten Ergebnisse erzielte die Partei im Wahlkreis Jena – Sömmerda – Weimarer Land I (3,1 Prozent). Etwas bescheidener nehmen sich die Ergebnisse der Freien Demokraten im Wahlkreis Suhl – Schmalkalden-Meiningen – Hildburghausen – Sonneberg und im Wahlkreis Eisenach – Wartburgkreis – Unstrut-Hainich-Kreis aus. Hier musste sich die Partei mit einem Zweitstimmanteil von jeweils 2,6 Prozent begnügen.

Die Partei GRÜNE vereinte 56 097 bzw. 4,2 Prozent der in Thüringen abgegebenen Zweitstimmen auf sich. Dies bedeutet gegenüber der vorangegangenen Bundestagswahl eine Senkung um 2,4 Prozentpunkte.

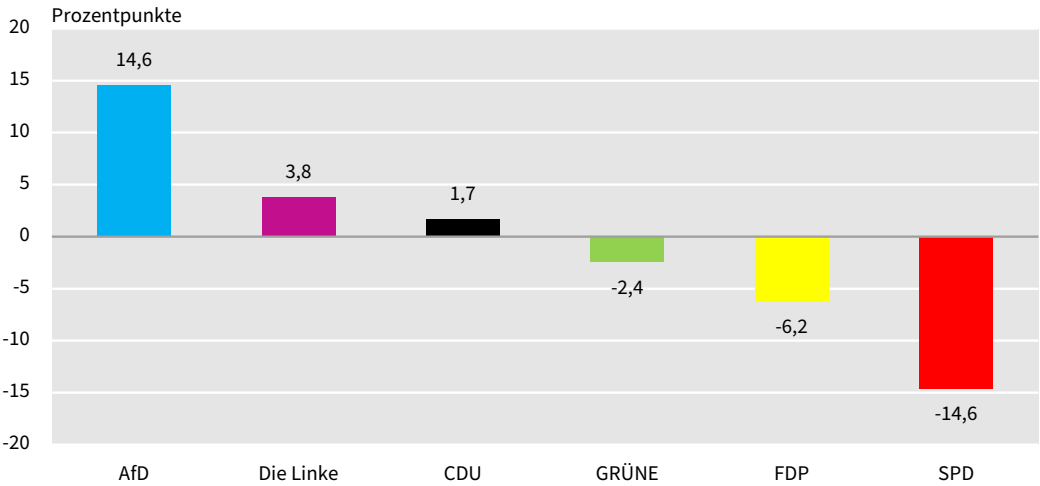
Auch die GRÜNEN verlieren Stimmen in allen Wahlkreisen

Der Stimmenanteil der GRÜNEN verringerte sich bei der jetzigen Bundestagswahl in allen Thüringer Wahlkreisen. Ihre Zweitstimmenanteile schwankten vergleichsweise stark zwischen 2,5 Prozent im Wahlkreis Suhl – Schmalkalden-Meiningen – Hildburghausen – Sonneberg und 8,8 Prozent im Wahlkreis Erfurt – Weimar – Weimarer Land II. Ihre höchsten Verluste verbuchten die GRÜNEN in den Wahlkreisen Erfurt – Weimar – Weimarer Land II (–4,4 Prozentpunkte) sowie Jena – Sömmerda – Weimarer Land I (–3,4 Prozentpunkte). Vergleichsweise gering fielen dagegen ihre Verluste in den Wahlkreisen Gera – Greiz – Altenburger Land (–1,5 Prozentpunkte) und Saalfeld-Rudolstadt – Saale-Holzland-Kreis – Saale-Orla-Kreis (–1,6 Prozentpunkte) aus.

Abbildung 4: Zweitstimmen nach Wahlkreisen

Wahlkreis-nr.	Wahlkreisname	AfD	SPD	CDU	Die Linke	FDP	GRÜNE	BSW
		Prozent						
188	Eichsfeld – Nordhausen – Kyffhäuserkreis	38,9	8,6	23,3	13,3	3,0	2,7	8,6
189	Eisenach – Wartburgkreis – Unstrut-Hainich-Kreis	40,4	9,3	19,7	13,1	2,6	3,0	9,4
190	Jena – Sömmerda – Weimarer Land I	32,5	9,0	17,3	18,7	3,1	7,6	9,2
191	Gotha – Ilm-Kreis	40,6	8,8	17,6	15,0	2,7	3,5	9,3
192	Erfurt – Weimar – Weimarer Land II	26,9	10,5	17,6	22,1	2,9	8,8	9,0
193	Gera – Greiz – Altenburger Land	43,4	7,9	17,8	13,0	3,0	2,9	9,9
194	Saalfeld-Rudolstadt – Saale-Holzland-Kreis – Saale-Orla-Kreis	42,9	7,5	17,9	13,5	2,8	2,9	9,9
195	Suhl – Schmalkalden-Meiningen – Hildburghausen – Sonneberg	43,1	8,3	17,5	12,5	2,6	2,5	10,1

Abbildung 5: Gewinn- und Verlustdarstellung für die Zweitstimmen in Thüringen
Veränderung gegenüber Bundestagswahl 2021



BSW viertstärkste Partei in Thüringen

Die erstmals an einer Bundestagswahl teilnehmende Partei BSW errang auf Anhieb 124 760 Stimmen. Das waren 9,4 Prozent der gültigen Zweitstimmen. Damit ist das Bündnis Sahra Wagenknecht nunmehr die viertstärkste Partei in Thüringen. Bundesweit scheiterte das BSW an der 5-Prozent-Hürde und ist demnach nicht im 21. Deutschen Bundestag vertreten.

Ihre Zweitstimmenanteile liegen in allen Thüringer Wahlkreisen zwischen 8,6 Prozent (Wahlkreis Eichsfeld – Nordhausen – Kyffhäuserkreis) und 10,1 Prozent (Wahlkreis Suhl – Schmalkalden-Meiningen – Hildburghausen – Sonneberg).

Splitterparteien mit einem Zweitstimmenanteil von 2,5 Prozent

Die verbleibenden Parteien erzielten bei der Bundestagswahl 2025 in Thüringen zusammen einen Stimmenanteil von 2,5 Prozent. Die teilweise anders zusammengesetzte Gruppe der sonstigen Parteien bei der Bundestagswahl 2021 verzeichnete dagegen einen Anteil von 8,7 Prozent. Das beste Ergebnis der sonstigen Parteien erzielten die FREIEN WÄHLER mit 1,6 Prozent. Alle anderen Splitterparteien blieben für sich genommen deutlich unter 1,0 Prozent der gültigen Zweitstimmen. Die übrigen Zweitstimmen entfielen wie folgt auf die Volt mit 0,5 Prozent, die Partei BÜNDNIS DEUTSCHLAND mit 0,3 Prozent und die MLPD mit 0,1 Prozent.

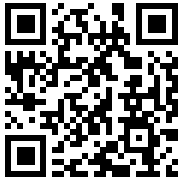
18 Thüringer Abgeordnete im Bundestag

Als Ergebnis der Bundestagswahlen 2025 wird die Thüringer CDU in der Fraktion des neuen Bundestages mit 4 Sitzen vertreten sein (2021 waren es 3 Sitze). Die Thüringer Linke steuert zur Fraktion der Die Linke 3 Sitze bei (2021 waren es ebenfalls 3 Sitze). Bei der SPD wird es 2 Thüringer Sitze geben (2021 waren es 5 Sitze) und bei den GRÜNEN einen Sitz (wie bereits 2021). Die abermals in den Bundestag gewählte AfD wird 8 Abgeordnete nach Berlin entsenden (2021 waren es 5 Sitze). Im Einzelnen wurden folgende Bewerber gewählt:

AfD	Brandner, Stephan	Direktmandat
	Möller, Stefan	Direktmandat
	Braga, Torben	Landesliste
	Teske, Robert	Direktmandat
	Dröbler, Christopher	Direktmandat
	Kaufmann, Michael	Direktmandat
	Prof. Dr.	
	Schröder, Stefan	Direktmandat
SPD	Bühl, Marcus	Direktmandat
	Schneider, Carsten	Landesliste
CDU	Kaiser, Elisabeth	Landesliste
	Hirte, Christian	Landesliste
	Herbstreuth, Diana	Landesliste
	Gregosz, David	Landesliste
	Hose, Michael	Landesliste

Die	Ramelow, Bodo	Direktmandat
Linke	Vogtschmidt, Donata	Landesliste
	Eißing, Mandy	Landesliste
GRÜNE	Göring-Eckardt, Katrin	Landesliste

Entsprechend diesem Wahlergebnis beläuft sich der Frauenanteil der Thüringer Bundestagsabgeordneten auf 27,8 Prozent (5 Frauen und 13 Männer).



Weitere Informationen finden Sie im Internetangebot des Landeswahlleiters unter der Adresse www.wahlen.thueringen.de.

TROCKENE ZAHL

3 443

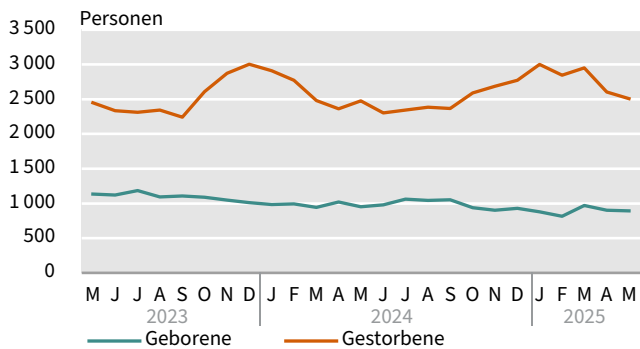
TONNEN KIRSCHENERNTE

ERWARTEN DIE THÜRINGER OBSTBAUBETRIEBE IN
DIESEN SOMMER.

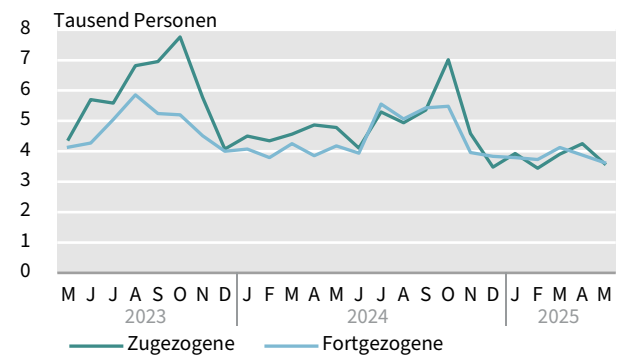
(DAMIT WIRD DIE KIRSCHENERNTE RUND 3,7 MAL HÖHER AUSFALLEN ALS IM ERNTESCHWACHEN
VORJAHR)

GRAFIKEN

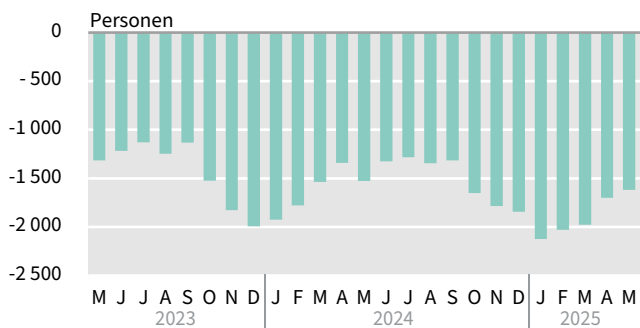
Geborene und Gestorbene



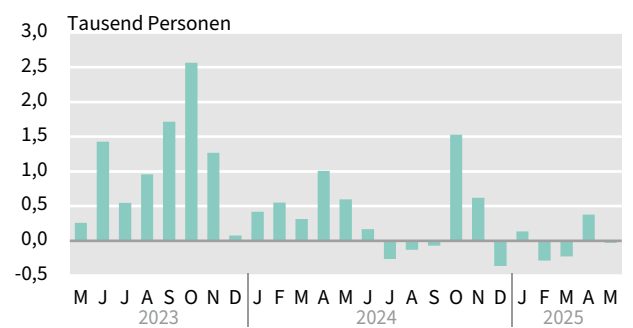
Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



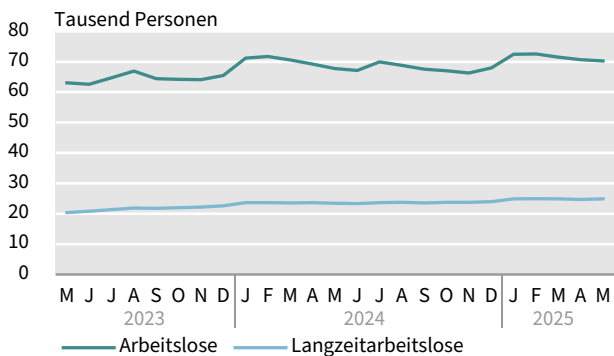
Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



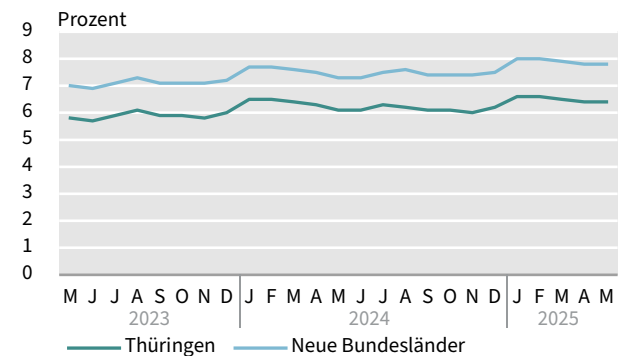
Wanderungsgewinn bzw. Verlust (-)



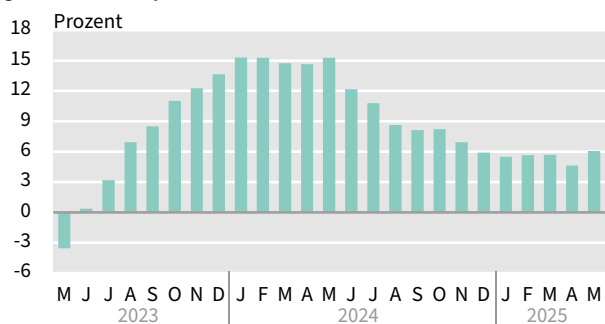
Arbeitsmarkt



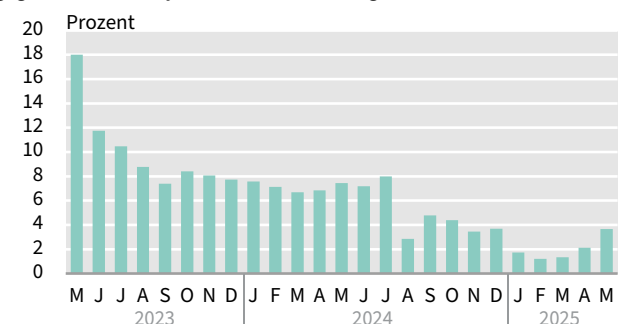
Arbeitslosenquote



Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat

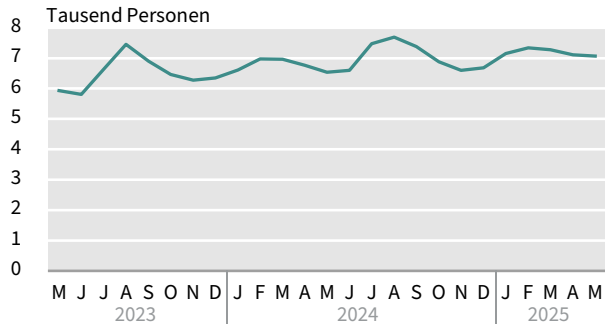


Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



Arbeitsmarkt

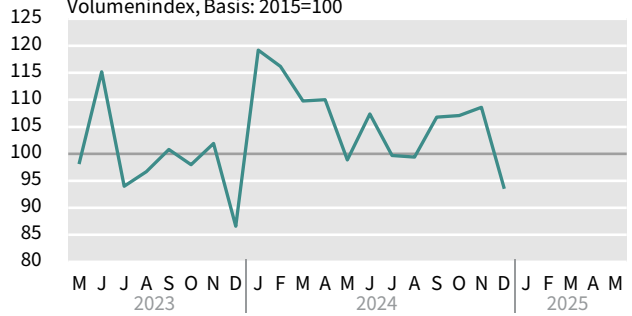
Arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahren



Auftragseingangsinde

Verarbeitendes Gewerbe

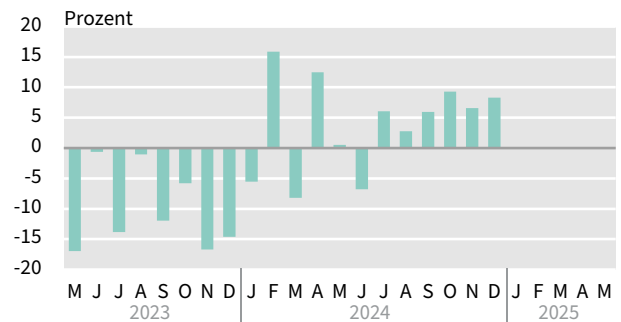
Volumenindex, Basis: 2015=100



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

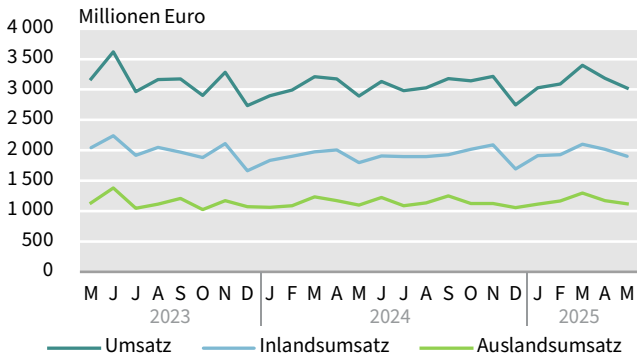


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



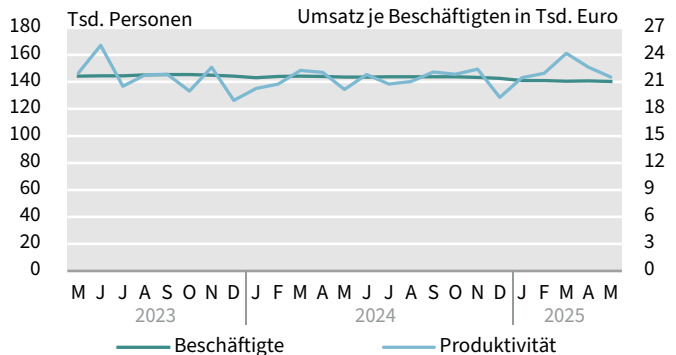
Umsatz

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

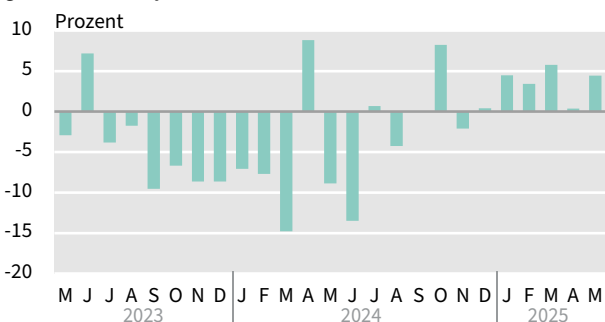


Beschäftigte und Produktivität

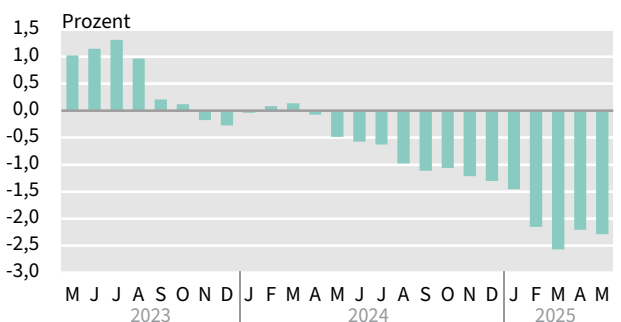
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



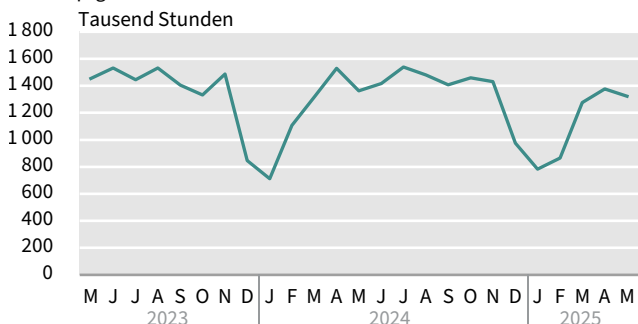
Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



GRAFIKEN

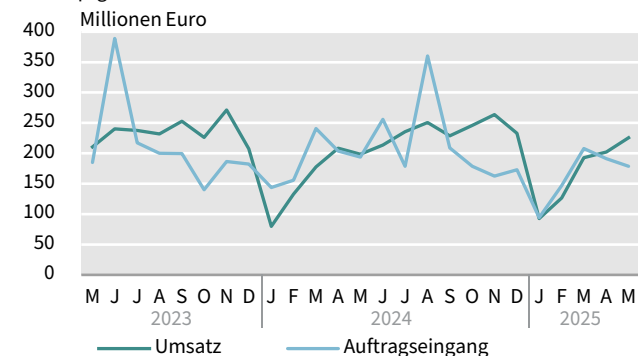
Geleistete Arbeitsstunden

Bauhauptgewerbe

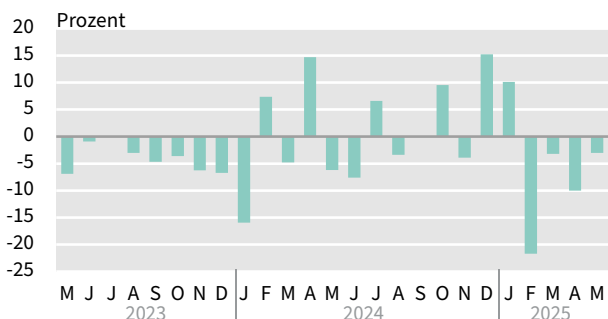


Umsatz und Auftragseingang

Bauhauptgewerbe

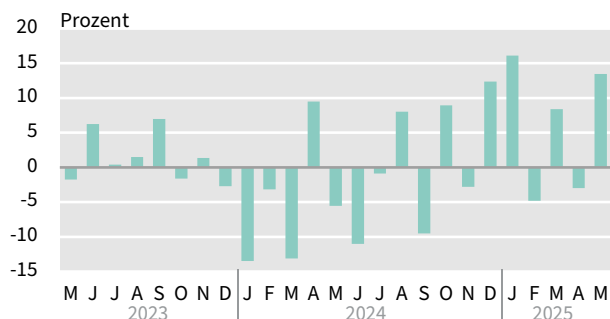


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



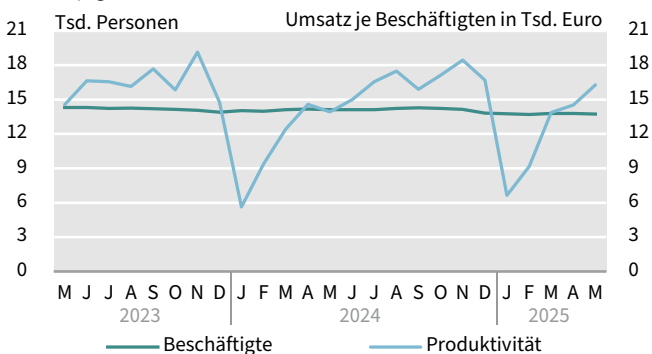
Veränderung des Umsatzes

gegenüber dem Vorjahresmonat



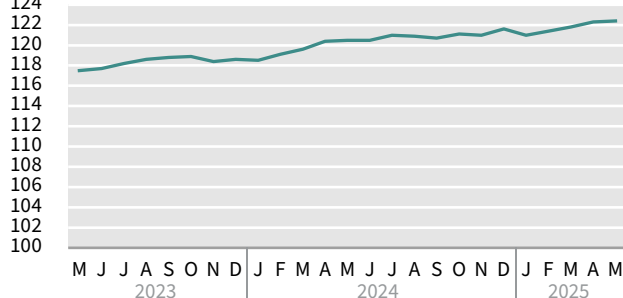
Beschäftigte und Produktivität

Bauhauptgewerbe

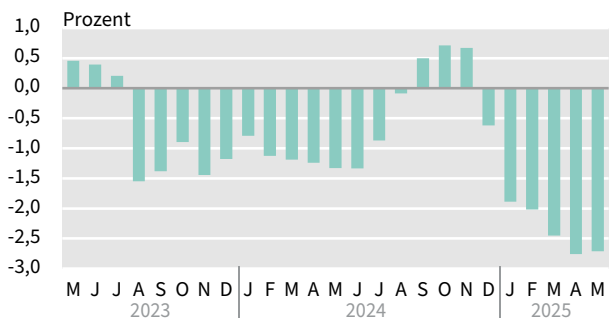


Verbraucherpreisindex

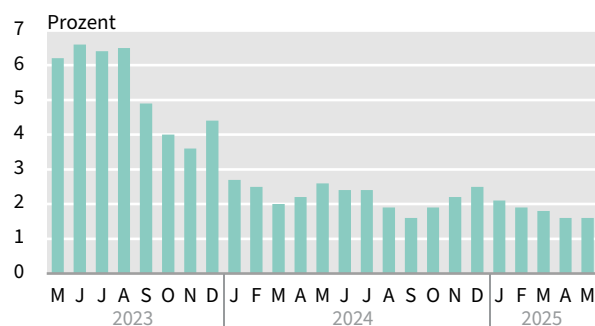
Basis: 2020=100



Veränderung der Beschäftigtenzahl
gegenüber dem Vorjahresmonat

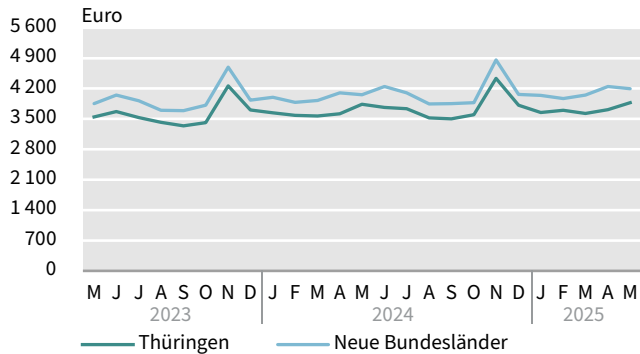


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

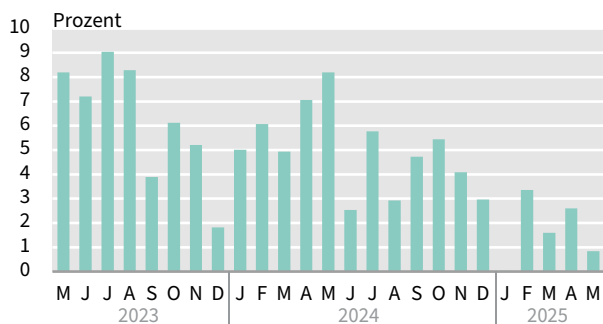


Entgelte je Beschäftigten

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

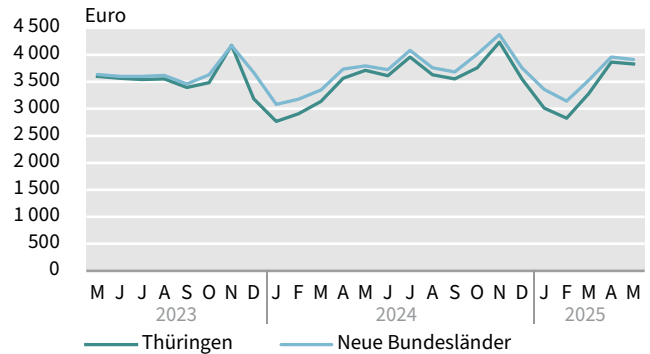


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

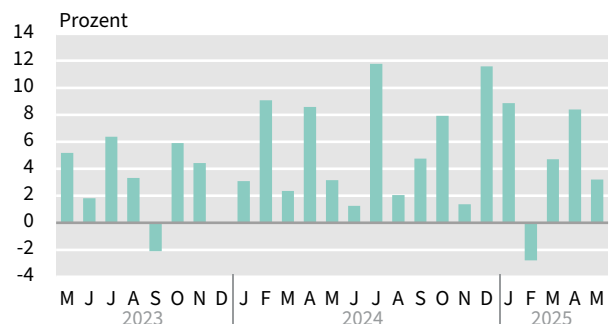


Entgelte je Beschäftigten

Bauhauptgewerbe

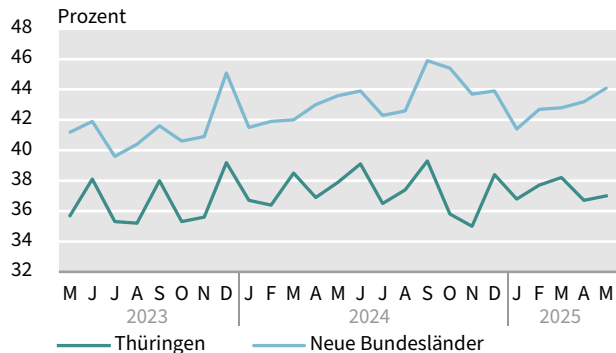


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

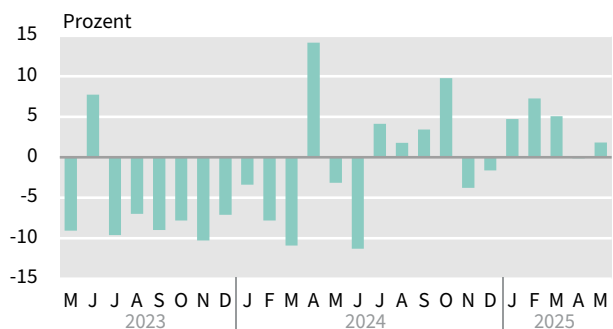


Exportquote

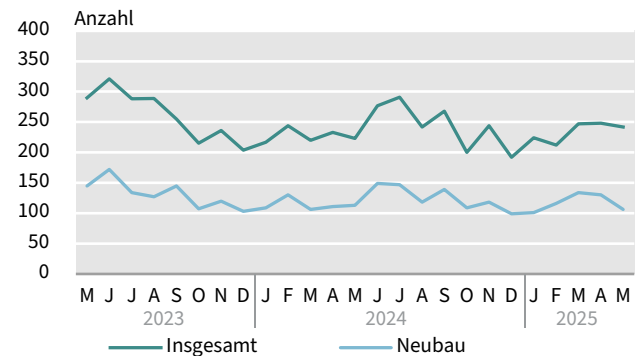
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



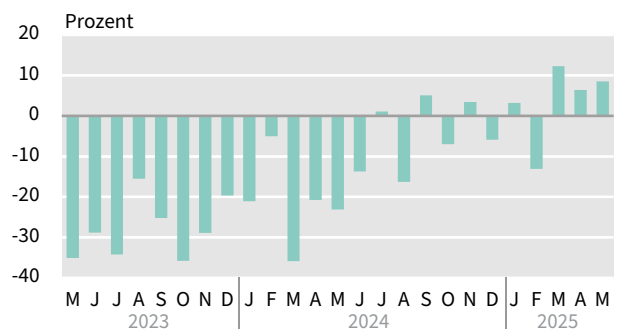
Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



Baugenehmigungen

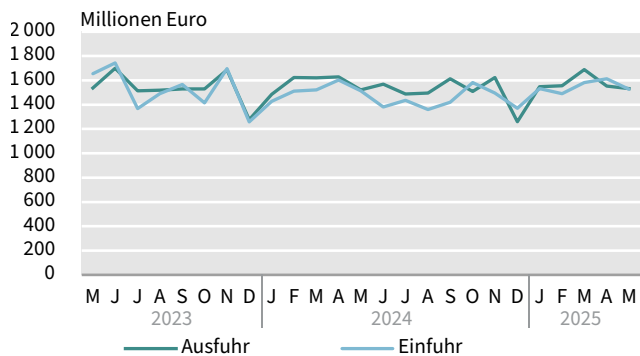


Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat



GRAFIKEN

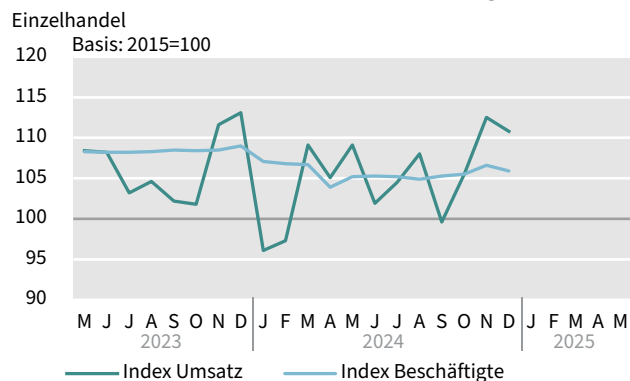
Außenhandel



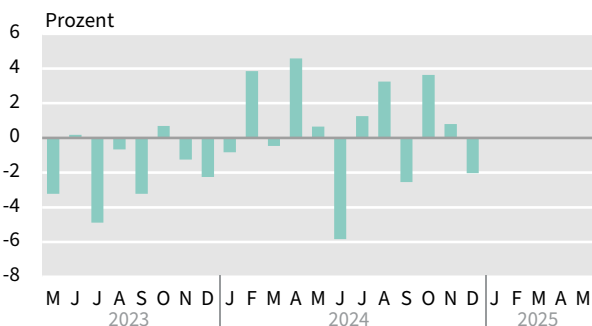
Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat



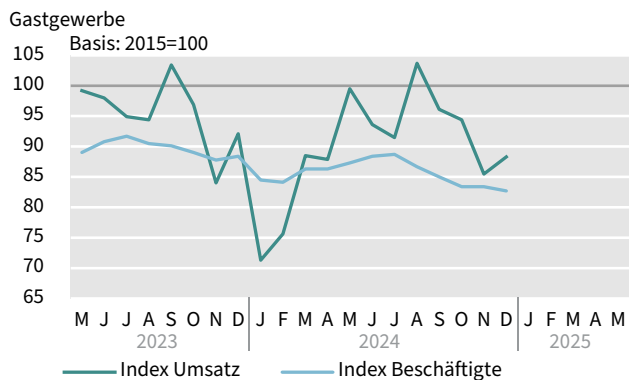
Index des Umsatzes und der Beschäftigten



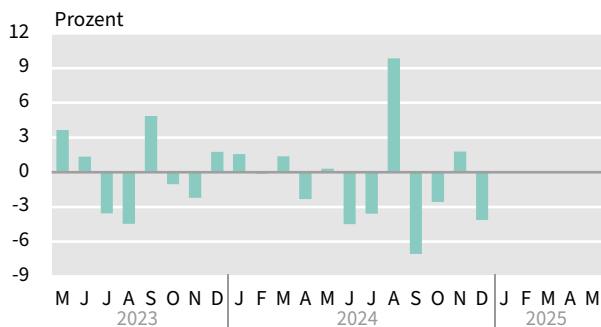
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



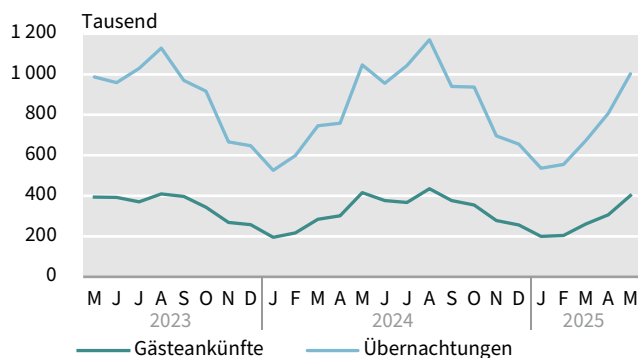
Index des Umsatzes und der Beschäftigten



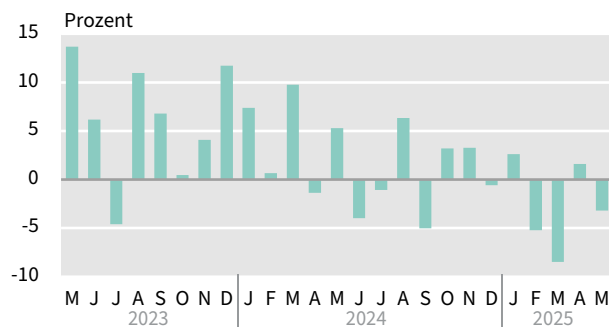
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



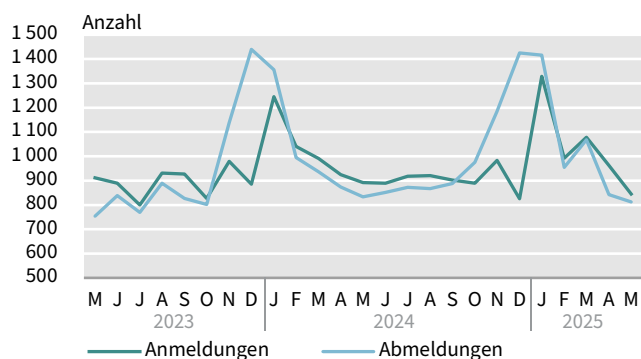
Beherbergung



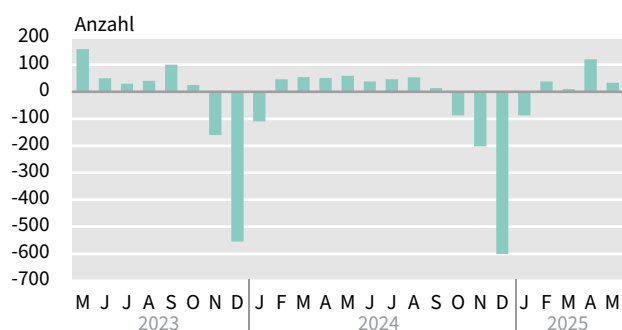
Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



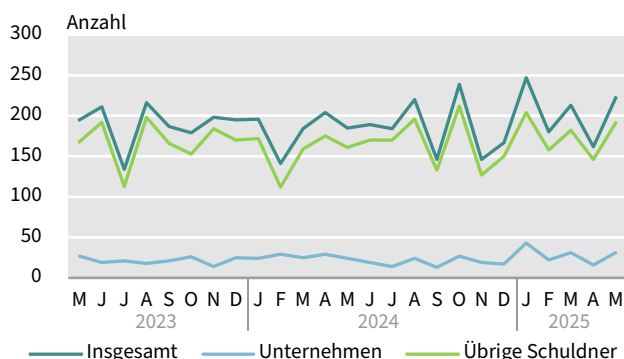
Gewerbean- und -abmeldungen



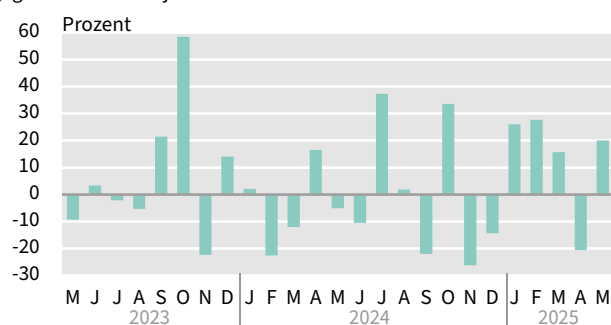
Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen



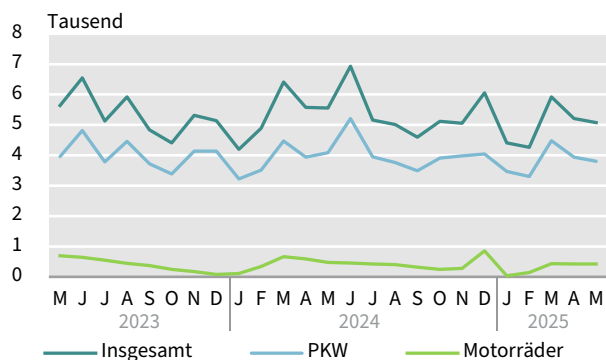
Insolvenzen



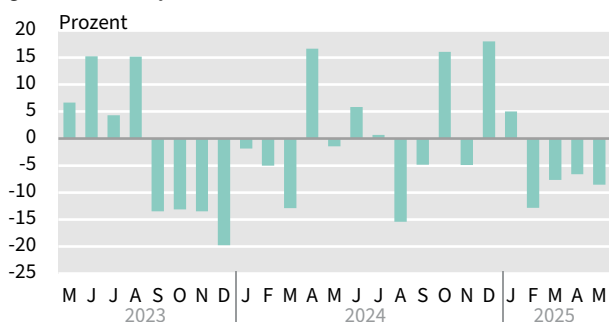
Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat



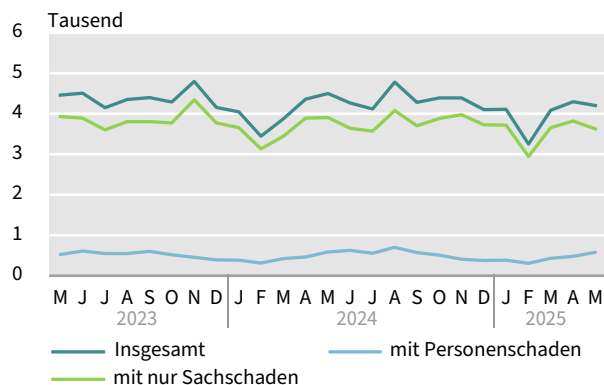
Zulassung neuer Kraftfahrzeuge



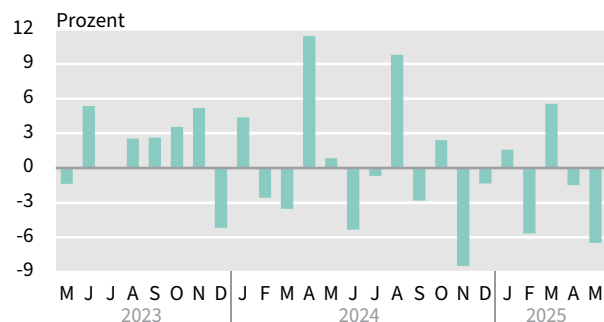
Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat



Straßenverkehrsunfälle



Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



TROCKENE ZAHL

748

TONNEN ERDBEEREN

WERDEN NACH ERSTER SCHÄTZUNG DIESES JAHR
GEERNTET.

(DAMIT WIRD DIE ERDBEERERNTE UM 11,2 PROZENT HÖHER AUSFALLEN ALS IM VORJAHR)

Thüringen im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	Februar 2025	März 2025	April 2025	Mai 2025	Februar 2025	März 2025	April 2025	Mai 2025
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	-0,1	0,1	0,9	0,0	-3,1	-3,0	-2,1	-1,9
Beschäftigte	0,0	-0,3	0,2	-0,4	-2,2	-2,6	-2,2	-2,3
Umsatz	2,2	9,8	-6,2	-5,2	3,4	5,7	0,4	4,4
Inlandumsatz	0,7	8,9	-3,8	-5,7	1,2	6,2	0,7	6,0
Auslandumsatz	4,9	11,3	-10,0	-4,4	7,2	5,1	-0,1	1,8
Umsatz je Beschäftigten	2,2	10,1	-6,3	-4,9	5,7	8,5	2,6	6,9
Geleistete Arbeitsstunden	-5,3	4,5	-4,2	-1,2	-7,2	0,9	-7,0	-2,0
Entgelte	1,5	-2,2	2,6	3,8	1,1	-1,0	0,3	-1,5
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	...	...	...	...	...	...	...	...
Inland	...	...	...	...	...	...	...	...
Ausland	...	...	...	...	...	...	...	...
Bauhauptgewerbe ²⁾								
Betriebe	-0,4	0,0	-0,4	0,0	-2,8	-2,5	-2,1	-2,1
Beschäftigte	-0,4	0,6	0,0	-0,3	-2,0	-2,4	-2,8	-2,7
Baugewerblicher Umsatz	37,6	52,3	4,6	11,7	-4,5	8,9	-3,2	13,6
Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	38,2	51,3	4,7	12,1	-2,6	11,6	-0,5	16,8
Geleistete Arbeitsstunden	10,5	47,5	7,8	-3,9	-21,7	-3,2	-10,0	-3,0
Entgelte	-6,6	17,0	17,7	-1,2	-4,8	2,2	5,4	0,4
Ausbaugewerbe ²⁾³⁾								
Betriebe	.	-3,2	.	.	.	-4,3	.	.
Beschäftigte	.	-2,3	.	.	.	-2,3	.	.
Ausbaugewerblicher Umsatz	.	-39,3	.	.	.	-0,5	.	.
Ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	.	-37,8	.	.	.	1,8	.	.
Gewerbeanzeigen ⁴⁾								
Gewerbeanmeldungen	-25,4	8,7	-10,8	-12,2	-4,7	8,8	4,0	-5,3
Gewerbeabmeldungen	-32,6	11,9	-21,2	-3,6	-4,1	14,1	-3,7	-2,5
Insolvenzen	-27,1	18,3	-23,9	37,0	27,7	15,8	-20,6	20,0
Verbraucherpreisindex	0,3	0,3	0,4	0,1	1,9	1,8	1,6	1,6
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	0,1	-1,5	-1,2	-0,5	1,2	1,3	2,1	3,7
Offene Arbeitsstellen	0,7	2,1	1,0	1,0	-4,7	-1,4	-0,4	-0,7
Langzeitarbeitslose	0,2	-0,3	-0,6	0,8	5,6	5,7	4,6	6,1

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Mai 2025					
		Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutschland insgesamt	Anteil Thüringens (in Prozent) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutschland insgesamt
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾							
Betriebe	Anzahl	783	3 694	18 627	22 321	21,2	3,5
Beschäftigte	Tausend	140	681	4 773	5 455	20,6	2,6
Umsatz	Mill. Euro	3 021	20 119	158 243	178 362	15,0	1,7
Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 903	11 254	71 312	82 566	16,9	2,3
Auslandsumsatz	Mill. Euro	1 118	8 865	86 930	95 796	12,6	1,2
Umsatz je Beschäftigten	Euro	21 532	29 522	33 151	32 698	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	17 576	85 000	573 118	658 117	20,7	2,7
Entgelte	Mill. Euro	543	2 859	26 611	29 469	19,0	1,8
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2021=100	...	...	...	86,2	x	x
Inland	2021=100	...	...	...	78,2	x	x
Ausland	2021=100	...	...	...	92,0	x	x
Bauhauptgewerbe ²⁾							
Betriebe	Anzahl	276	2 065	7 483	9 548	13,4	2,9
Beschäftigte	Tausend	14	109	427	537	12,6	2,6
Baugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	224	1 888	7 959	9 847	11,8	2,3
Bbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	16 270	17 260	18 624	18 346	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	1 323	10 907	42 661	53 568	12,1	2,5
Entgelte	Mill. Euro	53	428	1 804	2 232	12,3	2,4
Ausbaugewerbe ^{2) 3)}							
Betriebe	Anzahl	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	Tausend	.	.	.	.	.	.
Ausbaugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.
Ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	.	.	.	.	.	.
Gewerbeanzeigen ⁴⁾							
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	845	9 968	50 218	60 186	8,5	1,4
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	812	7 090	35 201	42 291	11,5	1,9
Insolvenzen	Anzahl	222	2 180	8 938	11 118	10,2	2,0
Verbraucherpreisindex	2020=100	122,4	...	...	121,8	x	x
Arbeitsmarkt							
Arbeitslose	Anzahl	70 282	673 439	2 245 700	2 919 139	10,4	2,4
Offene Arbeitsstellen	Anzahl	15 208	123 938	509 645	634 470	12,3	2,4

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderung Mai 2025							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	0,0	-0,1	-0,1	-0,1	-1,9	-1,3	-1,0	-1,0
Beschäftigte	-0,4	-0,2	-0,2	-0,2	-2,3	-2,1	-2,0	-2,0
Umsatz	-5,2	-2,5	1,0	0,6	4,4	-3,2	1,5	1,0
Inlandsumsatz	-5,7	-4,0	-0,3	-0,8	6,0	-3,4	-0,5	-0,9
Auslandsumsatz	-4,4	-0,6	2,1	1,9	1,8	-2,9	3,2	2,6
Umsatz je Beschäftigten	-4,9	-2,3	1,2	0,8	6,9	-1,1	3,6	3,1
Geleistete Arbeitsstunden	-1,2	-1,7	-1,1	-1,2	-2,0	-2,0	4,2	3,4
Entgelte	3,8	-1,4	1,3	1,0	-1,5	1,0	-2,3	-2,0
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	...			0,1	...	...	...	8,3
Inland	...			-6,9	...	...	...	0,8
Ausland	...			5,0	...	...	...	13,4
Bauhauptgewerbe ²⁾								
Betriebe	0,0	-0,1	-0,3	-0,3	-2,1	1,8	0,0	0,4
Beschäftigte	-0,3	-0,1	-0,2	-0,2	-2,7	1,4	0,9	1,0
Baugewerblicher Umsatz	11,7	5,1	4,5	4,6	13,6	1,6	8,3	7,0
Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	12,1	5,2	4,7	4,8	16,8	0,2	7,4	5,9
Geleistete Arbeitsstunden	-3,9	-3,7	-2,8	-3,0	-3,0	-0,2	5,1	4,0
Entgelte	-1,2	-1,3	-4,4	-3,8	0,4	4,6	5,6	5,4
Ausbaugewerbe ²⁾³⁾								
Betriebe	.	.	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausbaugewerblicher Umsatz	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	.	.	.	.	.	.	.	.
Gewerbeanzeigen ⁴⁾								
Gewerbeanmeldungen	-12,2	-4,3	-0,9	-1,5	-5,3	9,2	13,2	12,5
Gewerbeabmeldungen	-3,6	-9,2	-4,4	-5,2	-2,5	1,4	5,7	5,0
Insolvenzen	37,0	5,9	0,8	1,8	20,0	6,8	11,8	10,8
Verbraucherpreisindex	0,1			0,1	1,6			2,1
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	-0,5	-0,4	-0,4	-0,4	3,7	6,7	7,4	7,2
Offene Arbeitsstellen	1,0	-1,4	-1,9	-1,8	-0,7	-8,1	-10,0	-9,6

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2023	2024
			Monatsdurchschnitt			
	Bevölkerung ¹⁾ und Erwerbstätigkeit					
1	Bevölkerung am Monatsende	Tausend	2 113	2 115	2 117	2 107
2	darunter Ausländer	Tausend	118	139	162	172
	Natürliche Bevölkerungsbewegung ²⁾					
3	Eheschließungen	Anzahl	644	711	636	613
4	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	3,7	4,0	3,6	3,5
5	Lebendgeborene	Anzahl	1 281	1 178	1 079	984
6	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	7,3	6,7	6,1	5,6
7	Totgeborene	Anzahl	6	6	6	5
8	je 1 000 Geborene	Anzahl	4,9	4,9	5,1	4,6
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 903	2 733	2 595	2 538
10	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	16,5	15,5	14,7	14,5
11	Gestorbene im 1. Lebensjahr	Anzahl	4	4	4	3
12	Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-1 621	-1 555	-1 515	-1 554
13	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	-9,2	-8,8	-8,6	-8,8
	Wanderungen ²⁾					
14	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	4 491	7 376	5 731	4 816
15	darunter aus dem Ausland	Anzahl	2 187	5 075	3 550	2 813
16	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	3 785	4 287	4 564	4 439
17	darunter in das Ausland	Anzahl	1 293	1 786	2 059	1 973
18	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	707	3 089	1 167	376
19	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	4 293	4 669	4 892	4 527
	Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt ³⁾					
20	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer	Anzahl	796 232	803 295	799 544	791 968
21	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	62 249	58 172	64 978	68 768
22	davon Männer	Anzahl	35 069	32 190	35 913	38 630
23	Frauen	Anzahl	27 180	25 983	29 065	30 138
24	Ausländer	Anzahl	7 950	10 413	15 494	16 663
25	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	5 267	5 097	6 311	6 932
26	Arbeitslosenquote insgesamt ⁴⁾	Prozent	5,6	5,3	5,9	6,2
27	darunter Männer	Prozent	5,9	5,5	6,2	6,6
28	Frauen	Prozent	5,2	5,1	5,7	5,9
29	Jugendliche unter 25 Jahren	Prozent	5,9	5,6	6,5	6,8
30	Langzeitarbeitslose	Anzahl	24 331	21 003	21 252	23 634
31	Zugang an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
32	Bestand an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
33	Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld	Anzahl	22 569	19 273	21 320	23 462

1) Grundlage der Fortschreibung der Bevölkerungszahl ist ab dem Jahr 2022 die Datenbasis des Zensus 2022 mit Stichtag 15.05.2022. Der Zensus 2011 mit Stichtag 09.05.2011 bildete für die Jahre 2011 bis 2021 die Fortschreibungsbasis. Alle hier abgebildeten Monatsergebnisse der Bevölkerungsstatistiken tragen vorläufigen Charakter.

2) Bei den Statistiken zu den Eheschließungen, Lebend- und Todgeborenen, Sterbefällen und den Wanderungen wird bei den Ergebnissen ab Berichtsmontat Januar 2025 zur Geheimhaltung ein datenveränderndes Verfahren eingesetzt (Cell-Key-Methode). Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

3) Quelle: Bundesagentur für Arbeit

4) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

ZAHLENSPIEGEL

2024								2025					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
2109	2108	2107	2105	2104	2104	2102	2100	2098	2096	2094	2092	2091	1
171	172	172	172	173	174	175	175	175	175	175	175	175	2
851	1047	849	1153	795	553	319	415	192	242	312	433	1040	3
4,8	6,1	4,8	6,5	4,6	3,1	1,9	2,3	1,1	1,5	1,8	2,5	5,9	4
952	979	1063	1043	1051	940	901	931	879	815	971	904	892	5
5,3	5,7	6,0	5,8	6,1	5,3	5,2	5,2	4,9	5,1	5,5	5,3	5,0	6
.	.	.	.	.	.	.	.	4	4	7	6	2	7
.	.	.	.	.	.	.	.	4,5	4,9	7,2	6,6	2,2	8
2478	2305	2345	2386	2365	2591	2686	2775	3002	2845	2949	2604	2509	9
13,9	13,3	13,1	13,4	13,7	14,5	15,6	15,6	16,8	17,7	16,6	15,1	14,1	10
.	.	.	.	.	.	.	.	-	1	-	3	3	11
-1526	-1326	-1282	-1343	-1314	-1651	-1785	-1844	-2123	-2030	-1978	-1700	-1617	12
-8,5	-7,7	-7,2	-7,5	-7,6	-9,3	-10,4	-10,4	-11,9	-12,6	-11,1	-9,9	-9,1	13
4783	4104	5296	4942	5355	7016	4582	3479	3927	3444	3907	4255	3596	14
2839	2483	2964	2785	3121	3946	2755	1878	2220	1947	2190	2524	1965	15
4184	3937	5558	5071	5426	5486	3961	3840	3791	3728	4131	3875	3626	16
2137	1781	2563	2239	2102	2007	1673	1909	1675	1793	1826	1665	1622	17
599	167	-262	-129	-71	1530	621	-361	136	-284	-224	380	-30	18
4465	4114	5379	4686	4561	5029	4714	4044	4336	4159	3997	3850	4056	19
.	791968	.	.	798547	.	.	791176	.	.	...	.	.	20
67801	67092	69932	68843	67560	67073	66282	67940	72489	72571	71488	70659	70282	21
38027	37589	38629	38163	37557	37315	37039	38493	41655	42136	41385	40398	40059	22
29774	29503	31303	30680	30003	29758	29243	29447	30834	30435	30103	30261	30223	23
16663	16325	17011	17076	16550	16040	15821	16120	16863	17021	16925	16782	16670	24
6542	6604	7473	7692	7380	6886	6603	6688	7148	7341	7274	7113	7068	25
6,1	6,1	6,3	6,2	6,1	6,1	6,0	6,2	6,6	6,6	6,5	6,4	6,4	26
6,5	6,4	6,6	6,5	6,4	6,3	6,3	6,5	7,1	7,2	7,0	6,9	6,8	27
5,8	5,7	6,1	6,0	5,8	5,8	5,7	5,7	6,0	5,9	5,8	5,9	5,9	28
6,3	6,4	7,2	7,4	7,1	6,6	6,4	6,5	6,9	7,1	7,0	6,9	6,6	29
													30
23473	23328	23653	23760	23585	23783	23772	23919	24892	24940	24855	24703	24900	31
2696	3279	2991	2697	2882	2840	2751	2854	2508	3056	3377	3510	2750	32
15311	15416	15404	15106	15314	15225	14956	14627	14499	14605	14905	15051	15208	33
22761	22784	23759	22882	22664	22222	22437	23676	26312	26748	25757	24874	24263	34

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2023	2024
			Monatsdurchschnitt			
	Gewerbeanzeigen					
1	Gewerbebeanmeldungen insgesamt	Anzahl	919	901	955	952
	darunter					
2	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	58	57	61	56
3	Baugewerbe	Anzahl	72	68	65	65
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	305	298	316	314
5	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	193	196	225	218
6	Gewerbeabmeldungen insgesamt	Anzahl	901	921	963	1005
	darunter					
7	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	55	56	63	55
8	Baugewerbe	Anzahl	90	88	102	100
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	303	324	329	356
10	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	178	181	196	204
11	Neuerrichtungen	Anzahl	754	737	780	782
	darunter					
12	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	48	46	48	47
13	Baugewerbe	Anzahl	56	55	50	47
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	240	229	248	249
15	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	166	171	194	189
16	Aufgaben	Anzahl	732	750	788	826
	darunter					
17	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	44	44	49	46
18	Baugewerbe	Anzahl	72	73	85	85
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	242	259	266	289
20	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	149	152	165	173
	Landwirtschaft					
21	Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	23 493	23 345	22 168	22 812
	darunter					
22	Rinder	Stück	8 208	7 895	7 206	7 628
23	Schweine	Stück	14 718	14 906	14 376	14 490
24	Schafe	Stück	495	479	536	651
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	22 661	22 496	21 326	22 041
	darunter					
26	Rinder	Stück	8 004	7 685	7 000	7 424
27	Schweine	Stück	14 213	14 389	13 847	14 013
28	Schafe	Stück	391	377	448	571
29	Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt	Tonnen	3 893	3 804	3 549	3 701
	darunter					
30	Rinder	Tonnen	2 514	2 417	2 211	2 352
31	Schweine	Tonnen	1 369	1 377	1 327	1 335
32	Schafe	Tonnen	9	9	11	14
	Legehennenhaltung und Eiererzeugung					
33	Erzeugte Eier	Tausend Stück	40 161	38 674	39 338	39 834
34	Legeleistung Eier je Henne	Stück	26,1	25,2	25,0	25,1

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

ZAHLENSPIEGEL

2024								2025					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
892	889	918	921	902	889	983	825	1329	992	1078	962	845	1
52	46	49	51	52	57	66	50	87	59	61	45	51	2
52	57	62	68	54	58	69	62	102	69	68	55	45	3
303	276	295	300	288	258	341	283	399	329	350	306	298	4
194	221	217	225	204	217	184	184	319	221	242	238	192	5
833	851	872	867	888	976	1185	1425	1416	954	1068	842	812	6
46	52	53	52	50	41	62	79	85	63	67	53	44	7
73	73	79	82	92	98	141	182	161	73	100	58	88	8
281	285	325	309	323	335	430	510	472	338	366	279	289	9
173	182	181	179	171	198	246	275	313	193	193	179	155	10
751	732	760	769	756	736	784	624	1067	815	896	801	700	11
47	42	40	41	43	49	55	40	72	47	55	40	43	12
39	39	46	51	39	37	40	41	73	54	59	48	31	13
250	224	238	253	220	205	265	196	310	261	280	234	235	14
174	187	194	197	179	195	159	145	274	193	208	213	170	15
682	688	719	720	718	800	990	1201	1168	779	870	692	677	16
37	48	44	43	41	36	51	61	69	55	58	47	37	17
62	63	66	69	82	79	118	161	136	59	83	53	72	18
235	226	266	254	253	273	362	428	393	264	283	221	233	19
140	150	153	159	145	171	212	236	267	164	164	146	133	20
21209	20142	21145	22829	22085	24272	27046	22182	25488	23919	24154	22974	21784	21
7213	6191	6936	7864	7594	8946	9755	7408	9236	8884	8764	8106	7591	22
13439	13231	13798	14388	14022	14611	16317	14140	15694	14415	14692	13874	13565	23
515	675	396	568	427	655	900	606	525	571	644	966	555	24
20955	19978	21070	22746	21896	23559	25169	20883	24151	22630	23134	22556	21158	25
7133	6121	6913	7850	7561	8719	9269	7075	8923	8517	8467	7985	7487	26
13303	13151	13760	14343	13907	14281	15237	13316	14765	13593	14075	13646	13477	27
493	666	384	545	395	516	614	470	445	485	543	914	134	28
3555	3181	3478	3816	3728	4127	4444	3547	4324	4120	4106	3855	3671	29
2278	1919	2169	2445	2396	2747	2960	2257	2867	2776	2729	2524	2377	30
1264	1245	1299	1356	1320	1366	1469	1278	1444	1329	1361	1308	1290	31
13	16	10	14	11	12	15	11	12	13	14	23	3	32
41851	38524	40238	39556	37497	39718	40634	37703	37340	35399	41389	40321	37795	33
25,6	24,6	26,4	25,5	24,4	24,8	25,7	24,7	24,5	22,6	25,9	25,9	25,0	34

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2023	2024
			Monatsdurchschnitt			
	Produzierendes Gewerbe					
	<i>Energie und Wasserversorgung</i>					
1	Betriebe	Anzahl	137	138	138	139
2	Beschäftigte	Anzahl	7 445	7 508	7 662	7 978
3	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	946	940	954	999
4	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	127	125	125	125
5	Entgelte je Beschäftigten	Euro	4 104	4 157	4 443	4 526
6	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken ¹⁾	Millionen kWh	198	179	160	162
7	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken ¹⁾	Millionen kWh	191	171	153	155
	<i>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ²⁾</i>					
8	Betriebe	Anzahl	811	813	805	798
9	Beschäftigte	Anzahl	141 080	143 397	144 510	143 634
10	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	18 364	18 566	18 623	18 284
11	Entgelte	Tausend Euro	444 892	476 289	512 236	534 216
12	Umsatz	Millionen Euro	2 752	3 160	3 172	3 049
13	davon Inlandsumsatz	Millionen Euro	1 724	1 985	2 019	1 911
14	Auslandsumsatz	Millionen Euro	1 028	1 175	1 153	1 138
15	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2015=100	114,3	115,8	103,0	106,4
	davon					
16	aus dem Inland	2015=100	101,2	105,5	94,3	97,2
17	aus dem Ausland	2015=100	139,5	135,9	119,8	124,3
18	Vorleistungsgüterproduzenten	2015=100	113,2	119,8	111,3	120,9
19	Investitionsgüterproduzenten	2015=100	109,0	106,2	87,2	85,7
20	Gebrauchsgüterproduzenten	2015=100	173,1	176,5	182,1	176,8
21	Verbrauchsgüterproduzenten	2015=100	132,1	129,8	134,4	148,6
22	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	174	176	180	180
23	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	130	130	129	127
24	Entgelte je Beschäftigten	Euro	3 154	3 322	3 545	3 719
25	Umsatz je Beschäftigten	Euro	19 508	22 037	21 952	21 231
26	Exportquote	Prozent	37,3	37,2	36,4	37,3

1) seit 2019 ohne Stromerzeugung aus Pumpspeichieranlagen mittels Pumpbetrieb (ausgespeicherte Elektrizität von Pumpspeichieranlagen)

2) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

ZAHLENSPIEGEL

2024								2025					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
139	139	139	139	139	139	139	139	141	141	140	140	140	1
7 889	7 920	7 937	8 018	8 101	8 120	8 152	8 170	8 174	8 193	8 215	8 233	8 255	2
962	954	1 007	1 083	969	1 002	1 042	881	1 096	1 003	1 070	1 012	1 013	3
122	120	127	135	120	123	128	108	134	122	130	123	123	4
4 588	4 327	4 281	4 141	4 194	4 239	7 332	4 434	4 263	4 235	4 267	4 563	4 702	5
106	93	93	88	98	162	234	243	277	272	201	151	130	6
100	88	88	83	94	155	225	236	267	262	191	145	124	7
798	798	796	797	797	799	799	798	776	775	776	783	783	8
143 607	143 615	143 684	143 858	143 807	143 781	143 324	142 504	140 967	140 986	140 572	140 845	140 319	9
17 927	18 004	18 389	18 831	17 815	18 198	18 852	15 005	18 779	17 777	18 570	17 793	17 576	10
551 426	540 817	537 088	507 093	503 199	517 445	635 637	544 050	513 766	521 712	510 062	523 354	543 332	11
2 893	3 131	2 983	3 028	3 178	3 143	3 214	2 746	3 027	3 094	3 397	3 188	3 021	12
1 795	1 906	1 895	1 894	1 928	2 018	2 088	1 692	1 914	1 926	2 098	2 018	1 903	13
1 098	1 225	1 089	1 134	1 250	1 125	1 126	1 054	1 113	1 167	1 299	1 169	1 118	14
98,9	107,4	99,7	99,4	106,8	107,1	108,6	93,8	...	...	...	...	...	15
86,9	93,6	89,1	92,1	94,6	98,9	104,2	83,8	...	...	...	...	...	16
122,2	134,1	120,2	113,4	130,4	122,8	117,2	113,2	...	...	...	...	...	17
112,8	130,1	116,8	117,9	126,4	131,1	132,5	104,5	...	...	...	...	...	18
78,0	79,2	77,6	75,2	78,4	77,9	82,6	78,4	...	...	...	...	...	19
179,3	190,9	156,2	160,6	219,8	181,1	142,9	141,1	...	...	...	...	...	20
136,8	121,9	154,0	167,1	129,0	144,5	164,6	142,3	...	...	...	...	...	21
180	180	181	180	180	180	179	179	182	182	181	180	179	22
125	125	128	131	124	127	132	105	133	126	132	126	125	23
3 840	3 766	3 738	3 525	3 499	3 599	4 435	3 818	3 645	3 700	3 628	3 716	3 872	24
20 147	21 803	20 764	21 050	22 096	21 858	22 426	19 272	21 472	21 943	24 162	22 632	21 532	25
37,9	39,1	36,5	37,4	39,3	35,8	35,0	38,4	36,8	37,7	38,2	36,7	37,0	26

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2023	2024
			Monatsdurchschnitt			
	Baugewerbe insgesamt ^{1) 2)}					
1	Betriebe	Anzahl	556	556	544	532
2	Beschäftigte	Anzahl	24 107	23 724	23 498	23 209
3	Umsatz	Tausend Euro	903 939	955 638	982 309	973 503
	<i>Bauhauptgewerbe ¹⁾</i>					
4	Betriebe	Anzahl	295	292	288	281
5	Beschäftigte	Anzahl	14 499	14 230	14 196	14 117
6	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	1 399	1 357	1 303	1 312
7	davon für den Wohnungsbau	Tausend	175	186	152	132
8	gewerblichen Bau	Tausend	507	497	490	494
9	öffentlichen und Straßenbau	Tausend	717	675	661	686
10	Entgelte	Tausend Euro	45 424	46 610	47 559	49 885
11	Umsatz	Tausend Euro	192 644	206 683	208 509	205 757
12	Baugewerblicher Umsatz	Tausend Euro	190 685	204 822	206 651	203 909
13	davon Wohnungsbau	Tausend Euro	21 384	24 434	20 387	16 097
14	gewerblicher Bau	Tausend Euro	69 188	77 183	76 291	71 230
15	öffentlicher und Straßenbau	Tausend Euro	100 113	103 205	109 974	116 582
16	Auftragseingang	Tausend Euro	182 241	192 325	202 177	204 660
17	Auftragsbestand ³⁾	Tausend Euro	1 337 567	1 431 243	1 557 253	1 784 258
18	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	49	49	49	50
19	Entgelte je Beschäftigten	Euro	3 133	3 276	3 350	3 534
20	Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	13 152	14 394	14 557	14 444
	<i>Ausbaugewerbe ²⁾</i>					
21	Betriebe	Anzahl	262	264	257	251
22	Beschäftigte	Anzahl	9 608	9 494	9 301	9 092
23	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	3 128	2 998	2 905	2 834
24	Entgelte	Tausend Euro	80 443	84 637	87 621	89 371
25	Umsatz	Tausend Euro	326 008	335 589	356 781	356 233
26	Ausbaugewerblicher Umsatz	Tausend Euro	317 174	325 714	344 631	347 140
27	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	37	36	36	36
28	Entgelte je Beschäftigten	Euro	8 373	8 915	9 420	9 830
29	Ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	33 011	34 307	37 053	38 182

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) Quartalsangaben

ZAHLENSPIEGEL

2024								2025					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
.	532	.	.	530	.	.	527	.	.	519	.	.	1
.	23234	.	.	23392	.	.	23118	.	.	22582	.	.	2
.	967145	.	.	1085787	.	.	1179741	.	.	678231	.	.	3
282	279	279	279	279	278	278	276	278	277	277	276	276	4
14120	14117	14118	14234	14277	14240	14158	13825	13762	13701	13784	13781	13737	5
1364	1416	1539	1480	1407	1460	1430	975	784	866	1277	1376	1323	6
140	141	155	136	133	140	137	92	85	88	114	134	129	7
491	539	577	552	532	536	536	392	342	359	503	525	504	8
733	736	807	792	742	783	757	491	357	419	660	717	690	9
52428	50983	55904	51642	50773	53510	59929	49116	41455	38700	45278	53276	52645	10
198772	213655	235379	250608	228669	246141	263713	232977	92660	126599	192702	202355	225528	11
196745	211808	233696	248962	226901	243934	261249	230661	91273	125597	191225	200101	223505	12
14050	17085	16335	18660	17540	17161	18726	16419	6992	10568	13123	14184	17527	13
60969	70780	77454	87484	83976	79301	90800	86605	36050	52098	76001	66722	81393	14
121726	123944	139907	142818	125385	147472	151723	127636	48232	62931	102100	119196	124585	15
194055	255853	178866	360162	208806	178816	162458	173173	94267	146932	207861	191142	178554	16
.	1806696	.	.	1876292	.	.	1762431	.	.	1766202	.	.	17
50	51	51	51	51	51	51	50	50	49	50	50	50	18
3713	3611	3960	3628	3556	3758	4233	3553	3012	2825	3285	3866	3832	19
13934	15004	16553	17491	15893	17130	18452	16684	6632	9167	13873	14520	16270	20
.	251	.	.	251	.	.	250	.	.	242	.	.	21
.	9098	.	.	9182	.	.	9044	.	.	8833	.	.	22
.	2817	.	.	2918	.	.	2799	.	.	2756	.	.	23
.	90944	.	.	87527	.	.	92848	.	.	86264	.	.	24
.	346121	.	.	371130	.	.	436911	.	.	266270	.	.	25
.	334529	.	.	363590	.	.	428775	.	.	260287	.	.	26
.	36	.	.	37	.	.	36	.	.	37	.	.	27
.	9996	.	.	9532	.	.	10266	.	.	9766	.	.	28
.	36770	.	.	39598	.	.	47410	.	.	29468	.	.	29

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2023	2024
			Monatsdurchschnitt			
	Bautätigkeit					
1	Gemeldete Baugenehmigungen ¹⁾	Anzahl	439	380	272	238
2	Wohngebäude	Anzahl	320	274	178	146
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	91 719	94 156	59 267	46 847
4	Wohnfläche	1 000 m ²	46	47	27	19
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	119	105	94	91
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	93 820	70 145	69 191	75 376
7	Nutzfläche	1 000 m ²	69	74	55	58
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	391	446	249	178
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 752	1 769	994	695
10	Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude	Anzahl	254	227	140	121
11	Wohngebäude	Anzahl	171	155	75	57
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	157	141	67	52
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	65 562	72 835	39 607	26 177
14	umbauter Raum	1 000 m ³	190	193	97	60
15	Wohnfläche	1 000 m ²	36	38	18	11
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	83	72	65	64
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	79 033	53 323	54 653	58 581
18	umbauter Raum	1 000 m ³	496	449	415	511
19	Nutzfläche	1 000 m ²	64	70	51	54
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	317	385	190	112
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 402	1 473	736	450
	Handel und Gastgewerbe					
	<i>Außenhandel</i>					
22	Ausfuhr (Spezialhandel)	Tausend Euro	1 416 261	1 469 203	1 533 564	1 536 928
	Ausfuhr nach Warengruppen					
23	Ernährungswirtschaft	Tausend Euro	87 919	108 237	120 690	114 738
24	Gewerbliche Wirtschaft	Tausend Euro	1 310 027	1 323 622	1 379 297	1 371 501
	davon					
25	Rohstoffe	Tausend Euro	11 597	16 671	24 668	16 399
26	Halbwaren	Tausend Euro	63 139	71 499	64 755	71 479
27	Fertigwaren	Tausend Euro	1 235 291	1 235 452	1 289 874	1 283 623
	Ausfuhr nach ausgewählten Ländern					
28	Vereinigte Staaten	Tausend Euro	131 470	153 022	160 882	184 667
29	Volksrepublik China	Tausend Euro	89 828	92 001	104 032	94 509
30	Polen	Tausend Euro	81 786	97 612	99 728	106 886
31	Frankreich	Tausend Euro	87 978	95 991	98 985	92 732
32	Österreich	Tausend Euro	83 925	91 212	91 891	83 552
33	Vereinigtes Königreich	Tausend Euro	70 432	80 428	85 749	96 892
34	Ausfuhr in EU-Länder (EU-27)	Tausend Euro	779 312	800 095	806 076	785 754
35	Einfuhr (Generalhandel)	Tausend Euro	1 144 708	1 523 075	1 577 255	1 467 577
	Einfuhr nach Warengruppen					
36	Ernährungswirtschaft	Tausend Euro	119 624	138 978	147 152	145 223
37	Gewerbliche Wirtschaft	Tausend Euro	957 985	1 307 917	1 337 473	1 208 094
	davon					
38	Rohstoffe	Tausend Euro	6 541	7 847	7 544	8 306
39	Halbwaren	Tausend Euro	51 955	60 595	47 874	46 912
40	Fertigwaren	Tausend Euro	899 488	1 239 475	1 282 055	1 152 876
	Einfuhr nach ausgewählten Ländern					
41	Volksrepublik China	Tausend Euro	213 009	413 669	460 921	382 573
42	Polen	Tausend Euro	86 790	105 749	111 591	108 415
43	Niederlande	Tausend Euro	82 957	95 100	99 516	98 858
44	Vereinigtes Königreich	Tausend Euro	55 717	80 169	94 741	110 480
45	Italien	Tausend Euro	76 717	91 863	90 005	84 303
46	Österreich	Tausend Euro	68 870	79 420	76 411	71 302
47	Einfuhr aus EU-Ländern (EU-27)	Tausend Euro	659 573	759 745	748 736	718 247

1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

2024								2025					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
223	277	291	242	268	200	244	192	224	212	247	248	242	1
147	153	191	137	151	131	151	117	144	140	168	151	160	2
34249	55648	44103	53270	41336	52810	53441	42490	40391	56730	53248	66286	53164	3
15	23	19	17	21	13	17	15	17	22	26	23	14	4
76	124	100	105	117	69	93	75	80	72	79	97	82	5
46652	154252	78966	100678	176207	28016	45226	33444	40149	41664	83158	72874	36531	6
38	143	91	71	68	19	50	17	25	25	64	45	29	7
125	240	105	131	229	146	107	151	175	242	268	231	37	8
567	888	706	566	851	556	596	492	600	913	857	742	319	9
113	149	147	118	139	109	118	99	101	116	134	130	106	10
62	67	76	46	59	49	52	45	49	66	81	68	57	11
59	61	72	42	54	45	51	42	46	60	75	59	52	12
19994	38384	29792	21223	21785	21515	23325	21973	21483	41901	40782	47903	24786	13
51	86	68	45	53	50	48	48	55	89	110	86	58	14
10	16	13	9	10	9	9	9	11	17	21	17	11	15
51	82	71	72	80	60	66	54	52	50	53	62	49	16
33234	144042	70540	74247	94644	23069	38866	27582	25265	27173	71625	57098	23851	17
278	1428	914	642	434	100	446	156	132	141	610	328	173	18
35	137	86	67	60	18	47	15	22	23	64	43	27	19
78	166	95	70	106	84	59	98	132	191	242	160	81	20
380	624	515	352	463	372	341	299	394	741	765	638	440	21
1520925	1570109	1489471	1494867	1614561	1509763	1623666	1260206	1547400	1555717	1689713	1553151	1532937	22
100307	102007	113616	111865	123625	143671	122148	104839	110245	129466	114363	113582	104873	23
1371583	1425312	1324950	1327587	1448930	1339055	1476894	1110087	1397009	1375978	1519153	1379743	1363005	24
15675	14310	15776	16939	15326	16207	12181	10618	12202	10714	12712	10445	9877	25
67647	75500	76160	63858	70677	77075	85014	62400	76311	81530	83904	80848	75690	26
1288261	1335503	1233013	1246789	1362926	1245773	1379699	1037068	1308496	1283733	1422537	1288450	1277437	27
177977	169661	198951	200485	166025	150412	188398	208694	182829	172975	208475	192285	163051	28
89419	106304	93005	80368	68218	96167	134219	75314	84861	90357	127562	110588	117808	29
99262	128242	100929	108977	107831	111197	111066	78224	103478	116392	109784	109060	106566	30
93330	95500	95290	86616	95850	91225	85557	67641	92646	91768	96405	94295	94942	31
80419	85137	85978	83713	80922	82607	84121	66577	82083	86718	89914	85432	82051	32
104711	114121	80650	81969	95370	91233	107094	94639	110665	113104	96751	101649	106203	33
780263	813642	762020	751337	808753	793468	782633	589814	777944	811122	835891	802695	772525	34
1514695	1381113	1436775	1359945	1419076	1582126	1496127	1370360	1532236	1489623	1582786	1614455	1526308	35
148008	136184	156353	118123	126878	154872	155478	137508	150434	154196	172349	169407	155688	36
1267921	1139777	1173740	1131025	1150447	1336410	1240320	1101075	1345227	1283195	1363816	1369233	1280215	37
8496	7645	9764	8655	7861	10668	7251	6888	6608	6462	7222	6883	6805	38
51119	51353	45584	46394	44608	48208	48416	38048	48188	46177	48404	47299	50237	39
1208306	1080780	1118392	1075976	1097978	1277533	1184653	1056138	1290431	1230556	1308190	1315050	1223173	40
477717	336557	353849	343125	366922	362959	358959	313146	405638	426844	402552	475338	380539	41
110898	101053	115149	110375	120036	120530	110038	86106	94146	98227	114918	105980	105872	42
95407	92861	99771	79937	88675	111914	103814	89349	97928	99269	111191	114851	106149	43
74283	100327	105686	118776	82886	145820	121219	188566	152563	111170	136491	127944	152365	44
89170	88208	93139	63900	80887	89145	88044	75023	74586	79988	90108	84848	85876	45
78565	69875	73744	66269	70108	73660	72960	55930	66823	74610	75177	82980	80629	46
738470	701491	730233	648678	710138	780028	747065	616978	676583	687251	761170	733279	728246	47

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2023	2024
			Monatsdurchschnitt			
	Einzelhandel¹⁾					
1	Beschäftigte	2015=100	106,0	107,3	108,5	105,7
	darunter					
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2015=100	117,4	118,3	121,0	117,3
3	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2015=100	94,9	94,0	95,4	91,2
4	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2015=100	90,9	93,7	99,9	110,8
5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2015=100	97,5	95,4	93,7	89,2
6	Umsatz	2015=100	108,4	107,8	104,5	105,0
	darunter					
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2015=100	115,1	110,2	107,5	109,2
8	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2015=100	97,9	91,1	87,8	84,7
9	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2015=100	98,4	95,0	93,0	98,5
10	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2015=100	84,2	88,6	76,2	73,7
	Gastgewerbe					
11	Beschäftigte	2015=100	78,1	83,2	87,9	85,6
	davon					
12	Beherbergung	2015=100	86,3	90,7	106,4	104,3
13	Gastronomie	2015=100	74,6	79,9	80,6	78,2
14	Umsatz	2015=100	69,2	85,8	90,5	89,7
	davon					
15	Beherbergung	2015=100	73,3	101,0	117,4	116,1
16	Gastronomie	2015=100	66,5	79,6	79,3	78,7
	Tourismus (einschl. Campingplätze)					
17	Gästeankünfte	Anzahl	188 028	284 030	316 215	321 352
18	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	8 513	15 978	19 331	19 358
19	Gästeübernachtungen	Anzahl	551 588	757 256	824 216	839 021
20	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	24 633	38 984	46 035	45 726
	Verkehr					
	Kraftfahrzeuge					
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge²⁾	Anzahl	5 308	5 406	5 375	5 381
	darunter					
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	3 984	3 967	3 951	3 964
23	Lastkraftwagen	Anzahl	618	594	584	672
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	349	516	514	431
	Straßenverkehrsunfälle					
25	Unfälle insgesamt	Anzahl	3 976	4 110	4 206	4 215
	davon					
26	mit Personenschaden	Anzahl	417	464	466	495
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	3 559	3 646	3 741	3 720
28	Getötete Personen	Anzahl	7	7	8	8
29	Verletzte Personen	Anzahl	525	591	594	629

1) ohne Handel mit Kfz

2) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

ZAHLENSPIEGEL

2024								2025					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
105,2	105,3	105,2	104,9	105,3	105,5	106,6	105,9	...	...	...	...	...	1
115,2	115,5	115,9	115,3	116,5	117,4	119,3	119,2	...	...	...	...	...	2
94,2	93,6	93,1	91,0	90,0	89,0	89,2	86,5	...	...	...	...	...	3
109,0	107,6	109,2	114,4	114,3	113,0	113,2	113,7	...	...	...	...	...	4
91,0	90,8	88,5	88,2	88,1	87,1	86,2	84,9	...	...	...	...	...	5
109,1	101,9	104,5	108,0	99,6	105,5	112,5	110,8	...	...	...	...	...	6
113,1	104,4	108,1	114,1	100,7	109,5	117,3	120,6	...	...	...	...	...	7
91,0	89,6	88,8	90,8	82,5	81,5	82,2	87,7	...	...	...	...	...	8
98,8	101,0	102,0	110,6	107,8	105,2	99,0	94,9	...	...	...	...	...	9
82,9	72,8	75,4	72,0	67,0	73,9	79,7	64,9	...	...	...	...	...	10
87,3	88,4	88,7	86,7	85,0	83,4	83,4	82,7	...	...	...	...	...	11
104,5	105,6	102,8	102,5	103,7	106,3	104,8	104,2	...	...	...	...	...	12
80,4	81,6	83,0	80,4	77,6	74,6	75,2	74,5	...	...	...	...	...	13
99,5	93,6	91,5	103,7	96,1	94,4	85,5	88,3	...	...	...	...	...	14
134,6	126,0	117,9	131,7	131,3	131,6	111,3	116,9	...	...	...	...	...	15
84,8	80,0	80,6	92,1	81,2	78,6	74,8	76,4	...	...	...	...	...	16
415079	376963	366626	435013	376852	355114	277317	255783	200300	204902	260171	306676	401844	17
22272	24568	33702	27811	22358	18135	13574	13478	11447	11897	13715	17420	21705	18
1045832	955379	1042612	1170417	940386	936335	695017	655349	536334	554550	672951	807442	1001847	19
49534	57206	74447	65560	52290	44827	34612	32888	28080	29432	34230	40833	52677	20
5554	6932	5164	5009	4599	5122	5056	6061	4408	4263	5919	5209	5078	21
4084	5209	3947	3763	3494	3906	3985	4039	3467	3300	4481	3938	3808	22
653	873	473	569	474	529	562	963	691	582	776	581	547	23
476	453	423	399	321	250	282	856	36	144	430	422	427	24
4499	4266	4122	4782	4280	4394	4393	4106	4110	3253	4091	4298	4207	25
587	627	553	702	572	512	412	375	388	307	433	477	579	26
3912	3639	3569	4080	3708	3882	3981	3731	3722	2946	3658	3821	3628	27
4	10	15	8	8	8	4	14	6	5	4	9	7	28
753	814	686	882	715	652	518	497	488	412	550	621	707	29

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2023	2024
			Monatsdurchschnitt			
	Preise					
	Preisindex für die Lebenshaltung					
1	Verbraucherpreisindex	2020=100	103,2	110,9	117,8	120,4
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2020=100	103,6	117,6	133,3	135,1
3	alkoholische Getränke, Tabakwaren	2020=100	104,5	108,5	118,1	123,5
4	Bekleidung und Schuhe	2020=100	101,1	102,4	105,8	109,7
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	2020=100	101,6	108,6	113,4	115,4
6	Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	2020=100	102,4	112,5	119,5	119,7
7	Gesundheit	2020=100	101,0	102,4	105,7	107,9
8	Verkehr	2020=100	107,7	119,8	123,6	124,3
9	Post und Telekommunikation	2020=100	99,4	99,4	99,7	99,2
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2020=100	102,8	108,8	115,4	117,0
11	Bildungswesen	2020=100	100,7	99,6	103,9	108,2
12	Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	2020=100	102,6	110,2	120,3	127,9
13	andere Waren und Dienstleistungen	2020=100	104,7	111,2	120,0	127,6
	Jahresteuerrate					
	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat					
14	Verbraucherpreisindex	Prozent	3,2	7,5	6,2	2,2
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	Prozent	3,6	13,5	13,4	1,4
16	alkoholische Getränke, Tabakwaren	Prozent	4,5	3,8	8,8	4,6
17	Bekleidung und Schuhe	Prozent	1,1	1,3	3,3	3,7
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	Prozent	1,6	6,9	4,4	1,8
19	Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	Prozent	2,4	9,9	6,2	0,2
20	Gesundheit	Prozent	1,0	1,4	3,2	2,1
21	Verkehr	Prozent	7,7	11,2	3,2	0,6
22	Post und Telekommunikation	Prozent	-0,6	0,0	0,3	-0,5
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	Prozent	2,8	5,8	6,1	1,4
24	Bildungswesen	Prozent	0,7	-1,1	4,3	4,1
25	Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	Prozent	2,6	7,4	9,2	6,3
26	andere Waren und Dienstleistungen	Prozent	4,7	6,2	7,9	6,3
	Preisindex für Bauleistungen					
31	Preisindex für Wohngebäude (Brutto)	2021=100	100,0	122,8	136,8	140,6

ZAHLENSPIEGEL

2024								2025					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
120,5	120,5	121,0	120,9	120,7	121,1	121,0	121,6	121,0	121,4	121,8	122,3	122,4	1
134,6	134,3	134,8	134,8	135,1	135,7	136,6	136,7	136,6	137,5	138,1	137,8	137,3	2
122,5	122,4	123,3	124,0	124,0	125,4	125,4	125,6	125,8	125,5	125,6	126,4	127,2	3
111,1	110,7	107,6	108,0	111,3	112,2	112,8	112,2	108,3	108,1	111,6	112,5	112,5	4
115,6	115,6	115,6	115,5	115,3	115,5	116,1	116,1	114,5	114,9	114,9	114,9	115,2	5
119,8	120,0	120,0	119,3	118,6	118,2	118,9	119,3	118,8	118,5	119,2	119,2	118,4	6
107,9	107,9	108,0	108,0	108,0	108,1	108,3	108,3	109,2	110,3	110,6	110,6	111,1	7
125,4	124,6	125,6	124,6	123,5	124,7	123,4	125,1	125,5	125,6	125,2	126,4	125,2	8
99,4	99,3	99,1	98,9	98,9	98,7	98,5	98,4	99,1	98,8	98,6	98,4	98,3	9
117,0	117,4	119,4	119,7	118,9	118,5	115,8	118,1	115,6	116,5	117,3	117,9	118,5	10
107,9	107,9	107,9	107,5	108,2	109,8	109,8	109,8	112,2	112,3	112,4	113,1	113,1	11
128,0	128,8	129,0	128,9	128,6	129,0	129,0	129,8	130,0	129,8	130,5	131,0	132,2	12
127,1	127,6	129,4	129,4	129,6	130,2	130,5	130,6	132,6	132,8	133,7	135,4	136,9	13
2,6	2,4	2,4	1,9	1,6	1,9	2,2	2,5	2,1	1,9	1,8	1,6	1,6	14
1,1	1,0	1,2	1,7	1,6	1,6	1,9	1,9	1,6	2,4	2,8	2,1	2,0	15
4,2	3,6	3,4	3,6	3,2	4,1	4,2	4,4	3,6	2,9	2,5	2,7	3,8	16
3,4	4,3	4,7	4,0	4,3	3,4	3,8	3,0	3,1	1,3	2,6	2,0	1,3	17
2,1	1,9	1,9	1,8	1,4	1,7	2,4	2,2	0,2	0,3	0,0	-0,7	-0,3	18
0,7	0,5	0,4	-0,9	-1,5	-1,8	-1,5	-1,0	-1,5	-1,8	-0,9	-1,1	-1,2	19
2,4	2,1	1,9	2,0	1,9	1,8	2,1	2,1	2,2	2,1	2,6	2,6	3,0	20
2,7	1,8	1,5	-0,8	-1,8	-0,9	-0,1	0,9	2,8	2,3	0,5	0,7	-0,2	21
-0,4	-0,5	-0,8	-1,1	-1,1	-1,4	-1,4	-1,8	-0,9	-1,2	-1,1	-0,9	-1,1	22
1,5	0,9	0,9	0,8	1,4	1,4	1,0	2,3	2,1	1,4	1,4	2,0	1,3	23
3,4	3,4	3,4	4,8	4,2	5,6	5,6	5,6	5,0	4,7	4,8	4,8	4,8	24
6,5	6,8	6,3	6,6	5,8	5,8	5,8	6,1	4,4	3,2	3,1	3,1	3,3	25
6,4	6,2	6,5	6,1	6,1	6,4	6,8	7,0	7,6	7,6	8,1	7,0	7,7	26
140,3	.	.	140,8	.	.	141,4	.	.	143,9	.	.	144,6	31

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2023	2024
			Jahresangaben			
	Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾					
	Ausgaben					
1	Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Millionen Euro	6316	6783	7383	7940
2	je Einwohner	Euro	2990	3196	3476	3766
	darunter					
3	Personalausgaben	Millionen Euro	1741	1853	1981	2112
4	je Einwohner	Euro	824	873	932	1002
5	Laufender Sachaufwand	Millionen Euro	1082	1216	1311	1414
6	je Einwohner	Euro	512	573	617	671
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Millionen Euro	3244	3492	3840	4199
8	je Einwohner	Euro	1536	1645	1808	1992
9	Sachinvestitionen	Millionen Euro	924	908	939	991
10	je Einwohner	Euro	437	428	442	470
	davon					
11	Baumaßnahmen	Millionen Euro	734	746	787	804
12	je Einwohner	Euro	347	351	370	381
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Millionen Euro	190	162	152	188
14	je Einwohner	Euro	90	76	72	89
	Einnahmen					
15	Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Millionen Euro	6680	6975	7679	8021
16	je Einwohner	Euro	3162	3287	3615	3804
	darunter					
17	Steuern (netto) und steuerähnliche Einnahmen	Millionen Euro	1931	2088	2238	2170
18	je Einwohner	Euro	914	984	1053	1029
	darunter					
19	Grundsteuer A und B	Millionen Euro	252	255	254	255
20	je Einwohner	Euro	120	120	120	121
21	Gewerbesteuer (netto)	Millionen Euro	824	948	1036	981
22	je Einwohner	Euro	390	447	488	465
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Millionen Euro	648	683	751	736
24	je Einwohner	Euro	307	322	354	349
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Millionen Euro	189	179	172	171
26	je Einwohner	Euro	90	85	81	81
27	Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	Millionen Euro	658	748	799	829
28	je Einwohner	Euro	311	352	376	393
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ²⁾	Millionen Euro	4134	4306	4766	5160
30	je Einwohner ²⁾	Euro	1957	2029	2244	2447
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	Millionen Euro	650	596	686	713
32	je Einwohner	Euro	308	281	323	338
33	Finanzierungssaldo	Millionen Euro	363	193	296	80
34	je Einwohner	Euro	172	91	139	38
35	Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums ³⁾	Millionen Euro	1285	1211	1122	1061
36	je Einwohner ³⁾	Euro	608	571	528	503

1) Angaben kumulativ

2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich

3) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden; ohne Kassenkredit

ZAHLENSPIEGEL

2024								2025					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
.	3634	.	.	5589	.	.	7940	.	.	1847	.	.	1
.	1717	.	.	2641	.	.	3766	.	.	876	.	.	2
.													
.	963	.	.	1476	.	.	2112	.	.	499	.	.	3
.	455	.	.	697	.	.	1002	.	.	237	.	.	4
.	663	.	.	993	.	.	1414	.	.	336	.	.	5
.	313	.	.	469	.	.	671	.	.	159	.	.	6
.	2026	.	.	3078	.	.	4199	.	.	1053	.	.	7
.	957	.	.	1454	.	.	1992	.	.	499	.	.	8
.	372	.	.	627	.	.	991	.	.	157	.	.	9
.	176	.	.	296	.	.	470	.	.	75	.	.	10
.													
.	296	.	.	508	.	.	804	.	.	132	.	.	11
.	140	.	.	240	.	.	381	.	.	62	.	.	12
.	76	.	.	119	.	.	188	.	.	26	.	.	13
.	36	.	.	56	.	.	89	.	.	12	.	.	14
.													
.	3584	.	.	5472	.	.	8021	.	.	1587	.	.	15
.	1694	.	.	2586	.	.	3804	.	.	753	.	.	16
.													
.	889	.	.	1419	.	.	2170	.	.	293	.	.	17
.	420	.	.	670	.	.	1029	.	.	139	.	.	18
.													
.	132	.	.	199	.	.	255	.	.	38	.	.	19
.	62	.	.	94	.	.	121	.	.	18	.	.	20
.	507	.	.	756	.	.	981	.	.	240	.	.	21
.	240	.	.	357	.	.	465	.	.	114	.	.	22
.	191	.	.	356	.	.	736	.	.	6	.	.	23
.	90	.	.	168	.	.	349	.	.	3	.	.	24
.	44	.	.	85	.	.	171	.	.	3	.	.	25
.	21	.	.	40	.	.	81	.	.	1	.	.	26
.	396	.	.	601	.	.	829	.	.	194	.	.	27
.	187	.	.	284	.	.	393	.	.	92	.	.	28
.	2451	.	.	3707	.	.	5160	.	.	1181	.	.	29
.	1158	.	.	1751	.	.	2447	.	.	560	.	.	30
.	266	.	.	375	.	.	713	.	.	127	.	.	31
.	126	.	.	177	.	.	338	.	.	60	.	.	32
.													
.	-50	.	.	-117	.	.	80	.	.	-260	.	.	33
.	-24	.	.	-55	.	.	38	.	.	-123	.	.	34
.													
.	1069	.	.	1053	.	.	1061	.	.	1034	.	.	35
.	505	.	.	498	.	.	503	.	.	491	.	.	36

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2023	2024
			Jahresangaben			
	Geld und Kredit ¹⁾					
	Kredite und Einlagen ²⁾					
1	Kredite an Nichtbanken	Millionen Euro	38 932	40 197	60 043	60 353
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Millionen Euro	1 246	1 481	1 780	1 873
3	mittelfristige Kredite	Millionen Euro	2 157	2 360	2 579	2 369
4	langfristige Kredite	Millionen Euro	35 529	36 356	55 684	56 111
5	darunter an inländische Nichtbanken	Millionen Euro	38 319	39 382	59 243	59 860
	davon					
6	Unternehmen	Millionen Euro	16 234	16 920	27 880	28 562
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Millionen Euro	4 932	4 944	4 724	4 610
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Millionen Euro	13 450	14 059	14 231	14 204
9	öffentliche Haushalte	Millionen Euro	3 703	3 459	12 408	12 484
10	Einlagen von Nichtbanken	Millionen Euro	48 423	49 814	54 318	56 073
	davon					
11	Sichteinlagen	Millionen Euro	33 532	35 163	37 823	38 690
12	Termineinlagen	Millionen Euro	1 480	1 995	4 064	5 246
13	Sparbriefe	Millionen Euro	722	709	1 651	1 930
14	Spareinlagen	Millionen Euro	12 689	11 947	10 780	10 207
15	darunter von inländischen Nichtbanken	Millionen Euro	48 216	49 639	54 152	55 807
	davon					
16	Unternehmen	Millionen Euro	8 586	9 166	10 994	10 999
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Millionen Euro	4 330	4 348	4 335	4 482
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Millionen Euro	32 779	33 512	34 102	35 606
19	öffentliche Haushalte	Millionen Euro	2 521	2 613	4 721	4 720
	Sparverkehr ³⁾					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Millionen Euro	599	528	841	734
21	Zinsgutschriften	Millionen Euro	15	15	28	38
22	Lastschriften auf Sparkonten	Millionen Euro	697	737	1 057	794
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Millionen Euro	12 689	11 947	10 780	10 207
	darunter bei					
24	Großbanken	Millionen Euro	2 101	1 985	1 960	1 997
25	Sparkassen	Millionen Euro	8 011	7 503	6 717	6 286
26	Kreditgenossenschaften	Millionen Euro	2 466	2 365	2 032	1 858
	Insolvenzen					
27	Insolvenzen	Anzahl	2 470	2 218	2 273	2 201
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	206	233	252	264
	darunter					
29	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	21	33	30	40
30	Baugewerbe	Anzahl	35	47	41	43
31	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	Anzahl	27	28	37	38
32	Gastgewerbe	Anzahl	16	15	22	23
33	übrige Schuldner	Anzahl	2 264	1 985	2 021	1 937
	darunter					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	Anzahl	6	8	5	6
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	319	285	322	320
36	Verbraucher	Anzahl	1 701	1 450	1 476	1 430
37	Eröffnete Verfahren	Anzahl	2 323	2 057	2 102	2 058
38	Mangels Masse abwesene Verfahren	Anzahl	123	137	150	120
39	Schuldenbereinigungsplan angenommen	Anzahl	24	24	21	23
40	Voraussichtliche Forderungen	Tausend Euro	337 563	330 279	497 092	410 161
41	Beschäftigte	Anzahl	1 494	1 909	2 268	2 837

1) Quelle: Deutsche Bundesbank, Hauptverwaltung Leipzig

2) am Jahres- bzw. Monatsende

3) Umsätze im Vierteljahr; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

2024								2025					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
.	59459	.	.	59847	.	.	60353	.	.	...	.	.	1
.	1860	.	.	2036	.	.	1873	.	.	...	.	.	2
.	2333	.	.	2454	.	.	2369	.	.	...	.	.	3
.	55266	.	.	55357	.	.	56111	.	.	...	.	.	4
.	58814	.	.	59254	.	.	59860	.	.	...	.	.	5
.	27896	.	.	28232	.	.	28562	.	.	...	.	.	6
.	4653	.	.	4757	.	.	4610	.	.	...	.	.	7
.	14237	.	.	14249	.	.	14204	.	.	...	.	.	8
.	12028	.	.	12016	.	.	12484	.	.	...	.	.	9
.	53405	.	.	53983	.	.	56073	.	.	...	.	.	10
.	36530	.	.	36789	.	.	38690	.	.	...	.	.	11
.	4629	.	.	5029	.	.	5246	.	.	...	.	.	12
.	1881	.	.	1935	.	.	1930	.	.	...	.	.	13
.	10365	.	.	10230	.	.	10207	.	.	...	.	.	14
.	53244	.	.	53784	.	.	55807	.	.	...	.	.	15
.	10297	.	.	10569	.	.	10999	.	.	...	.	.	16
.	4351	.	.	4388	.	.	4482	.	.	...	.	.	17
.	34533	.	.	34731	.	.	35606	.	.	...	.	.	18
.	4063	.	.	4096	.	.	4720	.	.	...	.	.	19
.	652	.	.	637	.	.	734	.	.	...	.	.	20
.	10	.	.	14	.	.	38	.	.	...	.	.	21
.	872	.	.	788	.	.	794	.	.	...	.	.	22
.	10365	.	.	10230	.	.	10207	.	.	...	.	.	23
.	1988	.	.	1985	.	.	1997	.	.	...	.	.	24
.	6413	.	.	6323	.	.	6286	.	.	...	.	.	25
.	1898	.	.	1856	.	.	1858	.	.	...	.	.	26
185	189	184	220	146	239	146	167	247	180	213	162	222	27
24	19	14	24	13	27	19	17	43	22	31	16	31	28
4	2	5	4	2	3	5	4	4	3	4	2	4	29
2	4	-	6	1	3	2	-	3	2	5	4	3	30
1	3	2	2	2	7	4	3	12	5	5	1	6	31
2	4	-	3	-	3	3	4	3	3	3	2	1	32
161	170	170	196	133	212	127	150	204	158	182	146	191	33
-	-	-	1	-	1	-	-	1	2	-	1	-	34
22	28	23	41	24	30	20	23	31	21	26	24	21	35
116	127	136	136	101	166	94	114	158	121	140	108	153	36
176	177	179	200	142	224	138	155	219	172	196	152	209	37
5	10	5	18	4	13	5	12	27	7	17	8	13	38
4	2	-	2	-	2	3	-	1	1	-	2	-	39
27014	18339	42764	75972	16515	35043	70554	24273	56797	28172	42521	27730	44082	40
171	105	54	373	203	184	1010	64	336	150	102	152	409	41

Veröffentlichungen im Juli 2025

Titel	Periodizität	Bestellnummer	Preis in Euro
Bauhauptgewerbe Januar 2024 – April 2025	m	05 201	3,75
Bauhauptgewerbe Januar 2024 – Mai 2025	m	05 201	3,75
Baugenehmigungen Mai 2025	m	06 207	5,00
Straßenverkehrsunfälle April 2025 Vorläufige Ergebnisse	m	08 102	6,25
Statistisches Monatsheft Mai 2025	m	40 301	5,00
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12.2024	vj	01 605	6,25
Preisindizes für Bauwerke Mai 2025	vj	12 105	3,75
Verzeichnis Anschriften der Gemeindeverwaltungen, Verwaltungsgemeinschaften und erfüllenden Gemeinden Thüringens vom 01.07.2025	hj	70 701	0,00
Anbau und Ernte von Gemüse 2025 Vorerhebung Spargel und Erdbeeren	j	03 112	1,26
Schlüsselzuweisungen 2025	j	11 205	7,50
Lohn- und Einkommensteuer 2021	j	11 404	0,00
Faltblatt Wirtschaft 2025	j	80 102	0,00
Faltblatt Bevölkerung 2024	j	80 107	0,00
Faltblatt Ausländische Bevölkerung 2024	j	80 111	0,00
Faltblatt Bautätigkeit und Wohnungsbestand, Ausgabe 2025	j	80 127	0,00
Faltblatt Verbraucherpreisindex, Ausgabe 2025	j	80 130	0,00

Abkürzungen: m - monatlich; vj - vierteljährlich; hj - halbjährlich; j - jährlich



